

Total

Der kurze Weg zu Glück, Wohlstand, Harmonie und innerem Frieden

Geeignet für alle Menschen, insbesondere diejenigen die sich weiterentwickeln möchten – und für Menschen, die mit anderen Menschen zu tun haben – gerade auch für unsere großen und kleinen Führungskräfte.

Einband Rückseite

Wir alle sind wunderbare, außergewöhnliche und mächtige Wesen. Es gibt keinen Grund warum wir uns klein und unbedeutend fühlen sollten. Auch gibt es keinen Grund, dass wir ängstlich sind oder uns sorgen müssten.

Wie oft denken wir, wir – oder irgendwas, wären nicht ok?

Jagen somit dem Erfolg, dem Ruhm und dem Reichtum nach, nur damit wir uns anders oder besser fühlen - eine Jagd die nur einer verliert...

Jetzt ist es an der Zeit, um herausfinden wer oder was wir sind. Um somit in den Frieden, in die Harmonie und in die Ruhe zu kommen – um wirklich erfolgreich zu werden und zu sein, so wie es unser Geburtsrecht ist.

Zusammenhänge Erkennen und auflösen – und zwar total.

Wieder mit Freude die Tage und sich selbst zu genießen...

...erst durch das tiefe Eintauchen in unseren täglichen Handlungen, können wir erkennen und uns bewusster werden was wir da eigentlich tun. Erst dann haben wir die Möglichkeit die Dinge zu wenden... zum Guten zu wenden - und zu unseren Freude.

Ist es das nicht wert! Sich selbst und seine Mitmenschen von dem Sorgen, Ängsten, Stress und Nöten zu befreien. Ist das nicht eine wundervolle Aufgabe die uns alle erfüllen kann!

Dieses Buch wurde nur mit dem Nötigsten und Gehaltvollsten gefüllt. Damit sie, ohne Ballast, die totale Erkenntnis, in geraffter Form bekommen.

Erst wenn die Liebe zu allem was ist
Die Angst vor dem was sein könnte
– *besiegt oder transformiert ist* –
Werden die Menschen den Frieden finden
Die eine freie Welt erschafft
E. Schweig

Inhaltsverzeichnis:

Was ist wichtig?	Seite 000
Einleitung	Seite 001
Wie arbeite ich mit dem Buch	Seite 002
Kapitel I	
Einführung in ein ganz normales Leben	Seite 100
Neues Denken ist im neuen Bewusstsein integriert	Seite 101
Kapitel II	
Zwei	Seite 110
Kapitel III	
Drei	Seite 120

Was ist wichtig:

Bitte, tun Sie mir und vor allem sich selbst einen gefallen.

Damit Sie am Ende des Buches sagen können: Ja – das hat mir jetzt geholfen.

Lesen sie bitte die einleitenden Worte, also die Einleitung.

Lesen sie bitte die empfehlenden Worte, wie arbeite ich mit dem Buch.

Wir haben immer wieder Raum gelassen, damit sie ihren Raum finden können.

Das heißt: Wir haben die Sätze kurz gehalten. Wir haben uns versucht klar und deutlich auszudrücken. Wir haben immer nur kleine Abschnitte gewählt und immer wieder Platz gelassen zwischen den Zeilen.

Warum werden sie sich vielleicht fragen.

Weil dies kein Lesebuch ist, sondern Ihr Arbeitsbuch – in Ihr neues Leben.

Lesen sie bitte immer nur soweit, bis sie die drei ☺ ☺ ☺ sehen, dann hören sie bitte auf – und lassen die Dinge auf sich wirken.

Sie Fragen wie lange. Wir sagen: Damit die Prozesse so richtig gut für sie arbeiten können 1 – 3 Tage.

Sie sagen: So lange. Wir sagen: Ja, so lange!

Das sind Vorschläge von uns, mehr nicht.

Sie haben wie immer – die freie Wahl – und können es so machen wie sie es für richtig halten. Es ist nur eine Empfehlung, damit sich die Prozesse besser integrieren und sie den größtmöglichen Vorteil für sich selbst bekommen.

Und noch was. Es gibt keine Richtige oder falschen Antworten. Und am Ende des Buches gibt es auch keine Bewertung oder Checklist, wo sie sich zwischen 0 und 10 einordnen können.

Sie werden aber im Laufe der Zeit ihre Erkenntnisse bekommen – und nur das ist wirklich wichtig für sie.

Einleitung:

Kennen Sie das auch? Um drei Punkte kreist es immer wieder in unserem gedanklichen Karussell.

1. Das was gewesen ist

Die täglichen Sorgen und die verborgenen Ängste. Der Streit über das was Vergangenheit ist. Was gestern war. Was vielleicht schon Wochen, Monate oder gar Jahre her liegt.

2. Das was gerade ist

Also aktuelle Probleme auf der Arbeit, mit dem Partner und in den täglichen kleinen Überlebenskämpfen. Immer dreht es sich um die gleichen Themen. Immer spielt es sich nach ähnlichem Muster ab. Und immer bleibt irgendwie ein Beigeschmack der sich einfach fade anfühlt.

3. Das was kommen könnte

Und was ist mit dem was kommt? Die Zukunft - das Morgen. Wie oft liegen wir nachts wach, weil wir uns um das sorgen und ängstigen was der morgige Tag bringt. Oder malen uns stundenlang aus wie es sein könnte – Der nächste Termin, das Gespräch, usw.

Oft tragen wir jahrelang diese Dinge mit uns herum. Angst, Streit, Stress, Sorgen, Kummer, Wut, Hass. Fühlen uns unwohl mit uns selbst und unseren Gefühlen. Sind eingesperrt in dem Monster das wir ANGST nennen – oft – ohne wirklich zu wissen was sie wirklich ist diese Angst und wo sie herkommt. Ohne zu wissen ob wir das wirklich sind - ob es real ist.

Wenn wir uns die Ängste näher anschauen – so werden wir sehen, das sie in 95 Prozent der Fälle eine Illusion ist – eine Einbildung – die auf nichts gründet!

Warum? Weil die Angst und Sorgen nicht - oder kaum definiert ist! Da flattern meist undefinierte Gespenster um uns herum - und diese Gespenster - die wir ausmalen und immer wieder ausmalen – und sie treten in immer neuen Facetten auf, weil sie immer und immer wieder neu ausgemalt werden wollen.

Damit festigen sie ihren Glauben an das Gespenst der Angst.

Damit soll jetzt genug sein! Befreien sie sich – und auch alle Menschen die mit ihnen verbunden sind.

Was ist Bewusstsein und wie weit sind Sie sich ihres Bewusstseins bewusst?

Wir stellen hier mal eine kleine Vermutungen an, lassen sie es einfach wirken!

- Sie haben ihr ganzes Leben schon festgelegt
- Sie gingen 10 Jahre zur Schule
- Die nächsten 3-5 Jahre haben sie eine Ausbildung oder ein Studium
- Dann fangen sie an die nächsten 40 Jahre an zu Arbeiten
- Dann kommt die Rente – was auch immer da passiert und was Sie sich dort hineinräumen?

Und zwischendurch haben sie...

- jeden Abend Feierabend
- jede Woche Wochenende
- jedes Jahr Jahresurlaub

Dann kommt ein neues Jahr – mit neuer Hoffnung - und der Zyklus geht erneut los.

Sicher, es verändert sich schon was. Sie werden älter – und Sie träumen sich neue Träume und Hoffnungen zurecht. Vielleicht wechseln sie den Partner und den Job – aber irgendwie bleibt alles gleich – oder ähnlich.

Sie haben einen Standpunkt – und sie haben immer die Wahl

Es gibt Gefühle der Angst - und Gefühle der Freiheit –

- und Sie sind von Ihrer Haltung ihnen gegenüber - abhängig!

Sie haben vergessen –

- warum sie auf die Welt gekommen sind
- und was ihre Aufgabe hier ist!

Alles ist ein Teil eines – Ihres Lernprozesses!

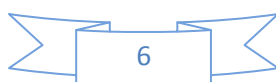
Nicht nur reagieren – sondern entscheiden!

Niemand hat das Recht – einen Raum zwischen ihnen und ihre Intuition einzunehmen!

Ihre Intuition ist ihre persönliche Macht!

Bitte geben Sie sich die Erlaubnis – ihre persönliche Kraft zu entwickeln!

Und treten sie ein – in ihr neues Leben.



Wie arbeite ich mit dem Buch:

Trotz der Kürze die wir immer wieder versucht haben einzuhalten, werden einige Sätze wiederholt auftreten. Dies dient dazu dass sie erneut daran erinnert werden.

Diese Seiten eignen sich hervorragend zum Eigenstudium, zur ihrer Selbstreflektion, damit sie sich selbst ein wenig näher kommen, um gewisse immer wiederkehrende Prozesse zu erkennen und – neu zu denken.

Auch sind die Seiten sehr gut geeignet, um im Nachgang eines von uns angebotenen Seminars, den Stoff zu vertiefen.

Unsere Empfehlung ist es dieses Buch als ein Arbeitsbuch zu sehen. Sicherlich können sie die hier enthaltenen Informationen und Fragen, sowie die Antworten gedanklich lesen und beantworten. Sicherlich werden sie es schaffen diese Seiten in einem Rutsch durchzulesen. Damit sie sozusagen noch heute in – ihr neues Leben – treten können.

Trotzdem - oder gerade weil uns ihr Durchbruch in ihr neues Leben am Herzen liegt, möchten wir sie um eines bitten.

Arbeiten sie bitte nur Teilabschnitte durch. Sie wissen ja, bis die drei ☺☺☺ kommen und gönnen sie sich und ihrem Geist mindestens 24 Stunden oder mehr Pause, bevor sie weiterarbeiten.

Dies ist notwendig und wichtig, damit sie sich mit dem neuen Wissen und den Aufgaben gedanklich beschäftigen können. Es werden sich durch die Dauer - Erkenntnisse und Einsichten ergeben, die wiederum sehr viele Prozesse angestoßen, die also effektiver arbeiten, als wenn sie sich diese Pausenzeiten nicht nehmen.

Sollten sie während des Studiums spüren das sie keine Erkenntnisse haben, was kaum vorstellbar ist, so seien sie sich gewiss, das diese Prozesse trotzdem unbewusst ablaufen und sie ihren Gewinn daraus ziehen werden.

Noch einmal wegen der Pausenzeiten die wir empfehlen. Wir kennen es aus eigenen Erfahrungen, das man den Stoff schnell aufnehmen - und vor allem umsetzen möchte. Sie möchten die Erkenntnisse alle – und zwar sofort einbauen, damit sie sich aus dem ewigen Karussell schnell und letztendlich befreien können.

Sollten sie sich nicht die Zeit nehmen können oder wollen, so werden trotzdem Prozesse in ihrem Inneren angestoßen.

Bemühen sie sich bitte trotzdem die Zeiten einzuhalten.

Wir haben die Fragen durchnummeriert. Das erleichtert ihnen das spätere Nachschlagen und wiederfinden.

Nehmen sie sich bitte bei jeder Frage und Antwort ihre Zeit. Denn umso mehr Zeit sie investieren, umso mehr wird ihr eigener Erkenntnisgewinn. Schreiben sie die Frage mit der Nummer bitte mit auf und geben sie dann ihre Antwort.

Denken sie bitte daran. Das machen sie für sich, niemand schaut ihnen über die Schulter. Niemand wird es je lesen, außer ihnen selbst. Das ist nur für sie. Aber es ist wichtig, denn so können sie immer wieder während des Durcharbeitens darauf zurückgreifen und Rückschau halten.

Wenn ihnen in dem Moment der Frage nichts einfällt, dann ist das vollkommen in Ordnung. Nur eine weitere Bitte. Lesen sie nicht einfach weiter und denken, das mache ich später mal. Auch schreiben sie bitte nicht irgendeinen Satz hin, weil sie denken, besser als nichts.

Nein, tun sie das bitte nicht!

Wenn ihnen nichts kommen sollte, dann lesen sie die vorherigen Sätze noch einmal. Sollten sie dann noch immer keinen Drang verspüren was zu schreiben – was so richtig aus ihnen herausfließen will – dann Schlagen sie das Buch zu. Und nehmen sie einen anderen Zeitpunkt um weiter zu machen.

Es ist für sie wichtig nicht den Mut zu verlieren. Alles ist in Ordnung wie es ist.

Das passiert sogar den größten Schriftstellern, dass es bei ihnen Momente gibt, wo keine Idee da ist.

Bitte erkennen sie, dass sie aus ihren eigenen ehrlichen Antworten schon beim Schreiben, ein ganz neues Gefühl bekommen, ein ganz neues Gefühl zu sich bekommen. Wann kann man sich schon mal ehrlich und offen ins Gesicht und ins Herz schauen – und das – was jahrelang – immer und immer wieder – weh getan hat oder in ihrem Inneren schmerzt so deutlich sagen?

Vielleicht haben sie mal ein Tagebuch angefangen? Da schreibt man auch Dinge hinein, die man sonst niemanden trauen würde zu sagen. Der Unterschied zum Tagebuch ist – dies ist ihr Arbeitsbuch.

In dem Tagebuch schreibt man unter anderem hinein was man so macht. Man schreibt vielleicht auch hinein was ein geärgert hat oder was ein wütend gemacht hat oder was ein traurig und deprimiert gemacht hat. Oder auch freudige Ereignisse. Aber man schreibt die Dinge eben nur hinein. Und vielleicht liest man auch mal drin. Vielleicht erkennt man auch – das sich komischer Weise – die Dinge oft wiederholen. Aber mehr passiert meist eben nicht!

Wenn sie sich einen separaten Schreibblock für ihre Fragen und Antworten zulegen, dann haben sie im Gegensatz zum Tagebuch, ein Arbeitsbuch. Der Vorteil sollte ihnen bitte klar

sein, denn sie werden aktiv ihre Sorgen, Ängste, Nöte und auch Freude usw. aufschreiben und werden von uns, Schritt für Schritt geführt.

Bis am Ende soviel Klarheit für sie besteht, wie sie diese für sich erkennen und zulassen konnten.

Und noch was. Sie werden in Zukunft der wichtigste Mensch für sich sein! Weil sie das wichtigste sind was sie haben. Warum das so ist, das wird ihnen beim studieren der Seiten klarer werden.

Deshalb, nehmen sie sich bitte soviel Raum und Zeit wie sie für ihre jeweilige Antwort brauchen – und wenn es eine DIN A4 Seite oder mehr ist.

Denken sie daran.

Am Ende dieses Kurses wollen und werden sie – ihr neues Leben betreten.

Kapitel I

Einleitung zu einem ganz normalen Leben:

Wir vergiften täglich unseren Geist mit den kleinen Reibereien, den Sorgen und den Ängsten aus der Vergangenheit. Dies ist ein Automatismus der als Reaktion in fast jeder Begegnung, in fast jeder Situation stattfindet – meist unbewusst.

Wir bewerten Personen, Aussagen, Situationen aus vergangenen Emotionen. (Emotionen, sind Gefühle an denen nicht erkannte und nicht aufgearbeitete Reaktionsmuster hängen) Wir hängen also als Person, die wir Entscheidungen treffen – täglich in dutzenden Situationen der Kommunikation - mit Familienmitgliedern, Partner, Freunden, Bekannten und Arbeitskollegen.

Gleichzeitig fällen nicht nur sie Entscheidung, sondern sie interagieren täglich mit dutzenden Menschen und Situationen. Das heißt – auch diese Situationen und Menschen treffen wiederum Entscheidungen – auf die sie wiederum reagieren.

Somit ergibt sich aus dem täglichen Miteinander eine für die meisten Menschen – nicht erkannten Wirrwarr aus – Emotionen – Reaktionen – Reaktionen und Reaktionen.

Fast alle reagieren nur auf das was gerade kommt, aus dem unbekannten Geist der Reaktionsmuster, die irgendwo im Gehirn schlummer und nur drauf warten das eine Reaktion von außen kommt auf die sie reagieren können.

Wann haben sie das letzte Mal agiert. Also ohne aus einem Muster heraus – frei und Wohlfühlend die Dinge in liebevolle Bahnen gelenkt. Geführt, von der liebenden inneren Intuition. In dem Wissen, das vor ihnen ein Mensch steht. Also eine liebevolle Seele – wie sie es selbst sind. Die sich auch nur nach Harmonie sehnt – und nur nicht so genau weiß – wie sie das anstellen soll.

Ja – wir sehnen uns in der Tiefe alle nach dieser Harmonie. Glauben sie uns das bitte erst einmal. Auch wenn es bei ihnen vielleicht gerade rebelliert - und sie auf das ganze Chaos und die Kriege usw. hinweisen möchten.

Wir kennen das momentane Weltgeschehen sehr gut!

Also, denken sie bitte nicht - dass wir weltfremde Spinner sind, die nicht wissen was auf der Erde passiert. Wir wissen noch viel mehr, was dem „normalen“ Bürger gar nicht bewusst ist – und auch gar nicht gesagt oder gezeigt wird.

Und wir wissen dass sich dieses Chaos – für alle Menschen in einer Unerträglichkeit zuspitzt!

Gerade dieses Wissen darum – und das wir selbst, die dieses Buch schreiben, wir also selbst in diesen Reaktionsmustern Jahrzehnte lang gefangen waren – und uns daraus befreien – dies gibt uns die Energie und die Möglichkeit – es jetzt überhaupt ehrlich, wahrhaftig und authentisch zu übermitteln.

Bitte vergessen sie das während des Lesens nicht. Die Dinge die wir ihnen hier beschreiben funktionieren nicht nur rein theoretisch – sondern sie sind alle von uns praktisch erlebt und durchlebt.

Also, kommen wir weiter voran im Thema.

Oft sind uns unsere Reaktionen nicht oder nur unzureichend bekannt. Sie sind uns nicht nur unzureichend bekannt - sondern sie lenken und leiten uns durch den Tag.

Fast ausschließliche werden Entscheidungen aus alten Emotionsmustern getroffen. Und wie gesagt, wir kennen kaum diese Programteile, die uns und unser Sein - täglich steuern - kaum oder überhaupt nicht.

Was oftmals passieren kann ist, das wir uns selbst sagen: So will ich nicht noch einmal reagieren. Oder – wie konnte das nur passieren. Wie konnte ich nur so ausrasten, oder wie auch immer reagieren.

Und wie oft haben sie sich vielleicht schon nach – oder vor einer Situation gesagt:

Das passiert mir nicht noch einmal!

Und wie oft ist es dann doch anders gekommen?

Wir werden somit den größten Teil in unserem Tagesablauf gelebt. Sie wissen was ich meine, oder?

Reaktionen – Verpflichtungen – und immer wieder diese eine „liebe“ Stimme die uns sagt:

Nein, das kannst du jetzt nicht machen, weil...

Du musst doch Rücksicht nehmen auf...

Wer soll denn die Miete zahlen...

Wo soll den das Geld herkommen...

Was sollen denn die anderen von mir denken...

Das traue ich mich jetzt aber nicht...

Und die Stimme gibt uns auch das Gefühl wertlos zu sein...

Manchmal gibt sie uns einen kurzen Schub und wir fühlen uns toll...

Dann zieht es uns auch schon wieder runter, weil...

Rollercoaster. Das Leben ist eine Achterbahn. Eine ewige Berg- undTalfahrt.

Kennen sie das Gefühl?

Auf keinem Jahrmarkt der Welt gibt es soviel Freikarten wie in dem Spiel – Erde!

Irgendwann, nach den hundertten von Freifahrten für diese Achterbahnfahrten – erwacht in uns das Gefühl – Nein, Nein, und noch einmal Nein. Irgendwann wollen wir diese unkontrollierten Freifahrten nicht mehr.

Vielleicht kam bei ihnen schon einmal das Gefühl oder der Gedanke, als ob - das nicht sie sind. Haben sie sich schon einmal folgende Frage gestellt oder gedacht:

Bin das - Ich? Ist das alles im Leben? Solls das gewesen sein?

Egal, wie erfolgreich sie sind. Egal, welche Position sie erreicht haben. Egal wie viel Stellen ihr Konto hat. Es kommt im Leben eines jeden Menschen ein Moment, indem wir uns die Frage nach dem Sinn und der Sinnhaftigkeit unseres Tuns stellen.

Und dann stellen sich die Fragen: War es das! Wer bin Ich! Bin ich das - was ich bin?

Wir sagen ihnen was. Ja, das sind sie! Gleichzeitig sagen wir aber auch. Nein, das sind nicht sie!

Wir möchten sie nicht verwirren – ?!?! Lassen sie uns diese anscheinend paradoxe Aussage näher erklären.

Ja, das sind sie soll meinen:

Sie fühlen sich so wie sie sind. Sie erleben sich bewusst oder unbewusst den ganzen Tag. Und sie glauben – das sie das sind, was sie da so erleben und spüren. Und das fühlt sich manchmal schön an und manchmal gar nicht so schön an – oder?

Nein, das sind sie nicht soll meinen:

Sie sind an sich eine Illusion. Sie sind eine Projektion aus der Vergangenheit. Ein Gedankenkonstrukt – Und sie könnten genauso gut auch jemand anderes oder was anderes sein – in jeglicher Ausdrucksform. Sie aber haben sich illusorischer Weise gerade Mal gedacht - das sie das sind - was sie jetzt sind.

Mehr nicht! Haben sie das verstanden, was wir damit zum Ausdruck bringen möchten?

Wenn nicht, dann versuchen sie den Satz noch einmal in Ruhe zu lesen. Und schalten sie soweit es geht ihren Verstand ab, denn dieser Verstand und das Ego hat sich meist in ihrer Vergangenheit als schlechter Ratgeber – für das wirkliche Leben gezeigt.

Das ist ein wichtiger Aspekt. Auch wenn sie ihn jetzt noch nicht ganz verstehen sollten, so wird es im Laufe des Buches für sie immer klarer werden.

Machen sie bitte eine kleine Pause - Lassen sie die Dinge auf sich wirken!

*** Danke ***

Falls sie wirklich eine Pause gemacht haben, so lesen sie sich bitte noch einmal den vorherigen Absatz mit der Illusion durch. Das ist ein wichtiger Aspekt, denn auch wenn sie ihn noch nicht ganz verstanden haben sollten, so wird es im Laufe des Buches für sie immer klarer werden. Wir bemühen uns. Genauso wie sie auch.

Sie werden vielleicht sagen: Na klar bin ich das, wer soll denn das auch sonst sein?

Wir möchten ihnen noch einmal den Verweis auf die auf die Vergangenheit geben.

Wir alle sind nicht nur durch unsere Gene, also den Erbanlagen bestimmt. Selbstverständlich macht dieses auch ein Großteil von uns aus. Wir bekommen also einige Informationen mit auf unseren Lebensweg.

Aber kennen sie auch den Ausspruch: Sage mir mit wem du umgehst und ich sage dir wer du bist?

Wir könnten den Ausspruch um ein geistiges Element erweitern oder verändern.

Sage mir mit welchem Gedankengut du dich beschäftigst und was deine Gedanken über dich und deine Umwelt sind – und ich sage dir was wer oder was du bist.

Unsere Gene können wir nicht ändern, auf jedenfalls nicht selbst. Gott sei Dank. Auch wenn die Wissenschaft fleißig daran arbeitet. Aber das ist jetzt und hier nicht Thema. Also die Gene können wir - so wie es im Moment aussieht nicht ändern. Was aber könnten wir tun?

Wir können unsere Gedanken ändern. Der Mensch hat den freien Willen mit auf dem Weg bekommen. Was aber ist ein freier Wille und vor allem – wie können sie diesen freien Willen für sich anwenden.

Eins können wir doch hier vielleicht schon einmal feststellen. Aus einem freien Willen der jederzeit anwendbar ist – der uns und allen anderen Lebewesen guttut, den können wir in dem jetzigen System und in der vorherrschenden Weltlage nicht so einfach umsetzen. Ist aus unserer Sicht auch nicht nötig, denn wir haben Bedürfnisse und Verpflichtungen, die wir und auch sie, nicht so einfach von jetzt auf gleich auflösen können. Jedenfalls nicht, das andere zu Schaden kommen oder zu leiden hätten.

Was wir aber sofort tun können, und zwar total – und was wir auf alles anwenden können, also für jedes Problem und jede Situation ist - ?

Unsere Gedanken zu verändern!

Das heißt im Klartext für sie. Wenn sie den Mut und die Möglichkeit haben, ihre Gedanken nicht mehr aus dem unbekannten reaktiven Bereich, sonder aus einem neuen kreativen Bereich zu beziehen, dann haben sie sofort - ein neues Lebensgefühl – und ein neues Leben - das haben sie dann für sich **und** ihr Umwelt die sie umgibt erschaffen.

Wow!!!

Konnten und können sie das verstehen und nachempfinden? – Auch wenn sich wieder der Verstand einschaltet und fragt: Wie soll denn das gehen? Dann beruhigen sie ihn bitte einfach. Sprechen sie mit ihm. Sie könnten ihrem Verstand sagen: Lieber Verstand ich weiß das es dich gibt und du bist mir auch sehr nützlich. Jetzt aber – möchte ich eine neue Erfahrung machen und - mein Denken neu denken. Lass uns einfach offen sein – und schauen was es neues zu entdecken gibt.

Um es für sie noch mehr zu verdeutlichen, und ich hoffe sie können dem noch gespannt und neugierig folgen. Sie können mit den neuen Gedanken über sich und über ihre Umwelt Veränderungen herbeizaubern, die sie sich selbst in ihren jetzigen Gedanken und kühnsten Träumen noch gar nicht vorstellen können. Deshalb werden wir sie Schritt für Schritt weiteführen – in ihr neues Leben.

Um jetzt die Emotions- und Reaktionsmuster zu verstehen, möchten wir, wie an vielen anderen Stellen später auch, immer wieder Beispiele geben. Und bitte glauben sie nicht, das sich die ganzen Beziehungsdramen nur bei den anderen und bei der unteren Bevölkerungsschicht abspielt. Wobei wir das Wort „untere“ wertfrei meinen, denn wir müssen uns irgendwie austauschen und verstehen und wir haben hier nur Worte in geschriebener Schrift zur Verfügung.

Mit den Beziehungsdramen meinen wir nicht nur partnerschaftliche Beziehungen, sonder alle Menschen und Situationen, mit denen wir in irgendeiner Weise in Beziehung stehen. Und das sind täglich Dutzende. Und überall nehmen wir was auf und überall geben wir was ab.

Und das was wir abgeben, das nehmen andere auf. Und das was wir an Emotionen aufnehmen - das geben wir wiederum an andere ab. Das verfliegt nicht nur einfach so – sondern das bleibt und wird von uns weitergetragen.

Bitte verstehen sie das?

Das könnten wir als eine Art Umweltverschmutzung sehen.

Das nennen wir Gedankenemission – Und um darauf zu achten, dass die Umwelt nicht verschmutzt, empfehlen wir dass sie, wie das tägliche Zähneputzen oder die Dusche – eine Reinigung der Gedanken, also ihrer Gedanken in Betracht ziehen.

Das eine ist ihre Körperhygiene und das andere, was wir als viel wichtiger erachten – ist ihre tägliche Gedankenhygiene – die dann zur real time Routine eingebaut wird.

So wie unsere Mitmenschen eher selten etwas über einen unangenehmen Körpergeruch sagen, sie würden den Menschen wahrscheinlich eher versuchen zu meiden, wenn es machbar ist. Genauso wenig machen uns unsere Mitmenschen auf unsere reaktiven, uns nicht guttunenden Gedanken aufmerksam. Und wenn sie es dann doch tun, dann ist die Art und Weise manchmal schmerzhaft und in der Aussage nicht hilfreich, um das eigene Muster zu erkennen und zu lösen.

Verstehen sie was wir meinen – können sie das integrieren?

Permanent denken wir Dinge über uns und andere, die sich nicht gut anfühlen oder anhören. Dieser Gedankenstrom – der fließt bei den meisten Menschen – und zwar ununterbrochen. Wir denken fast immer. Es vergeht kaum eine Minute, in der wir nicht an irgendwas denken.

Wir denken und reden über die Vergangenheit – über die Gegenwart – über die Zukunft.

Das sind zehntausende Gedanken jeden Tag.

Bitte verstehen sie das. Normalerweise machen wir uns keine Gedanken darüber. Wir machen uns zwar Gedanken über alles Mögliche – aber nicht über den ganzen Gedankenmüll an sich – mit dem wir uns und unsere Mitmenschen permanent überhäufen und zuschütten.

Also damit wollen wir sagen – die Menschen sind sich eigentlich nicht wirklich bewusst darüber – also als Tatsache direkt – was sie sich da so den ganzen lieben langen Tag antun.

Und sollte es uns doch einmal irgendwie bewusst werden, dann – ja dann kommt auch so ein Standardsatz aus dem Verstand. Ist doch irgendwie normal – machen doch alle!

Es wird so sein, das sich bei vielen oft der Verstand als erstes meldet – und die tollsten Antworten parat hat. Das macht er gerne. Der Verstand glaubt dass dies sein Job ist. Und der Verstand – oder das Ego, was auch ein Teil unseres Geistes ist – spult wieder nur routinemäßig seine Antworten ab.

Diese Antworten kennen sie aber schon – und werden ihnen keine neuen Erkenntnisse liefern. Sinn und Zweck ihrer Mühe die sie sich hier machen, ist aber – neue Erkenntnisse zu bekommen. Wir sagen es noch einmal, weil es absolut wichtig ist das sie es verstehen.

Wir beantworten täglich hunderte Fragen. Bewusst oder unbewusst laufen diese hunderte Entscheidungen ab.

Bei einigen Dingen ist es sehr hilfreich, dass wir nicht erst lange darüber nachdenken müssen. So zum Beispiel, wenn wir im Auto fahren und müssen plötzlich bremsen. In der Situation ist es absolut hilfreich, dass dies in einem Bruchteil einer Sekunde geschieht. Weil, wenn sie erst drüber nachdenken, also längere Zeit, dann passiert ein Unglück.

Wenn ihnen jetzt aber eine Frage gestellt wird, wo es um ihre persönliche Weiterentwicklung geht. Dann kommt eine ähnliche Reaktion aus dem EGO-Verstand.

Kleines Beispiel: Ich frage jemanden, wie es ihm geht. Aus unserer persönlichen Erfahrung kam zu 98 Prozent die Spontanantwort.

Danke gut – und wie geht es ihnen.

Das ist tägliches Blah Blah. Der allgemeine Smalltalk.

Aber war das hilfreich? Hat da eine Begegnung stattgefunden? Kommt man sich dabei näher? Haben sie was über sich und den anderen erfahren?

Wollen sie überhaupt was über den anderen erfahren? Wollen sie überhaupt etwas über sich erfahren?

Ja vielleicht hat sich ein Gespräch entwickelt übers Wetter, über Belanglosigkeiten oder es wurden Informationen ausgetauscht. Sicher mag es in unserer heutigen Schnelllebigkeit für den einen oder anderen hilfreich sein, um überhaupt aus der Isolation herauszukommen.

Jetzt lassen sie uns zu bitte noch einmal zu dem Automatismus der Antworten kommen. Wenn sie also ihre Antworten aus dem Verstandesautomatismus beziehen, dann bekommen sie keine neuen Erkenntnisse! Bitte verstehen sie das. So funktionieren auch die ganzen Fragebögen.

Zum weiteren Verständnis stellen sie sich bitte vor, sie gehen zu einem Partnervermittlungsinstitut. Sie bekommen dort einen Fragebogen und sie werden gebeten diese Fragen offen und ehrlich zu beantworten.

Wir erstellen jetzt mal hypothetisch so einen Fragebogen, denn wir haben noch keinen ausgefüllt. Folgende Dinge könnten gefragt werden. Und einige Dinge können sie nicht vertuschen. Nicht sie persönlich jetzt, sondern im Allgemeinen.

So gibt es Fragen nach dem Alter. Nach der Größe – na hier könnten wir doch schon mal einen Zentimeter dazu addieren. Dann könnte es Fragen geben ob wir Raucher sind, ob wir Alkohol trinken usw. Hier könnten dann auch schon wieder die eine oder andere Abwägung gemacht werden, denn wer will schon von sich sagen dass er oder sie zwei

Schachtel m Tag raucht. Dann gibt es vielleicht noch eine Gehaltsangabe. Vielleicht gibt es auch noch eine Möglichkeit was von persönlichen Macken zu schreiben usw.

Worauf wir hinauswollen ist – der EGO-Verstand aus dem die Antworten kommen, der stellt sich gerne so gut wie möglich da. Er versucht so seine Tricks, damit wir nicht an das Eingemachte kommen – damit wir uns nicht zeigen wie wir momentan sind – das ist ein Schutz des Egos. Er versucht sich sozusagen vor sich selbst zu bewahren. Er mag keine Auseinandersetzung wo er schlecht da steht. Der EGO-Verstand will immer gut dastehen – egal wie die *Realität* im Moment zu sein scheint.

Er will gut dastehen. Und damit er das kann – maskiert er sich und täuscht alle – und bringt tausende von fadenscheinigen Begründungen hervor - warum was so ist, wie es ist und warum sie jetzt so sind - wie sie sind.

Nur damit sie ihr wahres sein – ihr wahres Ich - nicht erkennen, denn dies wäre die Transformation ihres Ego – und das will das Ego nicht - aber es wäre ihre persönliche Befreiung - in ihr wahres Ich.

Verstehen sie bitte - das ihr EGO-Verstand und der ihrer Mitmenschen - ein so raffiniertes Konstrukt ist. Es gibt sogar Menschen die behaupten das eine Portion gesundes Ego gut ist. Wie groß auch immer die Portion sein mag. Aus unserer Sicht ist gesund und Ego schon ein Widerspruch an sich.

Aus der Sicht der Wirtschaft und der Arbeit, des Konsums mag die Sicht mit dem Ego sehr nützlich sein. Denn das EGO will haben. Es ist gierig – es ist oft unberechenbar – es ist machthungrig – es will unterdrücken – es will gewinnen. Und es tarnt sich auch manchmal in die Gestalt der Liebe – bitte denken sie an die verschiedenen Masken.

Sie sollten uns das nicht einfach alles glauben – schauen sie sich um – schauen sie bitte selbst. Die Welt ist mit allem, auf die obengenannten Dinge ausgerichtet. Und tarnt sich mit vielen Facetten. Der Kommerz wird verpackt in den tollsten Farben und Anregungen. Schauen sie sich um. Medien, Werbung, die einstmals Olympischen Spiele die die Nationen verbinden sollen. Ein riesen Kommerz. Da verdienen Großkonzerne Millionen. Die samstäglichen Fußballspiele, ein Szenario fürs Volk, welches dem kontrollierten Stressabbau für die Bevölkerung dient. Und überall wird beschallt und animiert. Reklame und Glitzer.

Wir werden überschüttet mit einer Flut an Daten und Informationen. Und es wird uns eingeredet wir brauchen das alles. Und das Ego saugt alles sehr begierig auf. Permanent rund um die Uhr. Immer auf Vollgas. Immer auf Spannung.

Weil es nichts versäumen will. Weil es mitreden will. Weil es dabei sein will.

Will es das? Wollen sie das? Haben sie mal in sich hinein gespürt?

Neues Denken ist im neuen Bewusstsein integriert:

Oder Leben wir noch aus und mit den Steinzeitinstinkten? Es scheint so, den eine starke Triebfeder ist ein Urinstink: Der Überlebenstrieb.

Der Überlebenstrieb war aus mehreren Gründen notwendig. Erstens sicherte es den Stärksten das Überleben – wie auch das meiste Essen usw. Dies ist aber aus heutiger Sicht nicht mehr angebracht, weil alles im Überfluss da ist. Trotzdem scheint es so, das wir immer noch aus der Angst heraus agieren, das zu wenig da ist – wir bräuchten mehr als der andere – wir müssen horten usw.

Ist das Ego ein Relikt der Steinzeitmenschen?

Uns kommt es so vor als ob die Schöpfungsevolution nicht mehr so ganz mit der Zeit mitgekommen ist. Es ist mehr als genug von allem da - und wir hauen uns immer noch mit der Keule auf den Kopf! Na ja – wir haben die Keule in den letzten Jahren ein wenig verfeinert – aber im Grunde hat sich gegenüber der Steinzeit – dem Mittelalter – dem dreißigjährigen Krieg nicht viel verändert. Ganz im Gegenteil – es gibt mehr Streitigkeiten und Unruhen als jemals zuvor.

Wir denken - es ist höchste Zeit - dem Ego - den gegebenen heutigen Verhältnissen anzupassen. Alles ist im Überfluss vorhanden – wenn was nicht da ist, wie scheinbar mit manchen Sachen, so liegt das an zweierlei Dingen.

Es werden die angeblich nichtvorhandenen Dinge künstlich erzeugt. Wie zum Beispiel Arbeit und Geld. Lassen sie uns das an der Stelle kurz näher erklären. Eigentlich wollten wir nicht auf diese Dinge eingehen, aber es scheint uns nun so zu sein, das wir hier ein wenig was zu sagen sollten, damit sie einen besseren Zusammenhang der Dinge erkennen.

Es ist von allem genug da! Ich weiß nicht - ob wir uns auf diese Aussage jetzt schon gemeinsam Verständigen können?

Wenn ja, prima. Wenn nein, so möchten wir hier die Dinge näher erklären.

Wir werden jetzt nicht durch die ganze Schöpfungsevolution der letzten Millionen Jahre gehen, weil dies hier den Rahmen sprengt , deshalb gehen wir nur ein paar Jahre zurück.

Wir haben seit circa 1973 das erste Mal die Arbeitslosigkeit in den Medien gehabt, in Deutschland. Das war damals eine lächerliche Summe – aber die Auswirkungen sind bis heute so dramatisch – sodass sie bis dato weltweit – viele hunderte Millionen Menschen klein und in Angst halten. Denken sie dabei bitte auch die Menschen die nicht arbeitslos geworden sind, aber in der ständigen Angst und Sorge leben.

Damals fing diese Angst an und wurde dann irgendwann zu dem Wahn wir bräuchten Vollbeschäftigung – und ging somit in die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit über. Ein Kampf der sehr viel Energie gekostet hat.

Wenn wir nun aus der Konsumgesellschaft langsam aussteigen, dann braucht nicht mehr soviel Produziert werden. Wir schätzen, dass die Produktion bei einem normalen und angemessenen Konsum, um mindestens 25 Prozent rückläufig werden kann.

Ein weiterer Faktor ist ein angemessenes und vereinfachtes Finanz- und Steuersystem. Hier gibt es schon wieder einen großen Schreck für die Verfechter der Vollbeschäftigung. Denn wir haben allein in Bayern fast 20.000 Steuerbeamte, alle hoffnungslos überlastet. Das könnten dann 100.000 in Deutschland sein. Es kommt hier nicht auf ein paar tausend mehr oder weniger an – sondern um das Verständnis der Dinge. Dazu kommen noch Herrscharen von Buchhaltern – Steuerfachleuten usw.

Ein effektives und leichtes Steuersystem hätte den Vorteil der Transparenz für alle – und wir könnten die Menschen in den Büros befreien die sich mit diesem leidlichen Thema beschäftigen müssen. Wir glauben, dass es den Finanzbeamten auch keine wirkliche Freude macht, hinter jeden Cent der Bürger her zu sein.

Nach unserer Einschätzung, werden nach einer angemessenen Reform des Steuer und Finanzsystems, mehr als 50 Prozent der jetzigen Stellen nicht mehr zu besetzen sein. Das liegt daran, dass das neue System vollautomatisch auf Hochleistungsrechnern mit intelligenter Software läuft.

Die Frage die sie sich jetzt stellen, lautet bestimmt: Was machen wir mit den ganzen Arbeitslosen? Und wir antworten: In der Zukunft wird es keine Arbeitslosen mehr geben!

Wenn sie das jetzt nicht verstehen, dann liegt es daran, weil wir einen Punkt den wir oben mit erwähnt haben, hier noch nicht weiter dargelegt haben.

Der zweite Punkt war das Geld. Wir hatten gesagt, dass es auch davon auch mehr als genug gibt. Richtig? Vielleicht sind sie nicht in der Lage, dass sie sehen können, dass es genug Geld gibt, weil sie eben nicht genug davon haben - um ein sorgloses Leben zu führen. Was auch immer genug heißen mag in der Zukunft. Eben angemessen!

Wie wir fast alle spüren, so ist das mit dem Geldverdienen ganz schön mühsam. Vielleicht musste das auch so sein, weil wir noch nicht reif - intelligent und egoles genug waren, um damit anders umzugehen. Das System der Banken und des Zinseszins Systems setzt ein weiteres übel in Gang, was das Geldverdienen noch mühsamer macht.

Ich hoffe sie können uns noch folgen, wir sind auch mit dem Thema gleich durch – bitte bleiben sie konzentriert, denn es ist wichtig um die Gesamtbefreiung von dem leidigen System in Ansätzen zu verstehen. Wir werden das hier so knapp wie möglich halten, glauben sie und das, denn das sollte gar nicht Thema werden hier.

Wir sind immer noch bei dem Thema der Steinzeit und dem übrig gebliebenen Überlebenstrieb und dem EGO. Denn nur mit der Auflösung dieses Urinstinktes, können wir uns aus dieser Gesamtangst - in der die ganze Welt im Moment steckt – befreien.

Bitte versuchen sie das zu verstehen.

Also zurück zum Geld. Wir können uns darauf verständigen, das die meisten Menschen weltweit - kaum genug haben - um ein menschliches Dasein führen zu können. Richtig? Auf der anderen Seite hören wir aus den Großkonzernen und dem Bankensektor Summen, in den Größenordnungen von hunderten Millionen von Euro und neuerdings wird nur noch in Milliarden gesprochen und gerechnet – und das Quartalsweise!

Auch wenn sich nicht alle unbedingt für das Thema interessieren, so fällt es doch auch bald dem Letzten auf – das hier was ganz gewaltig aus dem Ruder läuft.

Bitte sehen sie die ganze Sache weiterhin so wertfrei wie es geht, denn wir wollen die Dinge nur ein wenig sichtbar machen. Es liegt uns fern, auch nur einen Ansatz von Ungerechtigkeit oder was auch immer hier zu pflanzen. Es geht uns nur um die Veränderung die stattfinden kann - und das Erkennen von neuen Möglichkeiten.

Es scheint so, das das ganze Geldsystem nicht real existent ist. Und es scheint auch so, das es dieses Geld in Wirklichkeit gar nicht gibt. Ja, sicher, sie haben da ein paar Zahlen auf dem Konto. Ja, sicher, auch wenn sie an den Bankautomaten gehen – ja, da kommen Geldscheine heraus.

Aber was wir meinen ist - wenn wir alle Zahlen auf allen Konten und alle Wertpapiere, Aktien, Depots, Goldbarren, sowie Papiere die auf was auch immer beruhen – auf einen Schlag umtauschen wollten – und zwar in Bargeld – dann hätten die Banken ein Problem! Soviel haben sie nämlich bei weitem nicht.

Was wir damit meinen ist, es sind fast nur Zahlen. Und somit ist das Geld heute eher virtuell.

Wenn nun das Geld heute fast nur noch virtuell da ist - dann könnten wir auch Nägel mit Köpfen machen – und es in der Zukunft komplett virtualisieren. Das hieße also, wir haben nur noch Zahlen und jeder bekommt genug Zahlen pro Monat zur Verfügung - die wir auf unserem Konto bekommen.

Gleich sind wir fertig. Denken sie bitte mal kurz an den ersten Mondflug das war so 1969. Als jemand viele Jahrzehnte vor dem Start der ersten Apollo Rakete, was vom Mondflug erzählte, so wurde das auch als Spinnerei abgetan. Oder bedenken sie. Vor ein paar hundert Jahren dachte man die Erde wäre eine Scheibe! Ja echt war. Als dann jemand die Entdeckung machte dass es eine Kugel ist, so musste er diese Behauptung fast mit dem Tode bezahlen.

Wir möchten hiermit darstellen, dass die Medien und die Menschen die sich derer bedienen, dieses Medium immer wieder benutzen, um Neuerungen ins lächerliche zu ziehen. Dieses lässt sich auch über die letzten Jahrtausende verfolgen – immer und immer wieder wurde das Neue versucht zu unterdrücken. Und immer kam es doch an die Oberfläche und in das Bewusstsein der Menschen.

Also lassen sie sich bitte noch auf den Rest unserer neuen Verteilung und Aufteilung der Dinge ein.

Jetzt kommen wir wieder zu den Arbeitslosen und dann machen wir den Schlusssprung zum Geld und dann sind wir auch schon fertig.

Es wird in der Zukunft keine Arbeitslosen mehr geben, weil wir erkannt haben werden – das nicht alle Menschen zur gleichen Zeit arbeiten brauchen - und sie bekommen trotzdem das nichtvorhandene Geld, also diese virtuellen Zahlen auf ihr Konto.

Danke! Wir können uns sehr gut vorstellen, dass es bei dem einen oder anderen an die Schmerzgrenze des Verstandes gegangen ist. Deshalb noch einmal danke dass sie sich die Mühe machen - zu verstehen was wir meinen.

Was ihnen vielleicht ein wenig Probleme macht ist - sie können sich vielleicht nicht vorstellen, wie das weltweit funktionieren könnte. Stimmt das? Dann stellen sie sich einfach nur ein paar Menschen vor, vielleicht so 100. Oder weniger. Wenn sie sich so eine Gemeinschaft vorstellen könnten, dann ist das doch schon mal ein Anfang.

Und wir sagen ihnen noch was. Es gibt weltweit schon mehrere hunderte, ja tausende von Gruppen und Projekten – die an diesem Thema arbeiten.

Also – lassen sie das bitte erst einmal einfach sacken.

Und solange wir noch die alte Keulenmentalität haben – wird es nicht funktionieren. Wenn aber wie vorhin erwähnt - auch der Letzte diese Mentalität abgelegt hat, dann wird es gehen. Und wir sagen ihnen noch etwas: Es sind im Moment so viele Menschen dabei – ihr Keule niederzulegen. Genauso wie sie auch. Wir, also sie und ich, wir sollten jetzt mit einem guten Beispiel für den Rest unserer – noch im Ego gefangener Brüder und Schwestern vorangehen – und Beispiel und Mut zeigen und geben.

Wie hört sich das an? Können wir uns darauf einigen! ☺

Bitte machen eine kleine Pause - Lassen sie die Dinge auf sich wirken!

*** Danke ***

Wir hoffen und wünschen, dass sie den kleinen Ausflug in die Zukunft gut verkraftet haben oder gar ein wenig nachvollziehen konnten. Es war nicht Thema des Buches und es würde in der kompletten Darstellung des Konzeptes auch den Rahmen bei weitem sprengen.

So wir starten mit dem letzten Absatz, bevor wir kurz auf die Steinmentalität und der neuen Systeme zu sprechen kamen, damit sie den Faden nicht verlieren.

Wir werden also überschüttet mit einem Flut an Daten und Informationen. Und es wird uns eingeredet wir brauchten das alles. Und das Ego saugt alles sehr begierig auf.

Wir sind permanent - rund um die Uhr. Immer auf Vollgas. Immer auf Spannung.

Weil das Ego nichts versäumen will. Weil es mitreden will. Weil es dabei sein will.

Wollen wir das? Wollen sie das? Haben sie mal in sich hinein gespürt?

Wir haben nichts mehr unter Kontrolle haben. Auch wenn es so aussieht - das wir es hätten. Und wenn sie sich mal umschauen, so werden sie sehen, dass im Außen immer mehr kontrolliert wird.

Könnten sie sich vorstellen wieder in eine entspannte Ruhe zu kommen – so über den ganzen Tag? Wäre das nicht himmlisch? Spielerisch und mit Freude durch den Tag zu gehen.

Aber wir kommen nicht mehr in die Ursprungsruhe zurück. Weil wir einfach nicht mehr wissen wie wir aus diesem Hamsterrad aussteigen können.

Frage:

Wie sehen sie das für sich?

Wie ist ihre aktuelle Situation?

Fühlen sie sich – so richtig gut und glücklich?

Ihre Antwort:

Machen sie bitte eine kleine Pause - Lassen sie die Dinge auf sich wirken!

Danke!



Wir glauben. Das die Menschen weltweit, in sehr kurzer Zukunft, dieses Hamsterrad nicht mehr länger akzeptieren.

Wir wissen. Das es immer mehr Menschen gibt die einfach aussteigen!

Bitte verstehen sie folgendes. Wir möchten keine Angst schüren, sondern sie begleiten – in ihr neues Leben. Dies ist ein Prozess und wir geben ihnen die Möglichkeit sich dem anzuschließen.

Es ist immer und zu jederzeit ihre Entscheidung – ob und wie weit sie mitgehen.

Wir möchten, dass sie die Dinge jetzt erkennen – und nicht von den Dingen überrollt werden die da kommen. Sondern sie für sich, langsam aber sicher ihre Mitte finden – um dann aussteigen oder umsteigen zu können, wie es für sie am besten ist.

Noch etwas möchten wir ihnen gedanklich mitgeben. Sie machen damit nicht den Anfang und begeben sich auf ein ungewisses Terrain – für sie selbst vielleicht schon – aber diesen neuen Weg - den gehen weltweit sehr, sehr viele Menschen schon.

Sie werden also nicht allein sein, weil es weltweit Gruppen und Organisationen gibt, die diesen neuen Weg in eine gemeinsame neue Zeit schon ebnen. Und wenn ihre Zeit reif ist – und sie den Wunsch der Veränderung spüren – dann werden sie da draußen in der Welt die dementsprechenden Menschen finden.

Da können sie sich sehr sicher sein – das dies so sein wird!

Überdenken sie bitte noch einmal das Konstrukt des Egos. Es ist sehr wichtig dass sie dieses verstehen, weil sie ohne das Verständnis – viele Dinge der folgenden Seiten mit dem EGO-Verstand beantworten und der Verstand, der weiß nicht viel. Er hat zwar einen riesigen angesammelten Pool aus Wissen und Erfahrung aus dem er unermüdlich schöpft – vielleicht holt er sich auch seine Berechtigung aus dem Wissen das er sagt: Ich habe Recht! Soll ich es dir beweisen?

Sie kennen sicherlich den Spruch: Mein Haus, mein Garten, meine Frau, mein Auto, meine Yacht. (Das gibt es auf der finanziell gut gesicherten Seite)

Das nicht so gut finanziell abgesicherte Ego versucht seine Berechtigung auch aufzuzeigen. (Meine kleine Wohnung, meine Schrebergarten, mein Auto - Hauptsache es fährt, mein Fahrrad)

Und bitte ohne Bewertung, das Ego holt sie immer da ab, wo sie sich befinden und versucht sie immer wieder zu motivieren mehr zu bekommen.

Beides steigt parallel. Einkommen und Ausgaben. Wünsche und noch mehr Wünsche. Egal wie sie sich anstrengen – die Mohrrübe ist immer zehn Zentimeter vor ihnen.

Manchmal lässt man sie auch kurz an der Mohrrübe knabbern und gibt ihnen ein Gefühl von – ich hab sie – aber dies ist ein trügerisches Gefühl und es gibt ihnen kein wirkliches Gefühl von innerer Sicherheit und Frieden.

Immer und immer wieder kommt der Weckruf – sei es morgens als Wecker – in Form einer Rechnung – einer Arbeit – einer Aufgabe – immer und immer wieder – pausenlos müssen irgendwelche Dinge oder Bedingungen erfüllt werden.

Kaum Pause! Und wenn der Urlaub kommt, dann ist dies selten eine wirkliche Erholung, denn in dieser Zeit wird alles erledigt was liegen geblieben ist – plus Urlaubsstress – und dann ist der Urlaub auch schon vorbei. Und schon geht's weiter im Hamsterrad.

Um aus dem Kreislauf herauszukommen – also damit sie sich selbst ein wenig klarer werden und sich auf sich selbst besinnen können – brauchen sie ein viertel oder ein halbes Jahr wirkliche Auszeit. Dies sieht aber das System nicht vor.

Jetzt könnten sie sagen: Dann müssten ja alle die Arbeitslosen der Erleuchtung sehr nahe sein. Darauf meinen wir: Mit Auszeit meinen wir wirkliche Ruhe. Und die meisten Arbeitslosen habendiese nicht, denn sie müssen mit noch weniger Geld auskommen als vorher. Oft fühlen sie sich durch den Status noch ausgegrenzter und wertloser als vorher. Also dies ist unseres Erachtens keine wirkliche und gute Auszeit.

Der einzige der wirklich Freude an dem Spiel hat ist das Ego. Und so freut es sich. Es hat Spaß daran, wenn sich das Karussell dreht – umso schneller um so Gaudi. Es mag die Ruhe nicht so. Es braucht immer Bewegung und es will sich reiben und recht haben.

Die Ängste und Sorgen. Das denken an die Vergangenheit – das denken an die Zukunft. Das ist der Nährstoff von dem das Ego lebt. Hungern sie es aus! Indem sie ihm keine Nahrung mehr geben!

Wäre das für sie eine Möglichkeit? Könnten sie sich vorstellen, das sie ihrem EGO keine Nahrung mehr geben – das sie es aushungern lassen – bis es nicht mehr da ist. Oder ist diese Methode zu grausam?

Könnten sie sich überhaupt vorstellen ohne ihren EGO-Verstand zu leben.

Sie denken doch bestimmt dass es total langweilig wird, ohne das EGO, oder?

Was sollten sie den ganzen Tag machen:

Ohne diese ganzen Streitgespräche

Ohne diese endlosen Diskussionen im Außen

Ohne diese endlosen Dialoge in ihrem Inneren

Ohne diese ganzen leeren Worthülsen die sie denken und sprechen

Ohne fernzusehen – ohne Sport – ohne Fußball – ohne Zeitung – ohne den Klatsch usw.

Bitte machen eine kleine Pause - Lassen sie die Dinge auf sich wirken!

*** Danke ***

Bitte versuchen sie zu verstehen, dass sie in einem Hamsterrad sind, welches zu Stress, allgemeinen Unwohlsein und zu Krankheiten führt. Und lassen sie sich bitte drauf ein, ohne gleich zu denken – Ja ich muss doch auch, weil die Dinge und Miete, Rechnung und Verpflichtungen, Raten usw.

Wir verstehen sie. Und wir wissen auch um diese Dinge. Nur es geht im Moment darum, das sie sich eine neue Möglichkeit erschaffen. Und das geht nur, wenn sie für einen Moment die Dinge loslassen, die sie da beschäftigen.

Das ist doch der Trick ihres EGO! Er gibt ihnen keinen Raum – damit sie die Möglichkeit einer neuen Erfahrung nicht ins Auge fassen können.

Und sollte es doch einmal einen kurzen und lichten Moment geben –so schaltet sich das EGO recht schnell ein und sagt: Lass das – und lächelt dabei – lass das – wie soll denn das gehen – wie willst du da schon herauskommen – das haben andere auch nicht geschafft.

Jetzt wird das EGO ernster – es lächelt nicht mehr – es macht jetzt ein besorgtes und ernsteres Gesicht und sagt: Komm, ist doch alles halb so schlimm – wir schaffen das schon – ich bin doch bei dir – *(Anmerkung: Ego's haben immer gute Ratschläge parat)* Also es sagt zu ihnen vielleicht folgendes: Geh doch mal raus joggen, dann wird's schon wieder oder steck dir erst einmal eine Zigarette an oder mach dir mal ein alkoholisches Getränk auf oder nimm mal eine von deinen Pillen oder mach den Fernseher an oder geh in die Kneipe oder mach dies oder das – Hauptsache du machst was...

...denn wenn du zur Ruhe kommst, dann gehe ich kaputt und das will ich nicht. (Dies sagt das EGO natürlich nicht mehr, es denkt es sich heimlich, sagt es aber nicht).

Es ist ein unersättliches Monster!

Das ist ein Fakt. Keine Bewertung – sondern ein Zustand des Egos.

Und sie können für sich schauen, ob sie das auch so erkennen können - oder ob sie sagen: Ist doch eigentlich normal und nicht wirklich ein Problem für mich. Ich komme ganz gut klar mit den Dingen.

Wenn es so ist, in Ordnung. Aber schauen sie bitte, wer ihnen da antwortet. Ihr wahres Ich – oder das Ego. Es ist sicherlich nicht so einfach für sie – zu schauen welche Stimme da in ihnen spricht und wer die Antworten gibt – und wer sie da durchs Leben treibt.

Aber es lohnt sich darauf zu achten!

Bitte verstehen sie das richtig. Die Mediziner würden bei der Äußerung - der zwei Stimmen - schon von einer zu behandelnden Symptomatik sprechen

Das ist aber nicht das was wir meinen. Wir beschreiben hier die eine Stimme des Egos - und die andere Stimme ihres Bauchgefühls, der Intuition, Stimme ihres wahren Ichs.

Es mag sein, das sie sagen, wenn ich den Willen und mein Ego nicht gehabt hätte, dann wäre ich nicht dort wo ich bin. Da erwidern wir: Ja das ist wohl so, denn sie sind immer da, wo sie sich sehen wollen.

Bitte verstehen sie das, es geht nicht darum, dass sie sich nun verrückt machen sollten und noch verwirrter werden. Wir möchten sie nur ein wenig sensibler machen - für ihren Tag - und für die folgenden Tage und in die Situationen, durch die sie sich hindurchbewegen.

Es steht jetzt für sie eine Wandlung an. Wenn sie das Möchten!

Wir empfehlen ihnen folgendes: Gehen sie weiter so durch den Tag wie bisher - machen sie sich nur alle Situationen - alles Gespräche - und Menschen die ihnen begegnen, bewusst. Schauen sie ihre Handlungen an und belauschen mal ihre inneren Dialoge. Betrachten sie die Situationen von außen - als Beobachter.

Bevor sie sich an die Beantwortung der folgenden Frage machen, nehmen sie bitte folgenden Hinweis von uns entgegen. Nehmen sie sich mindestens einen ganzen Tag vor - oder wenn sie mögen auch mehr - die Geschehnisse um sie herum genau zu beobachten, denn dann haben sie bessere Eindrücke und Erkenntnisse, als wenn sie sich dies nur gedanklich vorstellen.

Danke!

Frage:

Was konnten sie für sich erkennen?

Was haben sie im Außen, also bei den anderen gesehen, gespürt?

Was haben sie im Innen, also bei sich selbst spüren können?

Gab es eventuell schon eine Veränderung in ihren eigenen Handlungen?

Ihre Antwort:

Machen sie bitte eine kleine Pause - Lassen sie die Dinge auf sich wirken! Denken sie über das was sie eben aufgeschrieben haben nach. Noch besser, sie würden über ihr Gefühl gehen, als nur zu denken.

Danke!



Wir möchten sie bitte noch einmal daran erinnern. Wir denken jeden Tag zehntausende von Gedanken.

Bitte verstehen sie das. Normalerweise machen wir uns kaum Gedanken darüber. Wir arbeiten somit den täglichen Gedankenmüll der da anfällt - brav ab.

Die Menschen sind sich kaum wirklich bewusst darüber – was sie sich da so den ganzen lieben langen Tag antun.

Und verfallen sie bitte nicht dem Standardatz des Verstandes – das machen doch alle!

Upps – dann aber bitte mal raus aus der Normalität – die alle so machen. Dann möchte ich aber nicht normal sein. Wissen sie, es ist alles so normal geworden in unserem Leben. Kaum einer kümmert sich mehr um die kleinen und großen tragischen Geschehnisse.

Bitte verstehen sie das richtig. Es geht hier nicht um kleine Bagatellen, sondern um Menschen, ist ihnen eigentlich bewusst, das egal was wir in den Medien lesen oder was

wir in den Nachrichten hören – ES sind dort richtige Lebewesen, richtige Menschen - die iden und Schmerz empfinden. Sie hungern – Sie haben villeicht kein Obdach – keine medizinische Versorgung. Und es sind richtige Menschen, die da sterben!

Es ist alles wie es ist. Und es scheint so, das es in Ordnung ist, wie es ist, denn sonst wäre es anders.

Den Satz werden sie, wenn noch nicht jetzt, im weiteren Verlauf besser verstehen.

Aber eines möchten wir jetzt schon - dass sie ihr Bewusstsein für die Zukunft mehr darauf schärfen.

ES sind menschliche Lebewesen. Wie ich und du!

Und sie empfinden so - wie wir beide jetzt. Sie sehnen sich auch nach Wärme und Geborgenheit. Nach einem Dach über dem Kopf. Sie fühlen den Hunger und den Schmerz - wie wir.

In den Zeitungen und Nachrichten sieht es alles soweit weg aus. Es ist vielleicht eine andere Stadt in der es passiert – oder gar ein anderes Land – und noch nicht einmal Europa – es ist noch weiter weg - und sie haben vielleicht eine andere Hautfarbe – und Sprechen eine andere Sprache – haben eine andere Kultur – scheinen für uns primitiv.

Es scheint alles so weit weg – irgendwie nicht wirklich real. Wir verspüren kaum einen wirklichen Bezug zu dem was wir da sehen. Geht ihnen das auch so? Und wenn Ja, warum ist dem so?

Warum haben wir den Bezug verloren?

Weil wir vielleicht den Bezug zu uns selbst verloren haben?!

Darf ich sie etwas fragen?

Haben sie einen Bezug zu sich selbst?

Haben sie einen Zugang zu ihrem Mitgefühl?

Haben sie Zugang zu ihrem wärmenden Herzen?

Erkennen sie, dass sie eine ganz, ganz liebe Seele sind?

Erkennen sie das auch in ihrem Gegenüber – diese liebe Seele?

Erkennen sie dass es sich um einen menschlichen Bruder oder Schwester handelt?

Wir möchten sie noch einmal kurz daran erinnern, dass dies kein Lesebuch, sondern ihr persönliches Arbeitsbuch ist. Der Erfolg, den sie am Ende des Buches für sich erkenne dürfen, hängt weniger von den Worten ab die hier geschrieben stehen – sondern aus den Erkenntnissen die sie für sich herauslesen und herausarbeiten konnten.

Deswegen, nehmen sie sich bitte Zeit für ihre Überlegungen. Lassen sie bitte die jeweiligen Fragen wirken. Lesen sie die Frage erneut und wenn es sein sollte noch einmal. Und lassen sie es wirken - bevor sie anfangen zu schreiben. Und versuchen sie bitte immer wieder aus dem Verstand zu gehen. Wenn es für sie machbar ist, dann lassen sie ihre Intuition antworten!

Sie können auch gerne mit den Fragen erst einmal durch einen neuen Tag gehen, wenn sie das möchten – damit sich ihr Eindrücke entwickeln können.

Frage:

Was ist ihr Erkenntnis aus den oben genannten Fragen?

Gab es Gefühle, die sie bis jetzt noch nicht wahrgenommen hatten?

Hat sich ihr eigener Bezug zu sich selbst verändert?

Ihre Antwort:

Machen sie bitte eine kleine Pause - Lassen sie die Dinge auf sich wirken!

Danke!



Wir freuen uns, wenn sie etwas erkennen konnte, denn sie wissen ja! Ihre Freude ist auch die Freude aller anderen Lebewesen - denn wir schöpfen alle aus der gleichen Quelle. Und wir sind alle kleine Wassertropfen, die diese Quelle füllen. Und je reiner und klarer jeder einzelne Tropfen ist – umso reiner und klarer ist die Quelle - aus der wir gemeinsam trinken.

Wenn sie mögen, dann lesen sie sich nach einer Pause, egal wie lange sie gedauert hat, bitte noch einmal die letzten Absätze mit dem Bezug durch. Sie bekommen somit das Gefühl wieder und einen besseren Einstieg zum weiter arbeiten.

Das was sie da also hören und sehen in den Medien, in den Nachrichten - das rauscht oft so vorbei. Wir denken aber auch, das wenn sie wirklich verstehen würden was da läuft – also wenn ihnen klar wird das dort Menschen gemeint sind – das sie dann zusammenbrechen würden. Denn den Schmerz könnten sie nicht verkraften. Da es aber so weit weg scheint, kommt es uns nicht real vor. Wir registrieren das zwar alles, nehmen es aber nicht bewusst war.

Stellen sie sie bitte vor – oder wenden sie es bei der nächsten Nachrichten Sendung gleich einmal an. Wenn sie also sehen, wo Menschen zu Schaden kommen,- Afghanistan – Tibet – Afrika – Irak oder was auch immer. Stellen sie sich mit hinein ins geschehen. Stellen sie sich vor sie wären vor Ort und könnten das Kind vor sich liegen sehen spüren die Hitze, den Staub – spüren den Hunger den Durst und sie schauen sich direkt in die Augen. Oder sie sind direkt am Tatort wo die Bombe hoch ging, riechen den Geruch, hören der Schrei und sehen das Blut aus den Menschen fließen.

Bitte glauben sie uns, es ist nicht unsere Absicht ihnen Furcht oder Angst zu machen. Wir möchten nur das sie die Dinge nicht mehr einfach so durchlaufen lassen!

Sie werden im Laufe der Zeit feststellen und spüren, das wenn sich ihre Zugang zu ihrem Herzen verschaffen und sich ihr Herz mehr öffnet - das sie diese Dinge mit komplett anderen Augen sehen und wahrnehmen werden. Und dies wird ihnen eine veränderte und neue Lebensqualität geben – und es wird, wie sie jetzt wissen –auch die Lebensqualität ihrer Mitmenschen erhöhen.

Öffnen sie sich bitte immer wieder für neue Möglichkeiten und Denkweisen – geben sie dem immer wieder Raum. Und glauben sie daran, das sich neue Möglichkeiten und Wege eröffnen werde – denn ohne diesen Glauben daran, der später in einem Wissen daran mündet – gibt es keine Veränderung.

Es sind Nachbarn, es sind Menschen. Auch wenn sie hinter ihrem Gartenzaun wohnen – hinter ihrer Stadtgrenze – hinter unserer Landesgrenzen.

Es sind im Grunde genommen Bewohner des gleichen Stückchens Erde – unserer Erde. Wir haben sie nur gedanklich und räumlich von uns getrennt.

Und nun sehen sie bitte, ähnliches gilt auch für alle Menschen die uns begegnen. Mit denen wir zu tun haben. Auch bei uns gibt es in der näheren Umgebung Menschen die notleiden. Menschen die körperlichen oder seelischen Schmerz leiden.

Nein wir meinen nicht nur die Obdachlosen in der Nähe der Bahnhöfe, sondern auch und gerade die vielen Menschen - denen wir so im täglichen Tun begegnen.

Vielleicht nehmen sie sich mal die Zeit und schauen sich die Menschen mal richtig an, wenn sie zur Arbeit fahren. Und vielleicht beginnen sie auch schon vorher, falls sie mit anderen Menschen zusammen wohnen. Schauen sie sie mal richtig an. Spüren sie mal in den Menschen hinein. Haben sie das schon einmal gemacht?

Wissen sie was wir damit meinen?

Gut, aber wir erklären es gerne noch einmal mit unseren Worten. Bitte, wir möchten uns nicht aufdrängen, nicht das sie meinen wir wüssten besser was sie spüren sollten oder nicht. Nein, so ist das nicht gemeint. Wir möchten nur unseren Standpunkt von - hinein fühlen darlegen. Und dann können sie ja mal schauen, ob das mit ihrem hinein spüren übereinstimmt.

Normalerweise laufen wir so aneinander vorbei. Oder wir laufen nebeneinander her. Oder wir sitzen so gegenüber. Oder arbeitet nebeneinander her. Oder liegen nebeneinander.

Wissen sie was wir meinen?

Man, also vielleicht auch sie - schauen meist nicht beim aneinander vorbeigehen in das Gesicht oder in die Augen des Menschen der ihnen gerade entgegenkommt. Sollte das doch mal doch der Fall sein - dann passiert meist folgendes Phänomen - man schaut schnell wieder wo anders hin.

Beim nebeneinander herlaufen ist es ähnlich. Klar kann man sich da nicht ständig anschauen, weil man sonst irgendwo gegen laufen würde. Aber man geht halt so nebeneinander her.

Man sitzt eben so gegenüber.

Man arbeitet eben so nebeneinander her.

Man liegt so nebeneinander, im Bett zum Beispiel.

Ja, es geht hier um unser Fühlen. Wir wollten ihnen gerne einmal mitteilen was wir unter Fühlen - Einfühlen - Mitfühlen und Wahrnehmen verstehen.

Oftmals, wenn wir einen neuen Menschen kennenlernen, der vielleicht unsere Neugierde weckt oder der ein potenzieller Sexualpartner sein könnte - dann schenken wir dem Menschen unsere ganze und ungeteilte Aufmerksamkeit.

Wir schenken die ganze Aufmerksamkeit! Wow!

Sicher gibt es noch weitere Möglichkeiten, wo wir den Fokus direkt gerichtet haben und in der vollen Aufmerksamkeit sind. Das wird später auch noch Thema sein. Aber jetzt geht es um weiteren Bestandteil aus der Steinzeit und nehmen sie Steinzeit nicht ganz wörtlich, denn das hat schon viel früher angefangen.

Da die wenigsten Menschen den normalen Menschen neugierig machen und auch nicht so viele als Sexualpartner in Betracht kommen, so können wir uns darauf verständigen, das die meisten Menschen nicht ihre ungeteilte Aufmerksamkeit bekommen.

Zweiten können wir feststellen, das wenn der Traumpartner in den sicheren Fängen gewähnt wird – das auch hier die ungeteilte Aufmerksamkeit rasch verschwindet und sich oftmals nach einiger Zeit – wie lange die auch sein mag - sich sogar sehr ins Gegensätzliche verwandeln kann.

Das sind bis jetzt Tatsachen, die immer und fast überall gleichermaßen beobachtet werden können.

Warum das so ist, das werden wir noch gemeinsam erkunden. Und auch das, das es mit ihnen sehr persönlich im Zusammenhang steht.

Ich glaube wir stellen unsere Wahrnehmung, vom hinein spüren, unserer Menschen die uns begegnen, noch ein wenig hinten an. Denn es wäre uns wichtig - dass sie wirklich genau verstehen, warum Menschen sich immer wieder so begegnen und sich oft immer und immer wieder gegenseitig Schmerzen zufügen.

Die ungeteilte Aufmerksamkeit. Die wünsche ich mir. Die wünschen wir uns. Die wünschen sie sich. Alle Menschen wünschen sich - das sie diese Aufmerksamkeit bekommen.

Diese ehrliche und nichts-haben-wollende Freundlichkeit, diese Zuneigung und die Liebe von anderen Menschen.

Und doch, obwohl wir sie selbst so sehr wünschen – können wir sie kaum geben.

Wenn der Sexualtrieb, ein weiterer sehr starker Urinstinkt, der uns in unserer modernen Welt immer noch sehr stark beherrscht, zuschlägt – dann ist alles voller Hormone gepumpt. Wir schweben auf Wolken. Sind benebelt. Wir sind sozusagen gedopt. Dieses Doping hält aber nicht lange, denn die Natur, so scheint es, hat sich auf Vermehrung abgesehen und zwar mit vielen und verschiedenen Menschen.

Und somit ist oft allzuschnell der Normalzustand wieder erreicht und wir schauen uns nach neuen Sexualobjekten um. Bitte nicht falsch verstehen. Wir sagen jetzt nicht dass es bei ihnen so ist – wir sagen das nur, weil es in der Welt momentan so aussieht. Es spitz sich da was zu. Die Fakten der Welt zeigen es uns jedenfalls so.

Wenn dann dieses Interesse nicht mehr da ist, ist die ungeteilte Aufmerksamkeit oft genauso schnell wieder fort, wie sie entflammt war. Und wie schon gesagt, es kann jetzt sogar zu den heftigsten Emotions- und Reaktionsmustern kommen. Aus der anfänglichen zarten und wilden Liebe – entwickelt sich oft ein unterschwelliger und manchmal auch offener Krieg!

Vielleicht haben sie das auch schon einmal erlebt oder gehören selbst zu den Mehrfachtätern oder Mehrfachopfern – je nachdem aus welcher Seite man das Schauspiel betrachtet. Und aus unserer Sicht, gibt es keine wirkliche Beschreibung, die sagen kann: Jemand ist Opfer oder Täter, weil da die Grenzen fließend sind und das Opfer auch Täter sein kann – wie genauso umgekehrt auch.

Aber auch dieses Thema wird sich im weiteren Verlauf immer mehr klären.

Wir hoffen, dass wir immer noch ihre ungeteilte Aufmerksamkeit haben und sie nicht zu sehr verwirrt fühlen oder wir sie gar verlieren! Denn unser Wunsch ist es - das sie sich - und diese ganzen illusorischen Gedankenkonstrukte erkennen. Das ist unser ehrlicher Wunsch. Das sich jeder Mensch aus seinen konditionierten und verwirrten Gedanken befreien kann.

Vielleicht fragen sie sich gerade jetzt, warum es unser Wunsch sein sollte, das gerade sie sich befreien und wirklich - friedlich und schöpferisch - frei agieren können.

Und wir geben ihnen gerne die Antwort. Meine Befreiung ist ihre Befreiung. Und ihre Befreiung ist meine Befreiung.

Können sie das so verstehen?

Falls nicht so geben wir noch eine kleine Erklärung ab, wenn diese nicht zum verstehen führt, so ist das nicht weiter schlimm, denn im Laufe der Zeit wird sich der Knoten in allem für sie lösen.

Also, die erneute Antwort ist. Wir sind alle Eins. Wir fühlen uns im Moment alle getrennt und einsam. Und jede einzelne Befreiung stellt die Befreiung des Ganzen dar. Da sie und ich ein Teil des Ganzen sind – ist auch jeder von uns ein Teil davon. Und wirklich befreit von allen Sorgen und Nöten ist das Ganze, wenn jedes einzelne Teil an sich befreit ist.

Wenn es bei ihnen klick macht, so ist das fantastisch. Wenn nicht ist es genauso gut. Denken sie daran es wird sich im Laufe der Zeit der Knoten lösen und es ist im Moment nur wichtig das sie die Dinge ansatzweise verstehen und den Faden nicht verlieren. Wir bemühen uns immer wieder sehr, dass sie den Faden nicht verlieren. Danke!

Nach unserem Wissen, hätte der Sexualtrieb sich mit der Zeit ruhig abschwächen können, denn er hat seinen Sinn, die Verbreitung der Menschen auf der Erde, längst erfüllt.

Trotzdem ist er bei den Menschen noch stark verankert und wird entweder ausgelebt oder in einer anderen Weise transformiert und dort ausagiert.

Nachdem also die ungeteilte Aufmerksamkeit nun so langsam in den normalen Tagesrhythmus gewechselt ist - stellen sich wieder die alltäglichen Reaktionsmuster ein. Es scheint so, dass sie durch das Doping ausgeschaltet worden sind. So wie wenn sie ein alkoholisches Getränk aufmachen. Die Sorgen und Schmerzen sind plötzlich weg oder erscheinen nicht mehr so schlimm - sie sind aber nicht weg, sondern sie wurden nur raus gefiltert und wenn die Wirkung nachlässt und sie morgens aufwachen ist es wieder da - dieses Gefühl.

Und so kann es auch mit unseren Gefühlen zum Partner sein. Plötzlich erkennen wir dass doch nicht alles so rosig ist. Das was anfangs noch in Liebe so hingenommen wurde erweist sich nun als störend und wir fangen an über Dinge zu diskutieren, wo es vorher nichts zu diskutieren gab. Unsere Höflichkeit und Aufmerksamkeit hat sich verändert. Wir reagieren plötzlich anders auf die Dinge und kommen immer mehr in diese Muster und Routinen - wir eigentlich nicht mehr wollten.

Wenn es bei ihnen nicht so ist, dann freuen wir uns sehr für sie. Und sie sind jetzt schon in der Lage, die anderen Menschen besser verstehen und können sie auffangen und aus ihren Mustern und Routinen befreien, weil sie sich nicht darauf einlassen.

Und bitte, es geht hier nicht nur um den einen beschriebenen Punkt von Partnerschaft - denn wir sind immer und überall in irgendeiner Beziehung zu Personen und Situationen. Und diese Muster und Routinen und das ab- und beurteilen zieht sich durch das ganze Leben und alle Situationen.

Sollten sie sich aber wiedererkannt haben und feststellen dass auch sie immer wieder und wieder ungewollt in diese Muster verfallen - so möchten wir ihnen gleich eine kleine Übung geben - **wo sie sofort und total** - alles an Mustern - an Reaktionsroutinen - an Bewertungen - an Urteilen - Ängsten und Sorgen - auflösen können.

Denn dies ist der Sinn des Buches. Wir wollen in ihnen den Keimling der Möglichkeit pflanzen. Denn nur wenn sie eine Möglichkeit sehen - können sie auch in eine Veränderte Position kommen. Und es wäre doch gelacht, wenn sie das jetzt nicht schaffen, oder?

Woher stammen diese Routinen und Muster und Reaktionen?

Bevor wir in die Beantwortung gehen, möchten wir zur ihrer besseren Einstimmung ein paar Beispiele zur Hand geben und ein paar bekannte Szenen darlegen. Es ist nicht so, dass es bei ihnen so ist, aber die Welt um uns herum zeigt immer deutlicher dass die meisten Menschen so miteinander umgehen.

In der Partnerschaft kommt in einem unpassenden Moment ein unpassender Satz. Einer der Partner springt nun aus diesem Muster an... und es entwickelt sich eine Situation die

sich verselbstständigt. Es wird sich beleidigt und angeschuldigt. Und wir gebrauchen Worte die oftmals nicht viel mit Achtung – Respekt und Liebe zu tun haben.

Das Gleiche im Freundeskreis, bei Bekannten und an ihrer Arbeitsstelle Auch hier argumentieren und reagieren wir ständig. Beurteilen und *zwingen* den anderen auch wiederum in seine Muster und Routinen. Auch hier sind wir oft auf einem Niveau was mit fürsorglicher Mitmenschlichkeit nicht viel zu tun hat.

An der Arbeitsstelle haben sie allerdings ein weiteres Problem – sie werden versuchen das Reaktionsmuster zu unterdrücken, denn sonst werden sie gefeuert.

Kommt ihnen das oben gesagte bekannt vor – oder haben sie solche Szene selbst?

Frage:

Begegnet ihnen sowas auch – und wie gehen sie damit um?

Schauen sie sich bitte die Dinge genau an und lassen sie einige Situationen vor ihrem geistigen Auge ablaufen, damit sie tiefer eindringen können.

Ihre Antwort:

Machen sie bitte eine kleine Pause - Lassen sie die Dinge auf sich wirken! Denken sie über das was sie eben aufgeschrieben haben nach. Und versuchen sie bitte – sich die Idee einer Möglichkeit zu verschaffen – das sie das alles verarbeiten und abstellen können.

Danke!



Konnten sie was für sich erkennen? Haben sie Reaktions- und Beurteilungsmuster erkennen können? Wenn Ja, so wissen wir dass dies schon Klarheit für sie bringt und wieder weitere Prozesse in Gang setzt.

Erlauben sie uns bitte, dass wir mit der Übung, wie sie sofort und total ihre Muster und Reaktionsroutinen, sowie das Bewertungen, das Urteilen und einen großen Teil ihrer Ängste und Sorgen auflösen können, ein wenig später machen. Wir spüren gerade, dass es hier an dieser Stelle noch zu früh ist. Bitte lassen sie uns gemeinsam noch ein paar weitere Schritte gehen, damit sie sich noch klarer werden.

Wussten sie eigentlich – das es keine Wunder gibt!

Prozesse sind notwendig - denn die kleinen und großen Wunder die geschehen – geschehen nur – weil es vorher immer wieder Prozesse gegeben hat.

Woher stammen nun diese Muster, diese Routinen und Reaktionen. Diese stammen aus den Ab- und Bewertungen der Vergangenheit und sie sind selbstständig – also oft ohne unser bewusstes zutun präsent und aktiv. Und mit jeden Hervorholen und jeder erneuten Aktivierung verstärken sie sich und scheinen uns in unseren Handlungen recht zu geben.

Um in diesem menschlichen Leben zu bleiben – wir wurden schon sehr früh in die Beurteilung geschickt. Und das ist im nach hinein betrachtet überhaupt nicht geschickt – denn es erweist sich jetzt im täglichen Miteinander - in der Kommunikation – und in den täglichen Entscheidungen als - sehr hinderlich. Auch wenn sich viele Menschen dessen nicht unbedingt bewusst sind!

Überlegen sie bitte für einmal für sich – wie viele Dinge sie über den Tag beurteilen. Es mag sein, das ihnen da ad hoc nichts einfällt, weil sie denken - (oder denkt ihr EGO?) nein ich urteile nicht. Mag ja sein das es für sie zutrifft, aber lassen sie uns bitte auch hier ein paar Beispiele geben wie wir das meinen. Wir werden ein paar einfache Dinge nennen.

Bitte denken sie daran, wir wollen hier nichts heraufbeschwören oder manifestieren. Es ist nur so, das wenn wir eine Frage gestellt bekommen, dann Antwortet oft eine Routine oder das EGO, welches sich wie gesagt, vor sich selbst schützen möchte und auch nicht als das gesehen werden will.

Und bedenken sie bitte, diese Bewertungen und das Urteilen wird nicht nur gedacht oder gesagt, sonder äußert sich auch und sehr, sehr in Mimik und Gestik.

Folgende Situationen konnten wir draußen in der Welt immer wieder beobachten. Und bedenken sie bitte auch – wir haben diese Situationen und Prozesse auch erlebt und durchschritten.

Die Beurteilungen laufen zu 95 Prozent oder mehr unbemerkt und unterbewusst ab.

Stellen wir uns folgendes vor. Wir begleiten einen Mann Mitte Dreißig durch seinen kompletten Tag. Es kann sein das sich ab hier, der Sprachgebrauch ein wenig verändert, da wir einen normalen Durchschnittsmenschen genommen haben, der seit sechs Jahren verheiratet ist, zwei Kinder hat und er lebt mit seiner Familie in einem kleinen Vorort einer Großstadt. Wir nennen ihn Frank und er arbeitet seit zwölf Jahren als Büroangestellter einer mittelgroßen Versicherung.

Da wir nicht jede seiner und ihrer Bewertungen und des Urteilens kommentieren möchten, werden wir die Teile farblich markieren, damit sie diese erkennen.

Der Wecker klingelt um 06:30 Uhr, wie immer. Es ist Donnerstag. Und beim Wecker klingeln denkt er, oh Sche...., die Nacht ist schon wieder rum. Es war gestern doch so spät und ich brauche doch meinen Schlaf. Müde schaltet er die Nachtschlampe an, denn es ist noch dunkel. Oh Sch.... denkt er was hell. Beim ins Bad schleichen denkt er, wie hundemüde er sich noch fühlt und wie gerne er noch ein wenig geschlafen hätte. Beim Zähneputzen schaut er sich im Spiegel an und entdeckt ein mürrisches und müdes Gesicht und er denkt so bei sich, heute Abend will die Elke (Das ist seine Frau) mit ihm in die Stadthalle. Das kann sie sich abschminken, denkt er so für sich. Heute gehe ich früh ins Bett, ich brauch auch meinen Schlaf. Und dann will sie auch noch die doofe Sabine mit nehmen, das fehlte mir gerade noch. Als ich vor sechs Wochen mit zu ihrem Geburtstag musst, das hat mir voll gereicht. Soll sie doch mit ihren Weibern alleine ausgehen. Seine Frau kommt jetzt auch ins Bad. Guten Morgen Schatz, sagt sie und lächelt fast vergnügt. Er mурrt so was wir Guten Morgen - und denkt sich. Was ist die schon so fröhlich, die weiß bestimmt genau dass ich eigentlich nicht mit will. Die weiß doch ganz genau dass ich die Sabine eigentlich überhaupt nicht ausstehen kann. Seine Frau fragt ob er auch was frühstücken möchte und er knurrt nur das er noch eine Menge zu tun hat und lieber gleich ins Büro fährt.

Gut sagt sie, dann gehe ich schon mal in die Küche und mache uns wenigsten einen Kaffee. Und im hinausgehen sagt er zu ihr mit einem anfänglich langgezogenem: Du – heute Abend wegen der Veranstaltung, ich habe da noch eine Menge zu tun und ich würde gerne...

Viel weiter kommt er nicht. Weil sie nun aus sich herausplatzt: Weißt du Frank, ich verlange ja selten was von dir, aber auf den Abend habe ich mich so gefreut mit dir. Sie macht die Badezimmertür zu und geht in die Küche. Er denkt, oh Mist, immer diese Streitigkeiten. Ich habe doch wohl genug Sorgen am Hals im Moment.

Er zieht sich an und geht in die Küche. Sie steht am Tisch und schmolzt. Ja, ja, sagt er, keine Sorge ich gehe ja mit. Dir zuliebe. Sie versucht ein wenig zu lächeln, aber es gelingt ihr nicht ganz. Er sagt: Ja was ist, freust du dich nicht. Sie sagt: Ich will nicht das du aus irgendeiner Verpflichtung mit kommst. Er sagt fast triumphierend: Na siehst du, dann ist es ja wohl besser wenn ich zu Hause bleibe. Ich muss los jetzt es ist schon spät. Ein flüchtiger Abschiedskuss und weg ist er.

Als er im Auto sitzt denkt er: Gott sei Dank, jetzt ist erst einmal Ruhe. Und während der Fahrt denkt er immer wieder an die Situation und wie er das wieder ins Lot bekommen kann. *Wir ersparen uns die weiteren zig Dutzend Sätze die er hier im Eigendialog weiter führt.*

Während der zwanzig minütigen Fahrt denkt er immer wieder – Was für Idioten wieder auf der Straße, können die alle kein Auto fahren. Schon wieder so ein Depp, was fährt der so dich auf – und vier Minuten später denkt er – und der da, warum fährt er nicht zu ist doch alles frei – ah ist eine Frau – hätte ich mir doch gleich denken können.

Als er auf seinen Parkplatz fahren will, sieht er dass da schon ein Auto steht. Er denkt jetzt laut: Was macht der Penner denn da, das hat mir gerade noch gefehlt. Er ruft per Handy beim Pförtner an und sagt: Hey Thomas, hast du einen Besucher auf meinem Parkplatz gelassen? Es kann doch wohl nicht sein das....

An dieser Stelle brechen wir das jetzt doch ab, denn wir vermuten mal, sie haben verstanden was wir mit dem kurzen Ausschnitt zeigen möchten. Es kann sein das sie jetzt denken, na das glaube ich nicht, dass es je so einen Morgen mit so einer vertrackten Situation gegeben haben soll.

Es kann aber auch sein das sie denken, na das ist doch ein ganz normaler Morgen gewesen und sie könnten es sich auch noch schlimmer vorstellen.

Ja – wir stimmen ihnen in jeder der beiden Situationen zu. Einerseits können wir uns auch nicht vorstellen, das man so miteinander umgeht – andererseits sind die Zeitungen voll von Dramen – wo wir meinen – das es vorab noch viel, viel schlimmer zugegangen sein muss. Verstehen sie was wir meinen?

Ja – wir wollten den Text wo eine Bewertung oder ein Urteil stattgefunden hat farblich markieren. Das haben wir jetzt nicht gemacht, weil wir uns dachten – machen sie sich doch einmal ihre eigenen Gedanken und markieren sie die Textstellen für sich selbst. Dann zeigen wir auf der nächsten Seite unsere Markierungen.

Der Wecker klingelt um 06:30 Uhr, wie immer. Es ist Donnerstag. Und beim Wecker klingeln denkt er, oh Sche...., die Nacht ist schon wieder rum. Es war gestern doch so spät und ich brauche doch meinen Schlaf. Müde schaltet er die Nachtschlampe an, denn es ist noch dunkel. Oh Sch.... denkt er was hell. Beim ins Bad schleichen denkt er, wie hundemüde er sich noch fühlt und wie gerne er noch ein wenig geschlafen hätte. Beim Zähneputzen schaut er sich im Spiegel an und entdeckt ein mürrisches und müdes Gesicht und er denkt so bei sich, heute Abend will die Elke (Das ist seine Frau) mit ihm in die Stadthalle. Das kann sie sich abschminken, denkt er so für sich. Heute gehe ich früh ins Bett, ich brauch auch meinen Schlaf. Und dann will sie auch noch die doofe Sabine mit nehmen, das fehlte mir gerade noch. Als ich vor sechs Wochen mit zu ihrem Geburtstag musst, das hat mir voll gereicht. Soll sie doch mit ihren Weibern alleine ausgehen. Seine Frau kommt jetzt auch ins Bad. Guten Morgen Schatz, sagt sie und lächelt fast vergnügt. Er mурrt so was wir Guten Morgen - und denkt sich. Was ist die schon so fröhlich, die weiß bestimmt genau dass ich eigentlich nicht mit will. Die weiß doch ganz genau dass ich die Sabine eigentlich überhaupt nicht ausstehen kann. Seine Frau fragt ob er auch was frühstücken möchte und er knurrt nur, das er noch eine Menge zu tun hat und lieber gleich ins Büro fährt.

Gut sagt sie, dann gehe ich schon mal in die Küche und mache uns wenigsten einen Kaffee. Und im hinausgehen sagt er zu ihr mit einem anfänglich langgezogenem: Du - heute Abend wegen der Veranstaltung, ich habe da noch eine Menge zu tun und ich würde gerne...

Viel weiter kommt er nicht. Weil sie nun aus sich herausplatzt: Weißt du Frank, ich verlange ja selten was von dir, aber auf den Abend habe ich mich so gefreut mit dir. Sie macht die Badezimmertür zu und geht in die Küche. Er denkt, oh Mist, immer diese Streitigkeiten. Ich habe doch wohl genug Sorgen am Hals im Moment.

Er zieht sich an und geht in die Küche. Sie steht am Tisch und schmolzt. Ja, ja, sagt er, keine Sorge ich gehe ja mit. Dir zuliebe. Sie versucht ein wenig zu lächeln, aber es gelingt ihr nicht ganz. Er sagt: Ja was ist, freust du dich nicht. Sie sagt: Ich will nicht das du aus irgendeiner Verpflichtung mit kommst. Er sagt fast triumphierend: Na siehst du, dann ist es ja wohl besser wenn ich zu Hause bleibe. Ich muss los jetzt es ist schon spät. Ein flüchtiger Abschiedskuss und weg ist er.

Als er im Auto sitzt denkt er: Gott sei Dank, jetzt ist erst einmal Ruhe. Und während der Fahrt denkt er immer wieder an die Situation und wie er das wieder ins Lot bekommen kann. *Wir ersparen uns die weiteren zig Dutzend Sätze die er hier im Eigendialog weiter führt.*

Während der zwanzig minütigen Fahrt denkt er immer wieder - Was für Idioten wieder auf der Straße, können die alle kein Auto fahren. Schon wieder so ein Depp, was fährt der so dich auf - und vier Minuten später denkt er - und der da, warum fährt er nicht zu ist doch alles frei - ah ist eine Frau - hätte ich mir doch gleich denken können.

Als er auf seinen Parkplatz fahren will, sieht er dass da schon ein Auto steht. Er denkt jetzt laut: Was macht der Penner denn da, das hat mir gerade noch gefehlt. Er ruft per Handy beim Pförtner an und sagt: Hey Thomas, hast du einen Besucher auf meinem Parkplatz gelassen? Es kann doch wohl nicht sein das....

Konnten sie einen Unterschied zwischen ihren und unseren Markierungen feststellen? Wie es auch immer ausgegangen ist, wir wollten sie einfach nur ein wenig mehr für ihre Gedanken sensibilisieren - egal ob sie was markiert haben oder nicht. Denn ihre Gedanken die sie so tausendfach täglich denken – die werden Wirklichkeit bzw. das ist ihre jetzige Wirklichkeit – so wie sie sie gerade fühlen, spüren und auch in der Manifestation immer wieder vor sich sehen.

Unsere Gedanken in eine wirklich schöne friedvolle und angenehme Richtung zu lenken – das ist eine große Herausforderung für uns alle. Bitte tun sie das nicht so einfach ab – oder schieben das als sekundär zu Seite.

Unsere Gedanken, also besser gesagt ihre Gedanken die sie heute denken – bestimmen wie sie morgen denken – und wie sie morgen denken – bestimmt wie sie übermorgen denken.

So ist es dann auch mit ihren Handlungen. So wie sie heute denken – so handeln sie morgen, so wie sie morgen handeln – so denken sie übermorgen und mit diesen Gedanken handeln sie dann wieder weiter usw.

Verstehen sie das bitte. Das ist elementar. Das ist eine Grundlage ihres Lebens. Das ist die die Grundlage für ihre Zukunft.

Haben sie schon einmal bei sich feststellen können, dass die Handlungen irgend, wie immer die gleichen sind? Tagein und Tagaus. Immer und immer wieder gleich oder ähnlich. Haben sie schon einmal darüber nachgedacht warum das so ist?

Sagen sie jetzt bitte nichts aus irgendeiner Routine heraus – bitte. Wir lassen hier Platz, wir machen Absätze – wir möchten dass sie sich alle diese Aussagen genau anschauen und nicht einfach nur lesen.

An dieser Stelle würden wir sie gerne bitte tiefer über ihre eigenen Gedanken die sie durch den Tag begleiten zu reflektieren. Nehmen sie sich also bitte den Raum und die Zeit.

Frage:

Wie würden sie im täglichen Umgang mit sich und anderen, ihre eigenen Bewertungen und ihr Urteilen so einschätzen?

Ihre Antwort:

Machen sie bitte eine kleine Pause - Lassen sie die Dinge auf sich wirken!

Danke!



Wir verletzen uns mit jedem - Streit - Ärger - Wut - Sorge - Hass und nicht lebenden Gedanken - auch immer ein Stück selbst.

Nicht Zanken und Streiten, nicht grollen und nicht ärgerlich sein usw. ist, wenn es frei fließen kann, als Freude und Friede - auch immer ein Stück ihrer Selbstheilung.

Neue Handlungen setzen ein verändertes Denken voraus!

Sie haben mit Sicherheit schon einige Bücher gelesen, vielleicht auch welche mit dem Bewusstseinsthema und immer wieder bleibt was hängen. Das ist auch gut so - aber warum bleibt nur - was hängen?

Warum gibt es so selten einen dauerhaften Durchbruch?

Nach unserer Auffassung liegt es daran, weil die meisten Menschen sich die Seiten der Bücher, mehr oder weniger durchlesen. Und es kommt mal hier und das zu einem - „Ah ja“ oder „Das stimmt, kenne ich auch“ oder Ja, mach ich auch manchmal“ usw.

Ich hoffe sie verstehen worauf wir hinauswollen? Wenn nicht so erläutern wir das noch einmal - und wir wünschen uns sehr - **das sie den Ernst der Lage erkennen.** Wir müssen an dieser Stelle mal wieder ein wenig ausholen. Auch das war eigentlich nicht vorgesehen, als wir mit dem Schreiben des Buches angefangen haben, denn es sollten anfangs nicht mehr als zwanzig Seiten werden, in denen wir kurz auf drei Dinge eingehen wollten, die schon hundertfach beschrieben sind, und diese in gesammelter Form aufzeigen.

Dies drei elementaren Bausteine für das glücklichsein - dieses glück-ich-sein, welches sich aus den Worten: Glück - Ich und Sein bildet. Dem Glück Ich Zu Sein.

Verstehen sie das bitte tief. Stellen sie sich jetzt die Frage - laut und klar.

Habe ich: Das Glück - Ich zu sein!

Die elementaren Bausteine für dieses: Glück - Ich zu sein, heißen:

Annehmen - Loslassen - Vergeben

Und zwar genau in der Reihenfolge – aber da gehen wir später noch näher drauf ein - und zwar total, denn mit der Einstellung „Das nehme ich mir mal so vor, für die nächsten Tage“ - damit kommen sie nicht weit.

Wir werden sie radikal, also in voller Absicht und ohne wenn und aber auf die Spur - diesem totalen Denkens - führen.

Dies ist ein Grund mit, warum ihre bisherigen Anläufe nur mit magerem Erfolg bestückt waren. Sie haben die Dinge bisher nur halben Herzens gemacht – richtig?

Ja, auch wenn es weh tut, sich selbst einzugestehen, dass sie sich nicht voll eingesetzt haben, für ihr glückliches Leben. Aber ohne Einsicht - ohne Erkenntnis und ohne neues Denken – können sie keine Veränderungen für ihre Zukunft machen. Und wir sagten schon: Sie sind nicht allein auf der Welt. Sie berühren andere Menschen, sind mit ihnen im Kontakt – und haben somit nicht nur für sich eine Verantwortung – sondern auch für ihre Mitmenschen – die sie wiederum als Vorbild nehmen – egal wie ihr Verhalten ist – sie färben – ja wir alle färben ab – jedes Gefühl – jede Schwingung die sie aussenden färbt ab – wie ein roter Slip in der weißen Oberhemdenwäsche – sie sind mit ihrem Gedanken – mit ihren Handlungen - auch so ein roter Slip und färben die gesamte Welt mit – verstehen sie das bitte!

Und jetzt kommen wir auf den Satz zurück – **wegen dem Ernst der Lage** – und das wir ein wenig weiter ausholen werden, obwohl dies nicht vorgesehen war – jetzt aber zur ihrer Information wichtig ist.

Wie sie wissen gab es in den letzten Jahrtausenden immer wieder verschiedene Epochen, also Zeitalter – Die frühesten Zeitalter galten der Entwicklung der Erde überhaupt, also das sich auf diesem heißen Geröllhaufen, der vor Milliarden Jahren entstanden ist, überhaupt die ersten Pflanzen entwickelten. Dann ging es weiter und irgendwann entstanden Kleinstlebewesen usw. Und irgendwann kam dann auch der Mensch ins Spiel der Erde.

Die Erde hat in den ersten Zeitaltern die unterschiedlichsten und verschiedensten Klimatas gehabt - und wird sie auch weiter hin haben - denn warum sollten diese Veränderungen plötzlich aufhören?

Bitte verstehen sie das genau! Warum sollte plötzlich, wo der Mensch in diesem jetzigen Industrie und Globalisierungszeitalter ist – warum sollte diese Erd- und Klimaveränderungen aufhören? Warum? Wir haben keine Erklärung dafür, warum dies so sein sollte. Oder glauben sie dass der Erdenprozess der seit aber Milliarden von Jahren läuft - am 01 Januar 1810 abgeschlossen war. Und wir mit dem Einsetzen des Industriezeitalters die Erde in diesen *neuen* Klimawandel getrieben haben?

Es gab über die Milliarden von Jahren, die unterschiedlichsten und unmöglichsten, teilweise sehr lebensunfreundlichsten Zeiten. Alles war und ist immer der Wandlung unterzogen gewesen.

Es gab eine Zeit in der es kein Wasser auf der Erde gab. Es gab eine Zeit, wo es keine Pflanzen gab - Es gab eine Zeit, wo es keine Tiere gab - Es eine Zeit, wo es viel zu viel Wasser gab - Dann gab es eine Zeit in der Pflanzen und Tiere auf der Erde waren - Und dann gab es wieder eine Zeit wo alles vereist war. Auch in Europa war es nicht immer so grün und auch die Kontinente haben sich in und mit der Zeit immer wieder verschoben und neu ausgerichtet.

Und dann gab es eine Zeit, da kam der Mensch mit in das Spiel der Erde. Und das liegt noch gar nicht so lange her - gut 100.000 Jahre ist der Mensch hier auf der Erde. Und aus entwicklungstechnischer Sicht des Universums und der Erde, ist das noch nicht einmal ein Millimeter auf einem Metermaß.

Die ersten Zeitalter waren periodisch gesehen sehr, sehr lang. Aber von Zeitalter zu Zeitalter verkürzten sich diese Perioden - und gleichzeitig nahmen die Entwicklungen der einzelnen Abschnitte mit rasanter Geschwindigkeit zu.

Wir erklären das jetzt sehr vereinfacht noch weiter, damit sie den Ausspruch von vorhin „Das sie bitten den Ernst der Lage erkennen“ noch besser verstehen. Und es ist uns sehr wichtig, das sie das verstehen, denn davon hängt es ab, wie stark und intensiv, also wie total sie ihr Leben in Richtung der rasanten Geschwindigkeit - mit verändern möchten!

Oder ob sie sagen: Nee, das ist mir zu schnell, da mache ich nicht mit!

Wir stellen das jetzt an einem Schema dar, welches nur eine ungefähre Ahnung von der Einstimmung von Zeitalter - Verkürzung - Geschwindigkeit - rasanter Entwicklung, geben soll und es ist keine wissenschaftliche, auf den Millimeter festgelegte Arbeit. Es soll ihnen nur die Möglichkeit geben zu erkennen was sich da so entwickelt hat. Wir gehen der Einfachheit von fünf Milliarden Jahren aus, in der die Erde existiert.

Also, wenn wir uns die Entstehung der Erde bis jetzt, auf der Zeitachse eines horizontalen Metermaß vorstellen, so er geben sich für die einzelnen Zeitalter circa folgende Einteilungen:

Zeitalter	Angabe in Zentimeter
-----------	----------------------

Zeitalter 01	= circa 51
--------------	------------

Zeitalter 02	= circa 22
--------------	------------

Zeitalter 03	= circa 07
--------------	------------

Zeitalter 04	= circa 06
--------------	------------

Zeitalter 06	= circa 05
--------------	------------

Zeitalter 07	= circa 04
--------------	------------

Wir verkürzen hier die Darstellung

Zeitalter 17 = circa 2,0

Zeitalter 18 = circa 1,5

Zeitalter 20 = circa 1,0

Zeitalter 21 = circa 0,5

Zeitalter 22 = circa 0,01

Das letzte Zeitalter begann circa 1820 und wir nennen es das Industriezeitalter, welches jetzt in das Globalisierungszeitalter übergegangen ist.

Verstehen sie, seit fünf Milliarden Jahre existiert die Erde – seit gut Hunderttausend Jahre der Mensch – und in nur knapp zweihundert Jahren entwickelten sich Dampfmaschinen, Verbrennungsmotoren, Elektrizität, Telefon, Fabriken, Mondflug, bemannte Raumflüge, gigantomische Konzerne und in den das weltumspannende Internet.

Vielleicht erkennen sie nun etwas besser was wir mit der Kürze der Zeit und der rasanten Geschwindigkeit meinen. Und es hört heute nicht auf – warum auch – es wird weiter gehen und weiter an Geschwindigkeit zunehmen. Was auch immer da kommt – es kommt schnell, sehr schnell. Sie werden es in der nächsten Zeit fast Jahresweise beobachten können.

Uns liegt es fern, wie sie ja wissen, dass wir sie in die Angst oder Unruhe bringen möchten. Sondern es liegt und am Herzen – genau diese Ungewissheit und die Sorgen die die Menschheit immer mehr und mehr bekommt aufzulösen. Also wir lösen nicht direkt auf, möchten aber dazu beitragen das sie durch diese Informationen - sich selbst und das Drumherum ein wenig besser kennen und verstehen lernen - um somit sich selbst aus dieser Ungewissheit lösen und befreien können.

Was wir weiter erkennen können, ist, dass nicht nur der sichtbare technische Fortschritt rasant schnell ging und weiter geht – sondern auch dass die Wissenschaft und Medizin erstaunliche Erkenntnisse bekommen hat. Vor zweihundert Jahren hat man das Bein noch mit einer normalen Holzsäge abgesägt und Gnade dem der sich einen Backenzahn ziehen müsste oder dem man eine Schussverletzung behandelte – und selbst verständlich alles ohne Betäubung und Sterilität.

Wir machen das hier nur deutlich, damit sie sich verdeutlichen können, welche Zustände noch vor kurzer Zeit in der gut hunderttausendjährigen Geschichte des Menschen zugehörten.

Weiter können wir erkennen, das die Angst und die Ungewissheit - wie es weiter gehen soll, in den letzten Jahren auch dramatisch anwuchs.

Ich denke das sie das bis hierher soweit nachvollziehen konnten und sie und im Großen und Ganzen zustimmen können.

Einen Faktor haben wir in der fünf Milliarden dauernden Erdgeschichte und den gut 100.000 Jahren der menschlichen Entwicklung nicht berücksichtigt. Das Bewusstsein!

Wie definieren Bewusstsein mal mit ein paar begriffen. Das Bewusstsein ist das bewusste Sein - Ist Empfindung – Ist Ethik – Ist Philosophie – Sind Wahrnehmungen – Ist freie Kreativität – Ist Verständnis - Ist schöpferische Kraft – Ist Mitgefühl – ist Freiheit für jedes Individuum – Ist Recht auf ein Selbstbestimmtes Leben.

Bewusstsein - lässt sich nicht greifen, es lässt sich nicht als Form darstellen, sondern zeigt sich in den Handlungen, die wir sehen - die wir tun und fühlen. Bewusstsein ist eine Schwingung – ist eine Frequenz. Menschen treffen sich und tauschen sich aus – aber es scheint so das sich nicht alle Menschen verstehen – es gibt Situationen, da brauchen sie vielleicht noch nicht einmal ein Wort mit jemanden zu Wechsel, denn sie fühlen sich in der Gegenwart des Menschen nicht wohl. Bei anderen Menschen, mit denen sie vielleicht auch noch kein Wort gewechselt haben, da fühlen sie sich vielleicht wohl.

Von dem einen geht eine sogenannte schlechte und von dem anderen eine sogenannte gute Stimmung aus. Wir sagen auch oder fühlen –bei dem kommt was herüber. Aber was ist es was uns da anzieht – was uns da verbindet?

Da ist kein physikalischer Draht – da ist kein sichtbares Netzwerk wie bei den Computern – und doch ist da was – was wir manchmal und unerklärlich für uns spüren. Kenne sie das?

In der Tierwelt können wir solche Synchronitäten sehr schön beobachten – bei großen Fischeschwärmen von vielleicht hundert Metern Durchmesser. Der rechts äußere Teil des Schwarms macht eine Rechtsbewegung und im nu ist der ganze Schwarm in dieser einen neuen Richtung. Da ist keine Sekunde Verzug drin.

Die Lachse und die Aale, die Zugvögel – alle wissen sie genau zu welcher Zeit sie sich wohin auf ihren Laichzug begeben oder zu ihren Brutplätzen fliegen.

Oder sie sind irgendwo im Raum und spüren – da steht jemand hinter ihnen – oder sie bekommen einen Impuls irgendwo hinzugehen und treffen jemanden – oder Mütter, sie spüren manchmal auf großer Entfernung das was mit ihrem Kind nicht in Ordnung ist.

Verstehen sie was wir ihnen mitteilen möchten? Da ist noch mehr als nur unser physischer Körper – viel mehr. Sie sind Geist, sind Bewusstsein, sind eine Seele. Und zwar mit einer ungeheuerlichen Macht – nicht in dem Wort der Macht die alles underdrücken will, sondern als eine Kraft, die sich ausdrücken möchte, die ihre ganze schöpferische Kraft ausleben möchte – mit Liebe und Kreativität.

Können sie das für sich vielleicht spüren? Fühlen und spüren sie bitte noch einmal rein in den letzten Absatz. Lesen sie ihn sich bitte noch einmal in aller Ruhe und langsam durch.

Da ist noch mehr als nur unser physischer Körper – viel mehr.

Sie sind Geist, sie sind Bewusstsein, sind eine Seele.

Und zwar mit einer ungeheuerlichen Macht

Einer Kraft - die sich ausdrücken möchte

Die ihre ganze schöpferische Kraft ausleben möchte

Mit Liebe und Kreativität

Lassen sie das wirken, bitte, es ist enorm wichtig das sie nicht von einem Absatz zum anderen übergehen, ohne den tieferen Sinn in sich zu spüren. Danke.

Spüren sie da was – klingt da was in ihnen an?

Wenn ja, so freuen wir uns sehr für sie, denn das ist der neue Weg den sie jetzt in dieses neue Bewusstseinszeitalter gehen.

Wenn nicht, so werden sie ihre Erkenntnisse, die für sie jetzt wichtig sind, auch erkennen und erleben.

Wir hatten diesen kleinen erweiterten Ausflug gemacht, weil wir ihnen verdeutlichen wollten, wie rasant die Entwicklung voranschreitet - um den Ernst der Lage zu erkennen.

Nicht um sie zu erschrecken – sondern damit sie durch das Erkennen der rasanten Geschwindigkeit - eine Erkenntnis bekommen, die sie vielleicht schon seit Jahren oder Jahrzehnten - immer und immer wieder aufgeschoben haben.

Vielleicht haben sie unbewusst oder bewusst schon einmal gedacht das sie - so - eigentlich nicht mehr leben möchten – etwas verändern wollten, aber nicht den richtigen Schwung hatten - das wirklich zu tun.

Kennen sie das vielleicht. Und immer wieder wurde der Wunsch unterdrückt weil das Leben einfach immer wieder sein Tribut gezollt hat, sie immer wieder eingespannt hat, immer und immer mehr, bis – ja bis sie sie mit dieser Knechtschaft irgendwie arrangiert haben – sie haben es sich irgendwie so eingerichtet das es ihnen erträglich erscheint.

Stimmt das –könnte es so sein?!?

Nein antworten sie jetzt nicht gleich. Sie wissen ja, da springen immer noch ihre Vermeidungstaktiken und Programm an. Die einfach verhindern wollen – das sie sich als das erkennen was sie eigentlich sind –

***** Eine wundervolle kreative und äußerst lebenswerte Seele *****

Machen sie bitte hier eine Pause. Und weigern sie sich nicht länger, diese Erkenntnis anzunehmen. Das sie eine liebenswerte und wundervolle Seele sind.

Lassen sie ihr Leben Revue passieren. Und schalten sie bitte den Verstand ab, der ist hier nicht hilfreich, der führt sie immer nur wieder auf ihr gleiche und alte Denkschiene – er setzt ihnen immer wieder die Blindenklappe auf - und deutet immer nur in die eine Richtung, aber diese Richtung ist alt – ist eingefahren – und sie riecht nach Verwesung, nach sterben.

Schalten sie den Verstand aus! Er will das alles nicht hören, er will seinen alten Weg weiter gehen. Er redet ihnen ein, das es keinen anderen Ausweg gibt, er hält krampfhaft die Tür die zum Licht führt – die den Ausgang aus den Kreisläufen der letzten Jahre bedeuten würde zu.

Das Ego fürchtet sich vor diesem Licht den es weiß – das es dort in der Harmonie und schöpferischen Freude nicht überleben könnte.

Bitte geben sie sich die Möglichkeit - diese Tür auch nur einen Spalt zu öffnen – sie haben die Stärke dazu – sie haben den Mut dazu.

Wir wissen wie schwer es ist sich auf diesen neuen Weg der Freiheit zu begeben, weil er jahrelang mit Glaubensmustern zementiert wurde, weil ihnen das so eingetrichtert wurde, weil sie es immer wieder so bestätigt und vor erzählt bekommen haben, weil man immer wieder Öl in das Feuer ihrer Angst gießt, von allen Seiten werden sie angehalten diesen Weg der Materie, der Verpflichtungen weiter zugehen.

Verträge, Verpflichtungen und meist eine knappe Entlohnung - halten sie in ihren Sorgen und Ängsten gefangen.

Wir werden jetzt einem unsere Gedanken fließen lassen und alle Sorgen und Auslöser und nicht hilfreiche und Angst- sowie Stressfaktoren aufzählen, die den Menschen so begleiten, bewusst und all zu oft unterbewusst. Diese permanente und unterbewussten Stresssituationen haben sich in den letzten Jahren genauso rasant entwickelt, wie alles andere auch.

Der Mensch befindet sich im permanenten Dauerstress – und dafür ist er nicht ausgelegt. Und der Körper und die Seele ruft immer und immer wieder nach Entlastung und Entspannung. Aber wie so oft sind täglichen Rufe der Dinge die wir erledigen müssen viel, viel lauter...

Das Ego ist schlau und gibt ihnen tausende Antworten und tausende Möglichkeiten der Ablenkungen, nur nicht dran denken, nur nicht dran denken, weiter und weiter, immer wieder peitscht uns die Angst und die Ungewissheit vor der Zukunft durchs Leben und die Rente langt nicht und die Sorge die Arbeit zu verlieren, und der Zweitjob, vielleicht doch noch eine Zusatzversicherung abschließen, das Geld langt ja jetzt schon kaum, wie soll

ich nur um die Runden kommen, die Reparatur von der Werkstatt, die Waschmaschine die erneuert werden muss, und einen neuen Computer bräuchte sie auch und haben vielleicht noch ganz andere Wünsche und Träume...

Und - und fühlen sich manchmal einfach nur noch müde und brauchten mal Urlaub, mal eine Zeit für sich, jemand der sie versteht – ja mal jemanden der sie so richtig versteht, wo sie sich mal den ganzen Scheiß von der Seele sprechen könnten, wo sie sich richtig fallen lassen können, der sie einfach so nimmt wie sie sind – der sie einfach mal im Arm hält ohne zu sprechen und ohne auf die Zeit zu achten, einfach auf einen Menschen treffen der versteht, das es ihnen langt, der ihnen mal echt zuhört wo sie mal ohne diese Maske sein können und sich einfach geben könnten wie sie sich fühlen, einfach fallen lassen und aufgefangen werden.

Haben sie schon mal daran gedacht alles hinzuschmeißen und abzuhaufen, weg einfach nur weg. Wie viele Dinge die sie tun wollten, wie viele Ideen haben sie immer wieder und immer wieder unterdrückt, wie viel Freude haben sie in den letzten Jahren nicht mehr erlebt und gelebt, wie viel Aufmerksamkeit haben sie nicht mehr bekommen.

Aufmerksamkeit und ungeteilte Liebe zu bekommen - ist zum Kampf geworden.

Das was unser Geburtsrecht ist - die Liebe - die Freude und die Aufmerksamkeit uns gegenüber, wir bekommen sie kaum, wir müssen sie uns immer irgendwie besorgen, es scheint so als ob immer zu wenig für sie davon da ist.

Und da jeder nur drum kämpft und haben will - diese Liebe und Aufmerksamkeit, so scheint es das sie weg ist, weil wir alle mit dem Habewollen beschäftigt sind und ganz vergessen - das es so nicht geht.

im Überlebenskampf des täglichen seins - haben wir es vergessen. Man hat es uns durch die ganzen Routinen und Verpflichtungen über die letzten Generationen immer und immer wieder weggenommen - und jetzt stehen wir da und haben vergessen wie wir diese - uns als Geburtsrecht zustehende Aufmerksamkeit und Liebe wieder bekommen können!

Weil man uns irgendwann beigebracht hat – das nicht genug da ist – und das wir was tun müssen - um was zu bekommen - und das haben wir dann auch gemacht - wir haben angefangen uns in die Arbeit der anderen einspannen lassen.

Haben für die Herren - die Landgrafen geschuftet - haben später in den Fabriken unter erbärmlichen Umständen gearbeitet. Das liegt schon hunderte von Jahren her und es wurde uns von Generation zu Generation, weiter gegeben.

Wie haben es so gemacht wie unsere Eltern und deren Eltern, haben es von diesen Eltern und diese Eltern hatten es von deren Eltern.

Und irgendwie wollten die Kinder es immer ein wenig besser oder anders machen. Wollten nicht so streng sein, wenn sie selbst Kinder haben. Wollten ein eigenes Haus, eine größerer Wohnung, ein größeres Haus, eine größere Wohnung, wollten ein schickeres Auto haben, wollten mehr Geld habe , wollten sich mehr leisten, wollten mehr Bildung , damit sie noch mehr Geld verdienen konnten.

Ja und sie haben es mit Sicherheit anders gemacht. Haben die Dinge bekommen und den Wohlstand, haben sich durch die Generationen heraus von den Landsknechten und den Fabrikarbeitern herausgearbeitet, können was vorweisen.

Ein Auto, eine schicke Wohnung, vielleicht ein gutes Einkommen und noch so kleine Annehmlichkeiten - wie sie vor zweihundert Jahren nur Grafen hatten.

Und das Ego klopft sich vor Freude auf die Schenkel.

Aber im Grunde sind wir die gleichen Landsknechte wir vor ein paar hundert Jahren! Nur das wir heute gepflasterte Straßen haben. Sauberes und Schuhwerk und ordentlichen Zwirn. Und unsere tägliche Dusche.

Aber mal ehrlich. Wie viel mehr Freiheit und Freude haben sie erreicht. Freiheit im Herzen – Fröhlichkeit im Herzen - Beschwingtheit im Herzen - und in ihrem Leben?

Sicherlich hat es eine Entwicklung gegeben und keiner möchte das Rad der Zeit zurück drehen. Verstehen sie das bitte richtig. Es geht darum, dass wir heute mehr denn je in den ganzen Prozessen drin sind - als jemals zuvor. Und wir möchten nichts gegen diese ganze Entwicklung sagen und sie nicht schlecht machen. Wir haben wirklich einen tollen technischen Fortschritt gemacht!

Nur ein weiterer Fort-Schritt, also ein weiteres Fortschreiten ist nötig, um wieder unsere Freiheit zu bekommen und dieses erreichte technische Wissen - zum Wohle aller Menschen ausrichten. Durch die Informationstechnologie haben wir die Mittel - alles gerecht zu verteilen – UND DER NÄCHSTE SCHRITT IST – DIESES UMZUSETZEN!

Aber lassen sie uns bitte noch ein wenig weitermachen.

Dies alles haben sie eingetauscht in dem Überlebenskampf um diese ganzen Dinge zu bezahlen die sie sich angeschafft haben. Wie viel Monate können sie es sich leisten nicht zu arbeiten. Wie viel Freiheiten und schöpferische Kraft können sie auf und mit ihrer Arbeit entwickeln.

Im Grunde nichts. Kaum oder sehr wenig.

Das gilt es jetzt zu ändern und das Bewusstsein ist die einzige Brücke - die uns über den Steg auf zur anderen Seite führt.

Sie sollten sich bitte klar machen, dass sie sich in einer Illusion befinden - die seit vielen Generationen – immer wieder als wahr und Realität proklamiert wurde und wird. Sie sind nicht das was sie zu glauben scheinen, sie sein ein Produkt der illusorischen Gedanken ihre Vorfahren. Sie haben sich einfangen lassen von der Idee - das man sich alle hart erkämpfen muss - das man alles hart erarbeiten muss - das wir um die knappen Ressourcen kämpfen müssten.

Das ist nicht wahr. Wir haben von allen im Überfluss. Und durch den Kampf haben wir vergessen wie es wirklich funktioniert!

Doch wie funktioniert es? Weiß es ihr Partner, ihr Arbeitgeber, ihr Steuerberater, ihr Bankberater, ihr Versicherungsexperte. Weiß es ihr Thekennachbar oder der ihr Kegelbruder?

Nein, keiner von denen weiß es wirkliche, denn auch sie sind fast alle gefangen und haben die Tür mit der Aufschrift: „Ausgang in die schöpferische und liebende Freiheit“ auch zugenagelt und das Tuch der Vergessenheit darüber gelegt.

Sie brauchen sich nicht zu sorgen! Sie werden die Tür nicht aufreißen und das gleißende Licht haut sie um oder sei fallen ins bodenlose. Sie könne den Weg Schritt für Schritt gehen und es werden sich immer neue Türen und Tore öffnen – wie von Geisterhand werden sie geführt und alles geht sanft und in den Schritten - wie und wo sie mithalten können.

Nur sie sollten sich jetzt mal so langsam auf den Weg machen, denn die Zeit rast in ein neues Zeitalter der Liebe und des neuen bewussten Umgangs miteinander. Das mag sich für sie vielleicht wie ein Märchen anhören - und der Verstand wird es wieder als Unsinn abtun wollen.

Aber hören sie nicht auf ihren Verstand - sondern hören sie jetzt mal auf die Stimme in ihrem Herzen.

Wir haben ihnen doch gesagt, dass diese Wege alle in Vorbereitung sind. Und sie haben doch anhand unserer Erläuterungen aufgezeigt das es immer wieder Veränderungen gegeben hat und jetzt sagen wir ihnen noch etwas.

Die Welt hat alle Tiefen und allen Schmerz und alles Leid bis in die letzten tiefen ausgelotet. Und können sie sich vorstellen was nach all diesem erfahrenden Schmerz Leid und der ganzen Not kommt.

Es kommt die Erkenntnis der Menschen - das es jetzt reicht - das damit jetzt genug sein kann. Überall und weltweit kommen die Menschen im Moment zur Einsicht und legen ihre durch viele Generationen übergebene Steinzeitkeule nieder und reichen einander die Hände.

Bitte stellen sie das vor. Gehen sie in die Möglichkeit das es so sein könnte. Lehnen sie die Idee nicht ab. Denn dies ist keine Idee – es findet real statt - so real wie sie die Nachrichten sehen und wie sie die ganzen Unruhen erleben.

Verstehen sie das? Können sie das integrieren? Menschen reichen sich überall auf der Welt die Hände. Die Menschen die sich zu Millionen zusammen schließen, die gibt es so real wie sie jetzt diese Buch in den Händen halten. Es sind keine grünen Spinner oder Hippies, sonder reale Menschen die im Leben stehen.

Vielleicht meldet sich ihr Verstand und sagt: Ja diese grüner Spinner und Hippies die kenne ich. Das haut nicht hin und in so eine Kommune möchte ich nicht leben.

Ist es so, denken sie das?

Wir sprechen hier nicht von den Aussteigern, den Managern mit Burnout Syndrom geplagt sind und auch nicht von den Hippies sie Häuser besetzen.

Wir sprechen von studierten Menschen, von Wissenschaftlern, von Technikern, Tüftlern Arbeitern und Angestellten. Und alle diese Menschen haben schon für sich erkannt: Es reicht jetzt – wir brauchen neue und menschliche Systeme und Lebensgemeinschaften.

Sie fragen sich vielleicht: Warum sie die nicht sehen!

Wir antworten: Es gibt exakt zwei Gründe. Sie, also sie selbst beschäftigen sich nicht mit dem Thema und der Möglichkeit, das es so sein könnte. Und deshalb, weil sie kein Raum in diese Möglichkeiten lassen - und kein Fokus darauf haben – somit kommen sie damit auch nicht in Berührung.

Das Zweite ist. Das kaum eine Zeitung oder ein aktueller Fernsehsender darüber berichtet. Und noch ein dritte Sache. Die Menschen arbeiten teilweise noch mit ihren Ideen und fertigen Konzepte, ja sie haben richtig gehört, fertigen Konzepten – im Hintergrund. Sie fragen sich warum? Und wir sagen: Sie gehen damit noch nicht so hausieren, weil das noch nicht ganz geöffnete Bewusstsein der Menschen, diese Konzepte, inklusive der Menschen die das entwickelt haben vernichten würden oder es von den Medien lächerlich gemacht werden würde. Und somit nicht zum nutzen und tragen kommen würde.

Verstehen sie das?

Es gibt schon Entwicklungen und Konzepte, wie die Systeme der nahen Zukunft sein werden. Es wird neuen Antriebsmaschinen geben und vor allem neue Antriebsmittel. Es werden neue und gerechte Verteilungsmechanismen geben, die Gelder und Güter gerecht verteilen – und es wird für alle genug das sein. Denn erinnern sie sich bitte – es ist alles in großer Fülle vorhanden. Wir haben nur durch das erkämpfen müssen - die Sicht darauf verloren.

Dies ist keine Science Fiction, sondern die Wahrheit - und sie können sie auch sehen. Aber nur, wenn sie der Möglichkeit einen Raum geben.

Und das neue Zeitalter, mit dem neuen Bewusstsein, ist gar nicht so neu, denn auch diese Prozesse laufen schon sehr, sehr lange und gehen einige hunderte und tausende Jahre zurück, denn es hat schon immer Menschen auf Erden gegeben, die an diese Möglichkeit, an diese Möglichkeiten, geglaubt haben und mit ihren Mitteln und Methoden daran gearbeitet haben.

Es sind also schon weltweit Millionen Menschen in Gruppen und Organisationen vereint, die diese Zusammenhänge erkennen. Und diese Menschen mit diesem neuen Bewusstsein – werden in der nächsten Zeit - mit der gleichen rasanten Geschwindigkeit zu Tage kommen, wie wir das weiter oben schon erläutert haben.

Und sie können dies mitgestalten, wenn sie wollen, aber es gestaltet sich auch, wenn sie sich entscheiden es nicht zu machen. Nur, wenn sie doch mitmachen wollen, dann wissen auch warum es geht - und werden von der Welle nicht so überwältigt sein.

Wie möchten hier die Dinge nur darlegen, wie sie sich jetzt schon langsam in der Welt zeigen und sich zart entfalten. Und ihnen einfach eine Möglichkeit geben, das sie sich rechtzeitig ein Surfbrett basteln können, damit sie dann bereit sind sich das Ding unterzuschnallen und auf der neuen Bewusstseinswelle mit reiten können.

Wir wären echt froh, wenn sie der Sache noch aufmerksam folgen könnten, denn das ist unser aufrichtigster Herzenswunsch. Wir sind hier auch fertig mit der kleinen und schnellen Reise an den Beginn der Erde und auf dem Aufzeigen der Geschwindigkeit und dem Wissen, das sich eine für sie noch nicht sichtbare neue Zeitqualität, unterhalb ihrem eigenen Raum-Zeit Gefühl entwickelt, parallel sozusagen.

Bedenken sie bitte, das es immer wieder Menschen gegeben hat die mehr wussten als andere. (Anmerkung: Denken sie an die Entdeckung, das die Erde eine Kugel ist)

Versuchen sie das bitte wenigsten alles zur Kenntnis zu nehmen, denn das wäre schon mehr als wir erwarten können. Danke.

Und nun können sie sich bitte eine Pause. Lassen sie die Kenntnis wirken und geben sie ihr bitte einen Raum, eine Möglichkeit. Bedenken sie bitte, das es immer wieder wichtig ist, das sich diese Kenntnisse und Erkenntnisse, immer wieder als Prozess weiter entwickeln, aber nur, wenn Sie diesen Prozessen auch eine kurze Zeit zur Entwicklung geben.

Der Anfang aller Veränderungen – ist die Möglichkeit!

Bevor wir jetzt wieder mit dem eigentlichen Thema weiter machen, möchten wir ihnen noch einmal diesen Absatz ins Gedächtnis rufen:

Nur ein weiterer Fort-Schritt, also ein weiteres Fortschreiten ist nötig, um wieder unsere Freiheit zu bekommen und dieses erreichte technische Wissen - zum Wohle aller Menschen ausrichten. Durch die Informationstechnologie haben wir die Mittel - alles gerecht zu verteilen – UND DER NÄCHSTE SCHRITT IST – DIESES UMZUSETZEN!

Wir möchten Sie jetzt weiterführen, in ein Phänomen, welches durch die letzten Jahre der rasanten Entwicklung in Erscheinung getreten ist.

Stress – und deren fatalen Auswirkungen, auf unser - auf Ihr Leben.

Wie kam der Menschen nun mit dieser rasanten Entwicklung klar? Wir meinen dass die Menschen an sich, diese rasanten Entwicklungen der letzten zweihundert Jahre, nicht so einfach weggesteckt haben. Die Arbeitsmethoden, wie sie in den Fabriken und in den später eingerichteten Schreibbüros waren, waren für die Menschen, die frische Luft und Landarbeit gewohnt waren, eine völlig untypische Tätigkeit.

So hat sich bis in die heutige Zeit, also von den damaligen Anfängen, bis jetzt nicht viel weiter entwickelt. Die Fabrikhallen sind ein weniger heller und sauberer, und die schwere Arbeit werden von Maschinen erleichtert. Auch sind die Büros heller und geräumiger und der Sessel ist bequemer geworden.

Verstehen sie bitte, es geht hier nur um das Grundmodell des Verständnisses und wir lassen die Dinge wie Sicherheitsschutzbestimmungen und Betriebsrat usw. außen vor, aber erkennen diese Arbeit natürlich an.

Was sich aber bedeutend verändert hat sind die Arbeitsabläufe und die Geschwindigkeiten der *Fließbänder*. In den Büros werden neben den Schreibarbeiten noch mehr Dinge parallel abgewickelt. Telefone und Handys klingeln, e-Mails kommen fast im Fünfminutentakt - und die Dinge müssen parallel abgearbeitet.

Die Informationsmenge ist alleine in den letzten 25 Jahren explodiert. Bitte denken sie an die Entwicklungsgeschichte des Menschen, gut hunderttausend Jahren und davor haben sich in weiteren millionen Jahren menschenähnliche Wesen vorentwickelt.

Aber – die Informationsflut hat sich in nur 25 Jahren – vertausendfacht!

Zu den damaligen reinen Arbeitstätigkeiten kommt heute ein Vielfaches an organisatorischen und administrativen Arbeitsgängen hinzu, die der eigentlichen Arbeit nicht dienen, sondern nur der Kontrolle der Arbeit – und über die Arbeit des Mitarbeiters.

Zudem ist der Arbeitsdruck sehr hoch und vielfach kommt eine permanent unterschwellige Angst hervor, diese zu verlieren. Diese Angst wird um das Phantomgespenst der Arbeitslosigkeit fleißig geschürt – damit keiner es wagt – und auch nur im Entferntesten daran denkt – das Hamsterrad zu verlassen. Immer mehr Menschen sitzen in immer größer werdenden Büros. Der Druck auf die Effizienz der Arbeitsgruppe und des einzelnen steigt permanent.

Das was nur noch zählt, sind der Output, die Rendite, der Gewinn. Und der zählt in der ach so schnelllebigen Zeit auch nichts mehr – denn trotz strotzender Gewinne, werden immer und immer wieder Nachrichten über Stellenabbau ausgerufen.

Zu Hause angekommen ist nicht unbedingt Feierabend – ihr tägliches Leben müssen sie *nebenbei* auch noch organisieren – und das ist nicht unerheblich was da anfällt. Und je nachdem was für einer Tätigkeit sie nachgehen, so klingeln die Telefone weiter, alles ist Vernetzt und es wird in vielen Bereich schon mal komisch geschaut, wenn man nach zwanzig Uhr nicht mehr erreichbar ist. Nochmal schnell auf die Firmenmails geschaut bevor es ins Bett geht und Dank Blackberry, gibt es keine Ausrede mehr, nicht erreichbar gewesen zu sein oder nicht reagiert zu haben.

Das neue globale Informationszeitalter – und wir stecken mitten drin.

Merken – aber gar nicht mehr, das wir uns total entmenslicht haben. Oder? Oder, ist ihnen da was aufgefallen. Haben sie vielleicht doch schon bemerkt, das da was gewaltig schief hängt?

Es ist verrückt! Oder? Ist es das...ja das ist es! Und es ist nicht nur verrückt, sondern die Menschen w-e-r-d-e-n v-e-r-r-ü-c-k-t. Nein, sie werden es nicht, denn die meisten sind es bereits schon.

Schauen sie sich bitte mal das Wort „werden“ da oben an. In diesem Wort steckt genau das was wir nicht mehr sind, wir sind nicht mehr auf Erden, wir haben unsere Erdung verloren – unseren Bezug zu unserem Planeten Erde – und somit den Bezug zu uns selbst.

Und schauen sie sich bitte das Wort „verrückt“ da oben an. Wir sind ver-rückt, damit meinen wir, das die Menschen nicht mehr in ihrer Mitte sind, sie sind aus ihrer Zentriertheit – aus der Mitte ver / rückt worden.

Verstehen sie bitte, was wir meinen, wir möchten ihnen Klarheit verschaffen – was da bei ihnen passiert ist. Das was sie da bei sich erleben, was wir hier auf der Welt erleben, das ist entmenslicht – das ist entartet. Und zwar in einer rasant kurzen Zeit. Und es wird so weiter gehen – und es wird schneller werden – wie alles andere auch schneller geworden ist. Das hat jetzt – eine noch nie da gewesenen Eigendynamik.

Und jeder der das nicht erkennt. Der dreht mit an dem Karussell der Dynamik.

Bitte verstehen sie den letzten Satz. Denn sonst verstehen sie nicht – das sie ein Teil des ganzen Prozesses sind.

Sie haben – obwohl sie nichts gemacht haben – mitgemacht. Verstehen sie das? Und verstehen sie es bitte nicht als anklage!

Stellen sie sich bitte einen Raum vor, in dem es keine Reibungsverluste und keinen Windwiderstand gibt. Sie stehen in diesem Raum. Desweiteren ist in diesem Raum eine Kugel und die zieht ihre Bahnen im Kreis und sie stehen in der Mitte. Die Kugel nimmt an Geschwindigkeit zu.

Und alleine die Tatsache dass sie nichts machen – ist die Tatsache – dass sie nichts zur Verringerung beitragen. Und so ist es im richtigen Leben auch – welches an sich gesehen nicht das richtige Leben ist – sondern eine Illusion ihrer Gedanken.

Und wir möchten sie darauf hinweisen, dass wenn sie die Kugel nicht bremsen – sie also, Kraft ihrer illusorischen Gedanken eher noch beschleunigen – so haben sie eine große Mitverantwortung an den Dramen der Welt. – Da diese Mitverantwortung für alles um sie herum - kaum in ihren täglichen Gedanken eine Rolle spielt – haben sie und wir alle anderen auch - diese Situation auf der Welt die jetzt ist.

Bitte, passen sie auf das ihr Ego ihnen keinen Strich durch den jetzigen Gedankenansatz macht. Weil, es wird bestimmt wieder versuchen auf die anderen zu zeigen die ...

Die Gedanken, also ihre Gedanken bestimmen ihren Verlauf und den Verlauf der Menschen mit denen sie in Berührung kommen.

Ihre Gedanken, bestimmen wie sehr sie sich lieben
Ihre Gedanken, bestimmen wie sehr sie sich freuen
Ihre Gedanken, bestimmen wie sehr sie sich ärgern
Ihre Gedanken, bestimmen wie sehr sie sich sorgen
Ihre Gedanken, bestimmen wie sehr sie sich müde fühlen
Ihre Gedanken, bestimmen wie sehr sie sich gestresst fühlen
Ihre Gedanken, bestimmen wie sehr sie sich über die anderen ärgern
Ihre Gedanken, bestimmen wie sehr sie sich von anderen ungerecht behandelt fühlen

Diese – ihre Gedanken bestimmen wie sie gelaunt sind, wie sie reagieren, wie sie sich selbst und andere bewerten, wie gesund oder krank sie sind.

Es gibt keine anderen, die Schuld sind, oder Schuld haben.
Es gibt keine anderen, die für -was auch immer- Verantwortlich sind.
Es gibt keine anderen, denen wir diese Schuld zuweisen können.

*Der Grund aller Illusionen ist - **das sie denken** - das sie das doch machen könnten.*

Das wiederum ist der Grund dass sie sich gestresst fühlen oder sind.
Das wiederum ist der Grund aller Streitigkeiten – mit uns selbst und den anderen.
Das wiederum ist das Grundnahrungsmittel aller kleinen und großen Krankheiten!

Bitte werten sie diese Aussagen nicht ab - oder verwerfen sie gar. Es wird sich mit Sicherheit bei ihnen was melden, was mit einigen Aussagen nicht einverstanden und den Rest mit verharmlosenden Floskeln umwickelt – damit alles nicht so dramatisch für sie klingt.

Aber es ist dramatisch – und sie haben sich nur daran gewöhnt! Glauben sie bitte nicht was ihnen versucht der Ego-Verstand jetzt zu sagen hat. Es ist nicht wahr.

Alle diese Konstrukte beruhen nur auf dem Ego - und wie wir weiter oben immer wieder erwähnt haben, so will das Ego – was nur ein Teil ihres Geistes ist – nicht, das es an Macht verliert. Es wehrt sich, weil es nichts anderes kennt – und sie glauben, dass sie ohne das Ego nichts wären oder an Wert und Selbstvertrauen verlieren würden.

Aber gerade das Gegenteil ist der Fall – erst durch das Erkennen des Egos – des Anerkennens – wird es sich auflösen – und dann erst werden sie sich wirklich klar über ihren eigenen Wert werden und erst dann wird sich ihr wirkliches Selbstvertrauen zeigen.

Erst hinter der Maske des Ego's werden sie Erkennen – wer oder was sie wirklich sind.

Behalten sie das bitte im Hinterkopf!

Es gibt nun also bei ihnen eine sogenannte Ablaufkette, eine Reaktionskette, das Reaktionsmodul, welches sie immer wieder in Situationen manövriert in denen sie aus der Sicht der Liebe und ihrer liebenden Seele nicht sein möchten. Aber sie sind da und es ist soweit ok, das sie da sind.

Es ist nur jetzt an der Zeit, sich die Frage zu stellen: Ob sie genug aus diesen Situationen gelernt haben und ob sie vielleicht möchten - dass sich das verändert?

Das ist die elementare Frage: Möchten sie das wirklich!

Wir machen sie hier schon mal mit einem neuen Gedankengang vertraut. Bitte gewöhnen sie sich schon einmal an den Gedanken. Sie können die Dinge verändern - wenn sie möchten - und zwar sofort - und in allen Bereichen. Also *Total*.

Und sie wissen ja, nur wenn sie den Dingen Raum geben und wenn sie an die Möglichkeiten denken – glauben oder gar vielleicht schon wissen – das es geht. Dann wird es auch gehen.

Das ist absolut wichtig für ihren Erfolg am Ende bzw. für den Anfang ihrer neuen Gedankenkette, für ihre Einsichten und Erkenntnisse.

Das ist ein grundlegendes Element. Wenn sie in den Dingen keine oder nur geringe Möglichkeiten sehen – dann bleibt nur die Möglichkeit dass das Ergebnis gering ist.

Bitte verstehen sie das. Wir versuchen das immer wieder zu verdeutlichen. Lesen sie nie über diese Dinge weg, weil sie glauben dass es Ende des Buches schon –klick- macht. Nein das wird es nicht! Wenn sie die Dinge hier nicht verstehen oder meinen, das es nicht so wichtig ist – dann – tut - es – uns - leid - dann irren sie sich.

Wir meinen es wirklich sehr lieb und nett mit ihnen, wir haben hier nur die Schrift, wir sehen uns nicht und wir können die Dinge nicht so im Dialog besprechen. Sie haben manchmal sicherlich zwischendurch immer mal wieder eine Frage – und glauben sie uns, wir spüren das. Und dies ist der Grund, dass wir immer wieder besorgt sind, das da bei ihnen keine Fragezeichen bleiben.

Und somit ist es uns außerordentlich wichtig dass sie das verstehen. Das ist unser Herzenswunsch. Wir möchten dass sie das tief verstehen, damit sie sich aus diesen, über Generationen angehäuften und weitergetragenen Konflikten und Missverständnissen befreien. Denn sie wissen ja, ihre Befreiung von ihrem Ärgern und den Sorgen - das ist auch eine Befreiung auch für alle anderen.

Bitte lassen sie das Gelesenen und die Information ein wenig wirken. Machen sie bitte an dieser Stelle eine Pause. Machen sie bitte erst morgen weiter oder wann es für sie passt. Aber für heute soll Schluss sein – sie wissen ja, die Dinge brauchen Zeit zum reifen.

Es ist wie mit einem Samen den sie in einem Topf pflanzen, umso mehr sie voller Ungeduld davor stehen, umso mehr sie wollen – umso ungehaltener werden sie vielleicht. Sie können den Topf unter eine Wärmelampe stellen und doppeltes Wasser gießen. Aber bedenken sie bitte. Es ist Dezember – es ist noch nicht die Zeit für Sichtbaren Wachstum. Aber seien sie sich sehr gewiss – unter der Erde im inneren des Topfes – bereitet sich der Same schon auf sein Kommen im Frühjahr vor.

So wie der Same seine Zeit hat und seine Vorbereitungen in der Erde unsichtbar tätigt, so ist es bei ihnen auch. Auch sie brauchen Zeit und innere Prozesse – um denn, wenn ihr Frühling kommt – in voller Kraft hervorzubrechen.

Und jetzt klappen sie bitte das Buch zu – und lassen sie ihre Prozesse wirken!

Danke!



Bevor wir nun zur nächsten Frage oder besser gesagt zu einer Übung übergehen, möchten wir sie um etwas bitten. Lesen sie sich bitte noch einmal die letzten Seiten durch, ab:

„Aber – die Informationsflut hat sich in nur 25 Jahren – vertausendfacht“

Bitte lesen sie sich diese Seiten durch bevor sie weiterlesen. Einfacher wäre es für uns und für sie, wenn wir ihnen das immer Stückchenweise vorlegen können – So sind sie aber in der Selbstverantwortung für sich.

Und wir weisen sie deshalb erneut darauf hin. Tun sie es bitte so, wie wir es ihnen hier vorschlagen, damit sie den größtmöglichen Vorteil aus diesen Seiten gewinnen.

*** Danke ***

Schön das sie wieder da sind. Wir gehen davon aus, dass sie diese Pause eingehalten haben, und wir gehen weiter davon aus, dass sie den Wert der Pausen für sich erkennen.

Hat sich bei ihnen schon etwas verändert? Merken sie, das sich da was bewegt in ihrem Inneren? Spüren sie eine Veränderung ihrer Gedanken? Bitte sorgen sie sich nicht – und denken, es müsste jetzt so oder so passieren oder dieses oder das andere müsste sich in welcher Form auch immer, doch schon verändert haben. Es ist alles wie es ist – und es ist genau richtig für sie. Da gibt es kein richtig und kein falsch. Und sie wissen ja, ob sie schon was spüren oder sehen oder auch nicht. Die Prozesse laufen bei ihnen – im Hintergrund – und dessen können sie sich sogar sehr sicher sein!

Wir möchten sie jetzt bitten, einmal ihr Leben und das Leben vieler anderer Menschen, die sie durch das Leben begleitet haben, Revue passieren zu lassen. Dies ist sehr wichtig, um eine Gesamtansicht zu bekommen, aus der sie dann später noch besser verstehen und weiterarbeiten können.

Nehmen sie sie bitte für die folgenden vier kleinen Abschnitte circa zwei Stunden Zeit und suchen sie sich einen ungestörten Zeitraum. Wir wissen wohl sehr, dass ihre Zeit diese ganzen Pausen nicht immer wirklich gut erübrigen kann. Aber bedenken sie – die Pausen sind notwendig und auch die Zeit die sie sich – für sich und die dieses Buch nehmen. Bedenken sie auch, das Zeit eine Illusion ist – und wenn sie diese illusorische Zeit in Zukunft besser und freudiger nutzen möchten, dann brauchen sie ein gutes Fundament – und das bekommen sie nur, wenn sie die die Dinge die sie hier lesen, verstehen – und nicht nur vom Sinn her – sondern als Erkenntnis in ihnen!

Also, wenn sie den Raum und die Zeit haben, dann können wir ja loslegen. Ah ja, noch etwas. Diese vier Abschnitte bitte nicht erst alle komplett durchlesen und dann in die

Übung gehen. Machen sie das bitte nicht, denn es wird ihren Erkenntniserfolg schmälern. Bitte glauben sie uns das! Und noch etwas, machen sie bitte alle vier Abschnitte mit kleinen Pausen dazwischen, aber, in einem Zeitabschnitt durch, damit sie gedanklich nicht den Faden verlieren. Danke.

Lesen sie sich bitten den jeweiligen kursiven Abschnitt durch, schließen sie dann ihre Augen und nehmen sie ein paar kräftige Atemzüge, um sich noch mehr zu entspannen. Dann gehen sie das Gelesene in Gedanken und mit ihren Gefühlen kommen durch.

1. Jetzt schauen sie sich, soweit sie sich erinnern können, ihr Leben an. Gehen sie soweit zurück wie es geht, und gehen sie weiter und noch weiter – und versuchen sie bitte soviel Eindrücke und Situationen wie möglich zu bekommen. Auch wenn sie glauben, dass sie kaum Eindrücke haben, versuchen sie es bitte. Sie werden erstaunt sein, was da alles kommt.

Wenn sie dann in ihrem Kleinkindesalter oder wo auch immer ihre Erinnerungen und Gefühle aufhören, angekommen sind, dann spulen sie ihren Lebensfilm wieder langsam vor. Ganz Langsam. Wieder erinnern sie sich an Gefühle, an Situationen und Eindrücke. Bis sie wieder im Hier und Jetzt sind.

Wenn sie möchten, dann machen sie sich bitte Notizen. Ja, machen sie sich bitte Notizen. Was ist ihnen neu aufgefallen, was haben sie gespürt?

Jetzt machen sie bitte eine kleine Pause - Lassen sie die Dinge auf sich wirken und dann gehen sie zum nächsten Schritt usw.

*** Danke ***

2. Nun schauen sie sich bitte das Leben ihrer Eltern, gehen sie soweit zurück wie es geht und wie sie es erinnern können. Und schauen sie mit neuen Augen. Nicht mit den alten Denkmustern. Versuchen sie neutral zu schauen.

Vielleicht haben sie noch Erinnerungen an ihre Großeltern an. Gehen sie da bitte auch soweit hinein, wie es ihnen im Moment möglich erscheint. Sollten noch Erinnerungen an ihre Urgroßeltern da sein, so gehen sie da auch weiter zurück.

Wenn es ihre Vorstellungskraft zulässt, so gehen sie mit dieser ruhig noch so weit zurück, wie es ihnen möglich ist. Sie können das, wenn es sich für so gut anfühlt, bist zur Entstehung der Erde machen. Versuchen sie es bitte! Schauen sie sich an wie die tausenden von Generationen gelebt haben – es ist alles ihre Familie und diese Menschen

gehören alle zu ihnen. Sie werden erstaunt sein, was sie alles sehen können, wenn sie es zulassen.

Wenn sie dann soweit sind, das sie keine weiteren Erinnerungen haben, dann spulen sie den Film wieder langsam vor, bis sie im Hier und Jetzt sind.

Jetzt machen sie bitte wieder eine kleine Pause – Machen sie bitte wieder ein paar Notizen - Lassen sie die Dinge auf sich wirken und dann gehen sie zum nächsten Schritt.

*** Danke ***

3. Nun schauen sie sich im Geiste das Leben ihrer Bekannten und Freunde an und das ihrer Arbeitskollegen und auch das ihren Vereinskollegen, wenn sie haben.

Bitte machen eine kleine Pause - Lassen sie die Dinge auf sich wirken!

*** Danke ***

4. Jetzt schauen sie bitte noch einmal auf ihr Leben zurück – und bemerken bitte – mit wie vielen Menschen sie in Kontakt waren – wie viele unendlichen Menschen und Situationen sie geformt und beeinflusst haben.

Vielen Dank.

An dieser Stelle ist unbedingt eine größere Pause für sie notwendig, denn sie haben mit dieser wundervollen Übung, so viele Prozesse in Gang gesetzt und diese brauchen, wie sie wissen, Raum um sich jetzt entfalten zu können. Bitte arbeiten sie nicht vor Morgen weiter. Und bitte, spüren sie einfach – wie großartig und wie gut sie sind.

Danke!



Wie ist es ihnen in Zwischenzeit ergangen? Wir hoffen sehr, dass die Dinge sich gut entwickeln für sie. Und, sollten Gefühlsschwankungen kommen, so ist das in Ordnung. Das alles ist vollkommen in Ordnung. Glauben sie bitte nicht, dass da was falsch daran ist und dass dies nicht mehr vorkommen sollte. Sie sind in Prozessen und da gibt es

Erkenntnisse die sie in Freude katapultieren können, sie aber auch genauso wieder in die andere Richtung ziehen können und sie dann wider in die andere Richtung schwingen.

Seien sie sich gewiss. Das wird sich alles mehr und mehr stabilisieren. Umso mehr sie die Dinge erkennen. Umso weniger wird dieses Auf und Ab unter denen so viele Menschen zu leiden haben. Seien sie sich dessen sicher – es wird so kommen und es wird so sein. Das ist dann der Punkt, an dem der größte Knoten platzt. Auch danach wird es noch ein paar Ab und Auf Punkte geben, aber umso mehr sie in die Erkenntnis kommen, umso flacher werden die Wellen.

Haben sie Mut. Denn sie sind ein wundervolles Wesen, vergessen sie das bitte nicht.

Wir denken jetzt, dass es an der Zeit ist, dass sie so langsam **den Hebel zu finden**, welches ihr persönliches Hamsterradkarussell ein wenig verlangsamt – so das sie irgendwann aussteigen können. Wie auch immer so ein Ausstieg aussehen kann.

Denken sie jetzt bitte nicht bei dem Wort Ausstieg an: Aussteiger!

Denn so wird es oft vermeintlich verstanden und ihr Hirn fängt an zu sagen: Wie soll denn das gehen, ich kann doch nicht alles hinschmeißen und austeigen. Ich haben doch noch... usw.

Den Ausstieg den wir meinen, den machen sie, während sie ihrem normalen Tagesgeschäft weiter nachgehen. Sie stehen wie gewohnt auf, gehen zur Arbeit, haben ihr Familienleben oder was auch immer sie so über den Tag machen.

Bitte bedenken sie, es ist genau Sinn und Zweck - nichts zu verändern, verstehen sie.

Verstehen sie das bitte gut. Machen sie keinerlei Veränderungen in ihrem Außen. Denn es wird genau anders herum geschehen und das ist das Geheimnis. Viele beginnen die Dinge im Außen zu verändern und erwarten dann eine Veränderung in sich selbst. Und das ist nicht möglich – es ist zwar schon möglich, bringt aber nicht den wirklichen Erfolg den sie sich tief in ihrem inneren Wünschen.

Also machen sie die Dinge, die sie sonst auch so über den Tag machen – und – wenn sich was verändert, dann sollte und wird sich etwas in ihrem inneren verändern. Und dies wird es denn auch tun, weil sie den Dingen mit neuen Augen begegnen, weil sie den Dingen mit neuen Ohren lauschen und weil sie die Dinge mehr und mehr beobachten werden. Anstelle sofort in eine Reaktion zu verfallen.

Denn sobald sie reagieren, sind sie nicht mehr in der Lage die Dinge zu beobachten. Durch diese neuen Wahrnehmungen, werden sich für sie, wie von Geisterhand, die Dinge verändern.

Sie sind der MACHER! Sie sind der, oder diejenige, welche die Situationen und Gefühle herbeiruft. In der Vergangenheit unbewusst – und in Zukunft, wann auch immer sie sich entscheiden – bewusst!

Der Hebel ihres Hamsterrads- und Gefühlskarussells liegt in ihrem Inneren. Und nur da können sie diesen entdecken – nirgendwo anders.

Und das suchen üben, das können sie immer wieder in ihren Alltagssituationen tun. Und nur da. Denn da werden die Karussells immer wieder in Schwung gebracht und aktiviert und sie können sie nur erkennen – wenn sie aktiv sind.

Nehmen sie sich bitte immer wieder Zeit und lesen sie, wenn es notwendig ist, die Absätze erneut durch, falls es Verständnisschwierigkeiten für sie gibt. Lesen sie nicht drüber hinweg. Wenn sie jemanden haben, dann Fragen sie diese Person, wie sie die Aussage versteht. Wenn sie niemanden haben, dann machen sie sich eine Notiz und lesen den Absatz oder die Aussage in ein oder zwei Tagen erneut durch. Danke!

Jetzt kommen wir in die Richtung, in der sie sich entscheiden, ob sie diese Programmteile, für sich erkennen möchten und ob sie die Bremse anziehen wollen, um ihr Leben einen anderen, einen neuen, einen dauerhaften und lebensbejahenden Schwung geben möchten? Wollen sie? Ja natürlich möchten sie das!

Sie sind ein Teil – ein Teil der ganzen Menschheit, der Menschen und Situationen die ihnen begegnen und auch denen, die ihnen nicht begegnen. Sie sind in ständiger Interaktion mit – und in vielen – oftmals für sie nicht erkennbaren Prozessen.

Aus diesen Umständen und Prozessen, ergeben sich, durch ihre Denk- und Fühlweisen, über diese Dinge, also wie sie gewohnt sind darüber zu denken – ihre Gefühle – besser gesagt ihre Emotionen die sie fühlen.

Wir bringen ihnen noch einmal den Unterschied zwischen Gefühlen und Emotionen nahe, denn in unserer Auffassung, sind das zwei ganz unterschiedliche Qualitäten – die diese beiden Dinge in ganz anderen Richtungen und Bahnen lenken. Bitte verstehen sie das. **Gefühle sind frei.** Es sind Gefühle wie Trauer, Sorge und Mitgefühl um oder zu einem Menschen – ganz gleich, welche Beziehung wir zu ihm haben. (Denken sie dran – sie sollten wertfrei werden, um nicht in weiteren Konflikten verwickelt zu werden). Weitere Gefühle sind, Freude, Freiheit, Schöpfung und die Liebe. Und gleich um welches der eben genannten Gefühle es sich handelt. – Da tut nichts weh – . Da ist kein Gefühl von Negativität. Nehmen sie das bitte erst einmal so auf, wir werden das Thema später noch intensivieren.

Emotionen sind nicht frei. Und dadurch sind auch sie nicht frei, wenn sie in Emotion sind. Aus unserer Sicht sind Emotionen, Gefühle an denen Reaktionsmuster hängen. Das heißt, sie bewerten da was und greifen auf alte und unerlöste Probleme und Konflikte aus der Vergangenheit zurück. Aus der Bewertung heraus kommen sie dann in die Emotionen, die sich manchmal so stark äußern, dass sie uns teilweise tagelang

beschäftigen und auch körperliche Beschwerden auslösen. – Wir vermuten mal, dass sie wissen was wir meinen.

Das sind Gefühle von Verletztheit, von Ärger, von Ungeliebtsein, von Ängsten, von Hoffnungslosigkeit, aber auch - von übertriebener Besorgnis und Fürsorge. Vielleicht schauen sie mal, ob sie für sich noch weitere Gefühle entdecken, die in dieses Emotionsmuster hineinpassen.

Nehmen sie sich ruhig Zeit und spüren sie mal in ihre Gefühle hinein, an denen diese Muster hängen. Also diese Emotionen die immer wieder auftauchen und die sie immer und immer wieder beschäftigen die sie schmerzen. Ja das tut weh im Bauch. Notieren sie sich bitte die Dinge und schreiben sie auch die Situationen dazu.

Doch, lassen sie uns direkt eine erneute Frage daraus machen, denn es scheint uns jetzt wichtig, das sie da tiefer hinein fühlen. Und das geht immer besser, wenn sie sich die Dinge notieren. Danke.

Frage:

In welchen Situationen geraten sie immer wieder in Rage, in Wut, in Ängste, in Stress, in Sorge, usw.

Ihre Antwort:

Machen sie bitte eine kleine Pause - Lassen sie die Dinge auf sich wirken!

Danke!



Ohne Bewertung der Situation – gibt es keine Emotion!

Können sie das so auch erkennen? Glauben sie dass das funktionieren könnte. Nehmen sie das bitte nur erst einmal als Idee und Gedanke auf. Rein theoretisch. Glauben sie das es funktionieren kann? Bitte geben sie hier einfach der Möglichkeit, das es gehen kann den Raum. Mehr nicht. Danke!

Es sind immer wieder die Emotionen, ihre Ängste, die sie oft nicht wirklich das Leben lassen, was sie möchten oder was sie sich wünschen. Oder sie auch einfach nur hindern, einmal anderes zu reagieren. Und sie werden sicherlich bemerkt haben, dass diese Emotionen, die Ängste und auch allgemein ihre Reaktionsmuster – in welchen Formen und Situationen sie sich ihnen zeigen oder in denen sie auftreten – sie schon allzu oft behindert haben.

Diese Behinderung die dann entsteht, indem sie zum Beispiel nicht zeigen oder sagen können, was sie gerade spüren, fühlen und sagen möchten, kann nun wiederum neuen Ärger und Stress herbeibringen.

Das sind dann die Dinge die man nicht sagen kann, weil entweder der Partner stärker ist, also nicht von der physikalischen Kraft, sondern weil seine energetische oder rhetorische Stärke ihnen vielleicht überlegen ist oder sie sind in der Arbeitsstation Arbeitnehmer und können aufgrund der Hierarchie keine Auseinandersetzung oder Diskussion erlauben, weil sie sonst um ihre Arbeitsstelle fürchten. Es kann auch sein, dass dies in einer ganz normalen Alltagssituation passiert, weil sie nie gelernt haben – ihre Meinung zu sagen.

Das sind alles weitere Situationen, in denen sie bei ihnen was anstauen kann. Und bedenken sie bitte, dies können sie bewusst wahrnehmen und sich zum Beispiel hilflos und ohnmächtig fühlen. Es kann auch sein, dass dies unbewusst abläuft und ihr Unterbewusstsein das einfach wegdrückt, weil sie keinen weiteren Schmerz mehr spüren oder zulassen wollen.

In den Situationen staut sich dann was an. Und wenn das Maß voll ist, dann kann es genauso gut sein, dass sich diese angestauten Emotionen, entweder explosionsartig lösen oder sie reagieren aus dem übervollen Maß fast permanent gereizt.

Es muss nicht so sein dass dies alles bei ihnen zutrifft. Aber, es soll ihnen die Gelegenheit geben, zu schauen, wo ihre Reizpunkte sein könnten, weil, wenn sie sie nicht wissen, so können sie sie auch nicht be- und verarbeiten.

Zum anderen ergibt sich hier für sie schon einmal eine neue Möglichkeit, zu erkennen, aus welchen Gründen ihr gegenüber anders reagiert als es ihnen normal erscheinen würde. Und somit haben sie schon ein ganz anderes Verständnis dafür und könnten – wenn sie die Dinge vollkommen integriert haben die wir hier alle in diesem Buch beschreiben – ganz anders oder gelassen *reagieren*.

Mit so einer Einstellung, könnten sie schon extrem viel für sich und die anderen dazugewinnen.

Wir bekommen gerade den Impuls, noch einmal einen weiteren Weg in eine Richtung zu gehen, die ihnen vielleicht ungewöhnlich erscheinen mag. Aber bitte lesen sie nicht über die nächsten Zeilen hinweg, weil sie denken, was hat das mit meinem Problem oder mit

mir generell zu tun. Schauen sie einfach und vielleicht kommt ihnen doch irgendeine Einsicht.

Unser menschliches Zusammenleben, sollte sich nicht von einer Tierart unterscheiden. Schauen sie mal in die Natur. Da gibt es eine Harmonie und eine natürliche Ordnung. Haben sie schon einmal eine Zebraherde gesehen? Oder andere Herdentiere? Wir reden hier von wirklich freilebenden Tieren. Da gibt es, innerhalb der Tierart, nicht dieses tägliche Gezeter und die ganzen kleinen unterschwelligen Spielchen.

Und da ist auch keine Kuh in dem Sinne krank oder hat gar Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Migräne, oder hat Übergewicht. Hat Magen- Darmkrankheiten. Nimmt auch keine Herztabletten oder nimmt Beruhigungs- oder Schlafmittel oder Antidepressiva.

Ja, lachen sie nicht drüber oder tun sie das so weit ab, indem sie sagen, sind ja auch nur Tiere. Wir unterscheiden uns anatomisch kaum von ihnen. Die meisten Tiere haben die gleichen Sinnesorgane, haben einen Körper, haben Füße und *Hände*. Haben Herz und sonstige Organe und auch einen Blutkreislauf. Und können Empfindungen zum Ausdruck bringen.

Was macht aber den Unterschied?

Und denken sie nicht einfach, es sind eben dumme Tiere.

Haben sie einmal Tiere in der freien Natur beobachtet. Es gibt Tierarten, da können wir nur staunen mit welchen Fähigkeiten und sozialer Kompetenz sie ausgestattet sind.

Und wir kommen erneut zu Frage, was macht den Unterschied zwischen einem Tier und einem Menschen?

Der Mensch hat ein größeres Gehirn. Eben nur ein größeres! Mehr nicht!

Und mit diesem Gehirn, welches uns gegeben wurde. Sollten wir die Fähigkeit bekommen uns in kreativer – schöpferischer und freudvoller Weise entfalten und entwickeln zu können. Wir sehen das als ein Geschenk der Natur an uns, um diese freudvollen und spielerischen Art - uns als Menschen mit anderen Menschen zu entfalten.

Wenn sie mal alle Gedanken hinter sich lassen und nur einmal betrachten was wir alles mit diesen genialen Gehirn erschaffen könnten. Dinge die nur in liebevoller Weise und in Harmonie der ganzen Schöpfungskraft genutzt werden würden. In der Liebe und immer in der Achtung und dem Respekt, niemanden zu verletzen. Niemanden zu bestehlen, niemanden übers Ohr zu hauen. Sondern immer nur in dem Bewusstsein, dem anderen zu helfen ihn zu unterstützen wo es nur geht.

Das wären paradiesische Zustände, oder? Und sie tun es gleich mit einem: Das sind alles nur schöne Träumereien ab.

Ja, warum nicht? Warum nicht mal ein wenig von diesem Traum träumen? Warum nicht einmal ein paar anderen Menschen von diesem Traum erzählen?

Oh, lieber nicht mögen sie denken, die würden mich ja für ver-rückt halten. Stimmt es? Aber wünschen - würden sie es sich doch schon ein wenig, oder? Ein wenig, weniger von diesem Krieg in der Welt oder in der Firma oder zu Hause - oder?

Also, warum nicht einmal ein wenig von dem Traum träumen und von dieser Vision selbst etwas erschaffen. Ja, sie haben richtig gehört. Erschaffen sie sich ihre Vision, erschaffen sie sich diesen Raum. Schauen sie doch einmal. Was machen sie in der letzten Zeit? Sie beschäftigen sich genau damit. Sie beschäftigen sich damit, dass sie diesen Raum für sich schaffen, weil sie genug von dem Elend – Leid – Stress – oder Streitgesprächen haben. Und sie haben sogar erfahren dürfen, dass sie diesen Raum nicht nur für sich erschaffen, sonder damit auch gleichzeitig anderen Menschen die Möglichkeit geben, das sie ihren Raum auch schaffen können.

Ist das nicht schon der Ansatz - den sie da machen? Der Ansatz für diese paradiesischen Zeiten. Überlegen sie einmal. Spüren sie da mal hinein. Genau mit ihrer Absicht, hier was für sich zu verändern, das ist genau die Absicht, die die Welt braucht. Und sie starten gerade mit.

Lassen sie sich bitte nicht von ihrem Verstand wieder da runter ziehen, der ihn sagen: Na, wer bist denn du schon, vielleicht kannst du dich ändern, aber nicht den Rest der Welt. Wir sagen ihnen aber, wenn sie ihre Einstellungen und Sichtweisen ändern, dann wird sich auch ihre eigene Welt verändern. Und wir können es ihnen nicht oft genug sagen: Ihre Veränderungen geben auch all den Menschen mit denen sie in Berührung kommen - die Chance - das diese sich auch verändern können.

Und sie werden weiter hinten im Buch auch noch viel weitere und größere Zusammenhänge erkennen, aber dazu später mehr.

Wir hatten kurz dargelegt, dass es das größere Gehirn ist, was uns Menschen zu so großen und schöpferischen Fähigkeiten befähigt. Aber irgendwas müssen wir auch noch mitbekommen haben, was uns die Möglichkeit gibt es auch anders einzusetzen, als in dieser friedlichen und harmonischen Absicht.

Und das haben wir auch. Drei Dinge unterscheiden uns, von unseren Artgenossen.

Mit dem größeren Gehirn haben wir auch noch das Ego mitbekommen und den freien Willen.

Das Ego war wohl gerade in den Anfängen sehr nützlich, denn es gab uns den Drang zu forschen und neues zu erforschen und auch besser zu sein als unserer Steinzeitbruder oder Steinzeitschwester. Das gab uns die Möglichkeit immer bessere Fähigkeiten und

Geräte und Sonstiges zu entwickeln, was uns die Arbeit erleichtert und das Leben bequemer macht.

Allerdings hat man dann auch herausgefunden, dass sich dieses zum eigenen Vorteil verwerten ließ Und daraus entwickelte sich noch mehr Ego und noch mehr Ego.

Was sich denn so weit entwickelte, das wir dachten, das wir alles für uns allein haben müssten, das wir alles bewerten, beurteilen und kategorisieren müssten, immer noch tiefer ins Kleinste zu forschen - bis wir soweit waren, das wir unsere Brüder und die Schwestern nicht mehr teilzuhaben ließen.

Wir haben uns von der Herde – Mensch, von dieser großen Gemeinschaft weg entwickelt, zu Einzelwesen.

Können sie das nachvollziehen. Wenn es bei ihnen nicht so ist und sie diese Harmonie und Gemeinschaft haben, gut, dann seien sie den anderen ein gutes Vorbild. Danke.

Was es jetzt gilt - in dieser neuen Zeit die so rasant kommt - ist es, diese Gemeinschaft neu zu entdecken und neu zu (er) -leben. Jeder für sich in seiner kleinen Gemeinschaft und dann wir alle - als große Gemeinschaft.

Nur jeder für sich selbst, kann den Anfang machen – und niemand anderes!

Und bedenken sie bitte, mit wie vielen Menschen und Situationen sie eigentlich verbunden waren und sind. Und in wie vielen und endlosen Situationen es immer wieder um eines ging:

Und immer wieder kam es zu Reaktion - Aktion und zu Aktion – Reaktion.

Und mit wie vielen Menschen sie weiterhin in Kontakt sind und es werden immer wieder neue hinzukommen. Neue Situationen und neue Menschen. Und sie werden mit den bekannten Menschen weiter in Kontakt sein und mit den alten Situationen.

Und immer wieder kommt es zu - Reaktion und Aktion und zu Aktion und Reaktion.

Frage:

Möchten sie gerne etwas verändern, was sie aus diesen Programmen und Routinen heraus bringt?

... das sie nicht mehr nur reagieren müssen.

... das sie sich nicht mehr aufregen müssen

... das sie nicht mehr nur ertragen müssen.

... das sie sich nicht mehr sorgen müssen.
... das sie nicht mehr leiden müssen.

Möchten sie da raus, damit sie wieder zu in sich kommen
Möchten sie da raus, das wieder harmonischer wird
Möchten sie da raus, um mehr Energie zu haben.
Möchten sie da raus um mehr Tatkraft zu haben
Möchten sie mehr Fitness und mehr Gesundheit haben
Möchten sie mehr von dieser Energie und der Lebensfreude

Schauen sie sich bitte ihre Reaktions- und Aktionsmuster an. Notieren sie sich bitte welche Situationen ihnen besonders auffallen – und könnten sie etwas ändern?

Ihre Antwort:

Bitte machen eine kleine Pause - Lassen sie die Dinge auf sich wirken!

*** Danke ***

Sorgen, Ängste, unterdrückte Wut, Anschuldigungen, sich nicht artikulieren können und Scham - machen uns krank.

Um diesen permanenten Stress durchzustehen brauchen wir immer wieder eine Pause. Diese Ruhepausen stehen uns im Alltag normal nicht zur Verfügung – den von der Arbeit geht es ins Familienleben oder zum Einkaufen oder in irgendeine andere Aktion. Der normale Mensch ist immer in Aktion. Immer in Bewegung. Körperlich und geistig. Immer auf Trab - immer im Konsum. Arbeit – Freizeit – Sport – Familie – Fernsehen – Urlaub – Hobby - Party – usw.

Viele greifen zum Joggen, hier kann der Stress und die Angst sowie die Sorgen abgelaufen werden, bis? Bis zum nächsten Morgen. Manchmal ist der Streit oder die Sorge auch schon am gleichen Abend wieder da und die Reaktionsmuster laufen erneut an und ab.

Und alle diese Muster - stammen ALLE aus der Vergangenheit – aus ihrer Vergangenheit!

Aus der Kindheit – aus der Schulzeit – aus der Jugendzeit.

Aus dieser Zeit haben sich ihre Sinne und ihre ersten Wahrnehmungen gebildet. Diese Wahrnehmungen und Sinneseindrücke waren aber nicht wirklich wahr, sondern bauten sich auf Geboten und Verboten auf. Diese wurden mit Mimik und Gesten unterstrichen, die sich tief, sehr tief in ihre Zellen, in ihr Bewusstsein einbrannten. Diese Wahrnehmungen mutierten dann in die verschiedenen Facetten der Angst:

Was falschzumachen – nicht gut genug zu sein – schuld zu sein – sich zu schämen usw.

Die oben genannten Facetten der Angst, stecken oft so tief, dass sie nicht erkennen können, dass sie von ihnen gesteuert werden. Es sind diese tief sitzenden Programmteile ihrer Vergangenheit, die immer wieder in mutierter oder genau derselben Form erscheinen, wie vielleicht schon vor zehn Jahren. Immer wieder laufen diese Prozesse, die soviel Energie verbrauchen, die soviel von ihrer wunderbaren Lebenskraft absaugen, dass sie nicht wirklich fähig sind, manchmal die täglichen Dinge zu erledigen. Geschweige in den Fluss der Lebensfreude zu kommen.

Dies Facetten der Angst fressen uns langsam auf. Schüren die Angst, nicht genug zu haben und immer wieder zu schauen, was wohl als nächstes noch kommen kann, was da an Unheil auf uns zukommt.

Wir meinen: Es langt! Es langt und es reicht! Sie haben jetzt genug ihre Energien von der Sorge, dem Stress und der Angst auffressen lassen.

Sie haben ja noch im Hinterkopf, dass sich die Flut an Informationen vertausendfacht hat. Es hat sich dadurch auch der Stress den wir in uns haben und vor allen – den wir in uns behalten, drastisch erhöht.

Wie bekommen sie nun den Druck wieder heraus? Das ist doch die Frage, und zwar dauerhaft!

Wir würden uns gerne mit ihnen gemeinsam mal anschauen wie das so bei unseren Steinzeitbrüdern und -Schwestern war. Was ja noch gar nicht allzu lange her liegt. Die hatten keinen Terminkalender. Das Tagesgeschäft bestand aus, Jagen und Sammeln. Vielleicht kleine Vorräte anlegen. Das war es!

Wenn sich sowas wie Angst und Stress aufgebaut hat, so konnte der beim Jagen, Kämpfen wieder leicht ausgeglichen werden. Und die Menschen waren draußen und körperlich viel aktiver. Somit war der mechanische Abbau relativ schnell und immer gegeben.

Wir haben aber jetzt in unserer *zivilisierten* Gesellschaft, erstens einen vertausendfachen Anteil der Angst und des Stresses und zweitens wenig wirklich gute Möglichkeiten geschaffen, dieses abzubauen. Einige Menschen, versuchen es auch mit dem mechanischen Abbau von der Angst und dem Stress. Ja, es ist ein ganzer kommerzieller Zweig entstanden. Der Sport.

Nun gibt es hier zwei Kategorien. Einmal die aktiven, also die die joggen oder in einen Fitnessclub gehen usw. Und die anderen, die dem Sportgeschehen zuschauen, wie zum Beispiel beim Fußball und durch Fahnenschwenken und Schreien, ihrerseits einen Abbau tätigen.

In den meisten Fällen ist aber die Ansammlung des gestauten Stresses durch alle möglichen Situationen die über den Tag immer wieder anfallen zu groß und auch haben sie sich in den Zellen zu sehr festgesetzt, um damit dauerhaften Erfolg zu haben. Zumal die Reizüberflutung und die reaktiven Muster meistens keine Beachtung finden und permanent weiter diesen Stress produzieren.

Wir geben ihnen an dieser Stelle gerne mal wieder ein bildliches Beispiel:

Nehmen sie sich bitte die Zeit und lassen sie das Beispiel wertfrei durchlaufen

Stellen sie sich bitte eine Badewanne vor. An dieser Badewanne gibt es nicht nur einen Wassereinlauf, sondern, sagen wir der Einfachheit halber einmal, es gibt zehn Wasserhähne wo eine unterschiedliche Anzahl an Wasser hineinströmt. Die einen tröpfeln so und aus einigen kommt mehr. Immer unterschiedlich.

Können sie sich das vorstellen? Gut. Im richtigen Leben präsentieren diese Wasserhähne die Situationen und das Wasser den Stress und ihre Emotionen. Und bedenken sie bitte, im richtigen Leben, kommen sie mit zehn Wasserhähnen nicht aus, es sind dutzende.

So, nun stehen sie da in ihrem Badezimmer und sehen, wie das Wasser da so von allen Seiten in die Wanne läuft und da die Wanne erst zwanzig Zentimeter mit Wasser bedeckt ist, sind sie eigentlich auch nicht wirklich beunruhigt.

Dann aber, als das Wasser zehn Zentimeter unter dem Wannenrand ist, denken sie es reicht und wollen das Wasser abstellen. Beim Versuch die Wasserhähne abzdrehen, bemerken sie, das es keine Handelsüblichen Wasserhähne sind, sondern das es beim Drehen mal mehr und mal weniger herausspritzt, aber es gibt keine Stellung wo es aus ist.

Jetzt fangen sie an, an allen Wasserhähnen zu drehen und zwar aus der Anspannung heraus, recht unkontrolliert.

Ihr Gedanken und Emotionen rasen und sie scheinen verrückt zu werden, können also keine klaren Gedanken fassen. Jetzt kommen sie auf die Idee den das Wasser mit dem Eimer direkt in die nebenstehende Toilette zu kippen, nach einer Zeit sind sie sehr Erschöpft, jetzt haben sie einen erneuten Einfall, sie ziehen den Stöpsel. Erleichtern sinken sie zu Boden. Bemerken aber gleichwohl einen Augenblick später, das der Wasserspiegel weiter steigt, da zu viel Wasser nachfließt.

Sie greifen also wieder zum Eimer, das Wasser läuft gerade über und sie bemerken, das es trotz Abfluss und Abschöpfen nicht reicht.

Sie werden müde und sind verzweifelt...

So geht es den Menschen im richtigen Leben oftmals auch. Sie sind Müde, weil sie merken, so richtig entspannend wird das hier nicht mehr. Trotz Ablenkung und immer wieder ins Hoffen gehen, das es irgendwann besser werden wird...

Aus der Tierwelt können wir erkennen, dass, wenn der Stress zu groß wird, wenn zum Beispiel ein Tier, von einem anderen gejagt wird, das sich dieses Tier dann auf den Boden legt. Es stellt sich tot. Dies ist mit Sicherheit ein guter Mechanismus und wird dem einen oder anderen Tier das Leben gerettet haben.

Das funktioniert bei uns Menschen auch. Wenn sie mal schauen, als sie als Kind Fangen gespielt haben. Wenn nichts mehr ging von der Kraft, dann haben sie sich auf den Boden fallen lassen. Haben dann dort gelegen und gehofft das sich ein anderes Kind fangen ließ. Oder, in sehr starken Stresssituationen wird einem Schwarz vor Augen und kippt einfach um.

Das ist jetzt nicht angebracht in einer Arbeitssituation oder hilfreich im täglichen Leben. Aber dieses totstellen, dieses bewusstlos werden spielt sich oft auf einer anderen Ebene bei uns ab.

Manche Menschen kommen in so eine Art „totstellen Situation“. Sie verharren im „Nichtstun“. Sie werden also bewegungslos in ihrem Denken und Handeln.

Verstehen sie das bitte genau, denn das ist, was vielfach überall beobachtet werden kann. Die Menschen verharren im Nichtstun.

Das ist ein Relikt aus den übernommenen Urinstinkten – und wir benutzen dies als Mentalkonzept.

Keine gute Idee, oder?

Und schieben sie diesen Gedanken bitte nicht soweit von sich und glauben, dass sie nichts damit zu tun haben. Schauen sie es sich an, in welchen Situationen des Lebens sie sich totstellen - und wir schauen, ob wir nicht den Hebel finden, der das Karussell in

Schwung hält – oder den Hauptwasserhahn, um den Zufluss vom neuen Stress zu unterbinden.

Frage:

Was nutzen sie im Erholungspausen und Ruheecken zu finden? Und wie gut und lange können sie aus diesem Reservoir schöpfen?

Ihre Antwort:

Gönnen sie sich bitte eine kleine Pause - Lassen sie die Dinge auf sich wirken!

Danke!

Haben sie diese Erholungspausen und Ruheecken finden können und gibt ihnen das alles genug Kraft für den morgigen Tag? Wenn ja, so seien sie dankbar, dass es so ist.

Aber wie oft holt sie der Alltag wieder ein und sie können erkennen das sich die Muster wiederholen und das der Eimer wieder schnell am überlaufen ist.

Es geht jetzt in diesem Abschnitt ihres Lebens und in diesem Seminar um die Transformierung ihrer Reaktionsmuster – um somit ihren Eimer, der permanent am überlaufen ist, einen dauerhaften Abfluss zu verschaffen – und das ist eines unserer Hauptanliegen – das sie sich keine weiteren Reaktionen mehr aufbinden lassen und alte nicht mehr wahrnehmen.

Dies ist nötig, damit sie, wie wir am Ende sehen können, in die Liebe und die Lebensfreude kommen.

Erinnern sie sich nun bitte an ein oder auch mehrere Ereignisse, die sie immer und immer wieder in ihre alten Muster verfallen lässt. Und – wie oft haben sie zu sich schon gesagt: Das ist das letzte Mal das mir das passiert ist?

Bitte nehmen sie sich hier an dieser Stelle genug Zeit, Zeit für sich, damit sie ihren eigenen Reaktionen und Muster erkennen die sich da immer wiederholen. Und nehmen sie sich bitte die Zeit und den Raum und den Platz den sie brauchen. Denken sie sich bitte nicht einfach so aus dem Verstand: Ja, weiß ich, kenne ich und los geht's.

Sondern nehmen sich die Zeit, um ihre Erkenntnisse, die ihnen über sich selbst und ihre gewohnten Reaktions- oder Aktionsmuster kommen aufzuschreiben. Sie werden mehr als

erstaunt sein. Denn, es wird mehr zu tage kommen, als sie gedacht haben. Und dieses wird sie wiederum in ihrem Prozess weiter positiv unterstützen.

Formulieren sie bitte diese Dinge gut aus, soweit es ihnen möglich ist. Nehmen sie sich bitte mindestens eine Stunde Raum und Zeit. Gehen sie in die Ruhe. Nehmen sie bitte ein paar tiefe Atemzüge – und dann legen sie einfach los. Schreiben sie bitte einfach alles was ihnen zu dem Thema und ihrer eigenen Person einfällt und lassen es einfach fließen. Es ist nicht ungewöhnlich, dass manche Menschen mehrere Seiten schreiben und beim Schreiben immer mehr von diesen Mustern erkannt werden und in ihrem Geiste auftauchen.

Egal was und wie viel bei ihnen kommt, es ist alles genau richtig wie es ist.

Danke.

Frage:

Welche Reaktionen und Muster in Form von Ängsten und Sorgen usw. kommen immer wieder hoch und halten sie stundenlang oder gar tagelang gefangen?

Ihre Antwort:

Machen sie bitte nach ihren Antworten eine Pause und arbeiten frühestens Morgen weiter. Sie sollten jetzt ausspannen und nicht mehr an das Geschriebene denken.

Danke!



Schön das sie wieder da sind. Wie geht es ihnen...? Und egal wie sie sich fühlen...! Bedenken sie bitte, sie hatten den Mut und haben sich auf eine Reise gemacht. Eine Reise die sie selbst angetreten sind. Niemand war da und hat sie gezwungen einzusteigen. Und nun fahren sie seit einiger Zeit in dem Zug und können, wenn sie aus dem Fenster schauen sich immer wieder im Spiegelbild der Scheibe erkennen und Wiedererkennen. Sie haben die Möglichkeit selbst tiefer zu dringen und mehr und mehr über sich selbst und somit auch über die Menschen die in ihrem Umfeld sind zu erfahren.

Und weil sie angetreten sind - jetzt diese Erfahrungen zu machen, so kann es gut möglich sein, das - wenn sie sich drauf einlassen und den Mut haben in dieses Spiegelbild zu schauen - das ihre Gefühle anfangen noch mehr Achterbahn zu fahren. Sie mögen für sich denken: Es sollte doch von Seite zu Seite die sie lesen und für sich erarbeiten besser werden und sie wollten doch jetzt aufwärts steigen und nicht noch weiter hinab.

Doch so lassen sie sich jetzt von uns jetzt sagen: Es ist wie bei einer Mülldeponie. Es wird immer mehr und mehr Müll in diese Grube eingelagert. Dann wird diese sorgfältig zu- und abgedeckt. Dann kommt wieder was drauf und wir zugedeckt usw.

Was sie jetzt machen, ist, sich selbst aufdecken und damit, auch sich selbst entdecken. Nicht das sie glauben das dass sie der Müll sind. Nein so ist es nicht gemeint, sondern sie graben einfach in sich, indem sie alle ihre illusorischen Ängste und Sorgenmuster aufdecken und dann, so wünschen wir sehr, das sie für sich entdecken, dass sie das nicht sind.

Dieses Aufdecken, kann abwechselt Freude und erneute Sorgen und Ängste hochkommen lassen. Und was wir nicht möchten ist, dass sie resignieren. Wir möchten ihnen Mut machen und ihnen sagen dass diese Achterbahnfahrten vollkommen in Ordnung sind. Bitte bedenken sie, dass sie die Fahrt gewählt haben und es ein Teil ihres Lebensplans ist, diese Reise mit den daraus resultierenden Erkenntnissen fortzuführen. Ihr Zug kommt dann an einem bestimmten Zeitpunkt an. Sie sind an einem Bahnhof angekommen. Dort gibt es eine Pause – und die hält solange an, bis sie sich entscheiden, unbewusst oder bewusst, weiter zu fahren. Sie besteigen einen neuen Zug mit einer neuen Idee – mit einem neuen Impuls – was zu entdecken und was zu erfahren. Was in ihr Leben zu integrieren. Und so geht die Reise immer weiter und weiter. Und diese Reise setzt sich fort auf immer höheren Ebenen.

Stellen sie es sich vor wie eine Pyramide. Oder besser wie ein riesiger Kegel. Dieser ist in etlichen Etagen aufgeteilt. Und ihr Zug fährt Kreisförmig nach oben, Etage für Etage. Das schlimmste was passieren kann ist, das sie auf einer Etage *hängen bleiben*, aber es gibt aus unserer Sicht, kein zurückfallen mehr auf niederen Ebenen. Und dieses Hängenbleiben ist auch kein wirkliches hängen bleiben, denn es ist nur ein wiederholtes sich im Kreis drehen auf der Etage. Aber mit jedem Bemühen und jeder Erkenntnis die sie für sich gewinnen, wird das Gewicht erhöht, welches dann die Weiche umschalten lässt und sie langsam oder schnell in die neue Ebene einfahren.

Verstehen sie das bitte. Auch wenn es innerhalb der Fahrt immer wieder zu Stimmungsschwankungen kommt, so wird ihr Grundgerüst, ihr Fundament mit jeder Reise (Mit jeder Erfahrung) stabiler. Und verstehen sie das bitte nicht nur, sondern Versuchen sie die Zeichen auch zu erkennen. In sich. Auch falls sie jetzt in einen *Loch* stecken – sie werden irgendwann aus und durch diese Situation durch sein – und im Nachhinein – gestärkter sein als vorher.

So, sie lieber Mensch, sie liebe Seele, lassen sie uns gemeinsam weiter die Dinge entdecken, auf-decken, damit sie sich auf-lösen dürfen, damit sie ein weiteres Ticket bekommen, damit sich ihre Weiche stellen kann... Es ist eine unglaubliche Freude in uns, zu beobachten wie sie ihre Fahrt weiterfortsetzen. Hinein in eine neue Ebene ihres Lebens.

Bitte nehmen sie sich jetzt die Zeilen vor die sie bei unserer letzten Frage geschrieben haben. Ganz gleich, wie viel sie geschrieben haben. Reduzieren sie das geschriebene auf Kernsätze. Diese Kernsätze sollten kurz und klar sein.

Das gibt ihnen jetzt die Möglichkeit, sich darauf klar einzustellen.

Es macht sie klarer, diese Muster zu erkennen.

Es macht sie bewusster, sich ihrer Rolle klarer zu werden.

Es macht sie empfänglicher, sich auf dieses immer wiederkehrende Muster einzustellen.

Es macht es einfach klarer – und deutlicher.

Und sie sollten sich klarer werden, denn ohne die Klarheit darüber, das sie so sind, wie sie sind, werden sie keine andere Lösung finden und nicht erkennen das sie diese wiederkehrenden Muster vielleicht gar nicht mehr möchten.

Achtung Verstands-Ego Falle meldet sich eventuell zu Wort.

Auch wenn ihr Verstand sie oberflächlich beruhigen wird. Und er zu ihnen sagt: Ja, ich weiß das du die Muster und Reaktionen nicht mehr haben willst. Geht mir doch aus so. Wir arbeiten dran, sei ganz beruhigt.

Wenn sich da sowas in der Art bei ihnen meldet, an sollten die Alarmglocken angehen. Es ist das Ego welches sie mit dieser lapidaren Art beruhigt. Und es wird immer wieder eine Möglichkeit finden, dass sich ihre Weiche in eine höhere Ebene nicht umschalten wird. Denn es liebt diese Kreiselfahrten und möchte keine Erhöhung – diese höhere Luft und diese höhere Schwingung, bekommt dem Ego nicht. Es wird im regelrecht schlecht da oben. Und somit wird es alles tun um sie an der Weiterfahrt nach oben hindern.

Erinnern sie sich bitte immer und immer wieder daran. Das Ego kennt alle Tricks und versucht sie immer und immer wieder zu tricksen. Es tarnt sich als Sorge, als Trauer, als Liebe und als Mitgefühl. Es hat alle Masken und Maskeraden parat. Es kommt in allen Versionen und Deckmäntelchen.

Jetzt formulieren sie bitte ihre Kernsätze.

Bitte machen sie eine kleine Pause - und fassen jetzt ihre Kernsätze aus der vorherigen Frage und ihren Antworten zusammen.

*** Danke ***

Bitte behalten sie diese Kernsätze griffbereit, denn sie werden sie später noch brauchen. Wenn sie sich, wie wir es am Anfang empfohlen hatte, ein kleines Heft für ihre Antworten und Notizen gemacht haben, so haben sie ja sowieso alles griffbereit zum Nachschlagen. Vergessen sie bitte nicht die Nummer mit zu notieren, so finden sie es später leichter wieder. Danke.

Es stehen uns immer wieder - ganz viele kleine und große Helfer für auf unserem Weg bereit - Wir müssen sie nur als solche erkennen!

Wenn sie mal schauen durch wie viele Situationen und Ereignisse sie schon in ihrem Leben gegangen sind, dann - können sie entweder verzweifeln, dass sie immer wieder kommen oder in ähnlicher Weise erscheinen. Viele sind vielleicht auch verzweifelt - und zwar soviel, dass sie es soweit von sich geschoben haben, dass sie es kaum oder gar nicht mehr spüren. Viele haben aufgrund der Umstände - so dicht gemacht, dass sie sich nicht mehr spüren möchten.

Verstehen sie das! Wir haben es hier als Einzelpersonen und als menschliches Wesen mit sovielen Aufgaben zu tun und werden mit all diesen weltlichen Dingen und Verantwortlichkeiten beauftragt und somit auf Trab gehalten (Arbeit, Geld besorgen, Rechnungen bezahlen, Finanzamt, Banken, Versicherungen, Besorgungen machen, usw.) - das es für viele Menschen überhaupt kein verschnaufen mehr gibt. Zusätzlich haben sich noch tägliche und unzählige Kleinigkeiten angesammelt.

Dies Verschnaufpause fehlt oftmals und dieses Verstanden werden. Wir möchten doch von dem anderen verstanden werden. Aber wie soll denn dieser andere uns verstehen - wenn er sich selbst nicht versteht - und selbst nicht verstanden hat!

Für viele Menschen ist ihre Geburt der Freude und zum neuen Leben, zu einem täglichen Überlebenskampf geworden - und dies nicht nur gegen das System, sondern auch gegen Partner, Kollegen und Nachbarn - und vor allem - gegen sich selbst.

Ja, sie vernichten sich gerade selbst. Indem sie im täglichen Überlebenskampf und in der Hilfe für andere - sich selbst völlig vergessen haben. Sie verleugnen ihr Geburtsrecht auf Liebe, auf Freude und auf Freiheit.

Ja und genau das ist die Frage, die sie sich jetzt stellen werden. Wie soll ich denn bei all den Verpflichtungen in die Liebe, in die Freude und in die Freiheit kommen!

Ist es so? Stellt sich die Frage so oder in ähnlicher Weise bei ihnen ein?

So und in ähnlicher Weise geht es millionen von Menschen in Deutschland und weltweit sind es Milliarden Menschen. Jeder hat je noch Wohnort und Kultur mit anderen Dingen zu kämpfen.

In China sind es z.B., Diktatur, Korruption, Armut, Hunger. Das Menschenleben zählt hier nicht viel. Und die neuen Fabrikstädte, die in einem ungeheuerlichem Maße wachsen, um der westlichen Welt den Konsum zu verschaffen, was eine zusätzliche Entfremdung der Menschen mit sich trägt, die aus den umliegenden ländlichen Bereichen kommen, in der Hoffnung von ein wenig mehr, mehr von was auch immer...

In Afrika z.B., herrschen oftmals auch Diktaturen und Korruption, zusätzlich kommen teilweise Dürre und bittere Armut und Hunger dazu.

Russland, ein Land von unendlicher Größe, auch hier Korruption und Scheindiktatur. Das Land verfällt auch weiterhin in Armut und Alkohol.

Südamerika, Indien, das westliche Europa usw.

Weltweit sterben ca. 90.000 Kinder und erwachsene täglich an Unterernährung. Und Hunderttausende Menschen sind täglich mit Leib und Leben bedroht.

Es gibt weltweit so im Durchschnitt 25 und 30 aktuelle Kriege. Hinzukommen viele bewaffnete Konflikte.

Das was sie im Fernsehen und in der Presse zu sehen bekommen ist noch nicht einmal die berühmte Eisbergspitze!

Und das was man ihnen versucht zu erzählen ist zum Größtenteils nicht wahr. Denn es sieht doch für den Zuschauer so aus – das sich die Politiker und die Wirtschaft um ihr Wohl bemüht ist. Es sieht aber eben auch nur so aus. Mehr nicht. Und deuten sie es bitte nicht als Angriff gegen das System oder die Wirtschaftsbesse, nein tun sie das bitte nicht, denn diese Menschen - wissen es meist auch nicht besser. Sie sind also auch in den Fängen ihres eigenen Selbst und des Systems gefangen.

So einfach ist das. Und im Grunde genommen spüren sie, ja sie, dass hier irgendetwas nicht ganz stimmig ist – und ihr Bauchgefühl wird ihnen jetzt recht geben.

Wir wollen das hier auch nicht weiter ausbreiten. Denn das ist nicht Thema des Buches. Aber Thema ist und sind die Kreisläufe und Thema ist auch inwieweit sie noch den Bezug zu sich selbst haben und inwieweit sie überhaupt einen Bezug zur ihrer Außenwelt haben. Wie steht es im Bezug auf die Dinge die sie in Zeitungen und Zeitschriften lesen, in den Nachrichten hören und im Fernsehen sehen?

Das sind Menschen wie wir und wie sie. Das sind Menschen die sich auch nach Geborgenheit und Liebe sehnen. Deswegen stellten wir auch am Anfang die Frage: Welchen Bezug haben sie zu sich. Erinnern sie sich?

Denn wenn sie den Bezug zu sich nicht mehr haben, also selbst nicht so genau wissen, wer oder was sie sind, so können sie auch keinen wirklichen Bezug zu den Menschen und Dingen haben.

Sie glotzen also im wahrsten Sinne des Wortes einfach nur zu – ohne wirklich zu verstehen was da eigentlich passiert. Weil sie auch nicht so genau wissen, was in ihnen passiert.

Wie aber sollen sie nun, bei all den Verpflichtungen in die Liebe, in die Freude und in die Freiheit kommen!

Was bleibt nun zu tun für sie? Sie können es wie so viele andere, auch auf Morgen schieben. Es wird sich schon irgendwie lösen, denken. Ja, das kann passieren. Aber ihre eigenen immer wiederkehrenden Muster und Reaktionen und Sorgen und Ängste – die immer wieder aus ihren Erlebnispool, den sie angesammelt haben aufsteigen – die werden sich nur lösen – wenn sie sie frei lassen!

Wir wiederholen hier gerade noch einmal einen Ansatz.

Wenn sie mal schauen durch wie viele Situationen und Ereignisse sie schon in ihrem Leben gegangen sind, dann – können sie entweder verzweifeln, dass sie immer wieder kommen oder in ähnlicher Weise erscheinen – oder diese Ereignisse mal richtig zur Kenntnis nehmen.

Viele sind vielleicht auch verzweifelt – und zwar soviel, dass sie es soweit von sich geschoben haben, dass sie es kaum oder gar nicht mehr spüren. Viele haben aufgrund der Umstände – so dicht gemacht, dass sie sich nicht mehr spüren möchten.

Und dafür sollten, nein, müssen sie die Situationen als das erkennen was sie sind.

Sie können es also dankbar als Hinweis aufnehmen, dass dies Ding für sie noch nicht gelöst worden ist. Verstehen sie uns da bitte richtig. Es gibt den einen Weg – dass wir die Dinge die uns unangenehm sind oder erscheinen – bekämpfen. (Das haben sie schon oft und lange und oft ausprobiert! Stimmt es?)

Ja, oder es gibt den anderen Weg, das wir es als unser eigenes annehmen.

Wenn ja, warum nicht mal was Neues ausprobieren? Oder sind sie schon so verzweifelt, dass sie nicht glauben können das da doch noch was funktionieren kann? Nein, das sind sie nicht!

Alle Menschen suchen nach dem Weg des Herzens und möchten ihn auch gemeinsam mit anderen Menschen gehen. Es ist so. Wir haben es nur vergessen, denn die Spiele die wir hier gemeinsam spielen wollten, sind nun zu Ende. Und wenn es immer mehr Menschen

erkennen wollen das es so ist - und das nur jeder Einzelne für sich anfangen kann - umso eher ist das Spiel von Leid und Kampf beendet.

Verstehen sie das? Keiner kann was an ihrer inneren Einstellung zu den Dingen ändern, außer sie selbst.

Ein Grund warum viele Hilfstransporte nicht so ganz fruchteten. Wir müssen immer Hilfe zur Selbsthilfe anbieten – und dann entwickelt sich daraus was Neues und Eigenständiges.

Und so ist das bei ihnen auch. Wir bieten ihnen jetzt eine Möglichkeit an, dass sie unsere Hilfe und Erfahrungen für ihre eigene Selbsthilfe benutzen.

In der Vergangenheit sind sie oft immer wieder in Situation gekommen, die sie nicht haben mochten, nicht haben wollen - und so gehen sie vielleicht auf Konfrontationskurs.

Dies kann auf vielerlei Arten geschehen:

Erstens, sie Ärgern sich darüber.

Zweitens, sie gehen zu Bekannten oder Freunden und beklagen ihr Leid

Drittens, es könnte sein, das sie sich in Endlosdiskussionen verfangen – ohne Ergebnis.

Viertens, sie bekommen Tipps – die gut klingen, sich aber nicht umsetzen lassen.

Fünftens, sie wollen was tun, damit die Situation nicht wiederkommt. Zun es aber nicht.

Usw.

Es ist auch durchaus möglich, das sie alle diese Dinge, mehr oder weniger parallel machen. Da die Situation, die Person oder das Ereignis oft nicht mehr greifbar sind, weil die aktuelle Situation vorüber ist, so haben sie oft nur eine Konfrontation, also eine Gegenüberstellung der Tatsachen mit ihrer - Idee von der Situation - und ihrem Ego.

Das paradoxe an der Sache ist nun - das die Idee und das Gefühl, sowie die Emotion von dem Ereignis – sowohl als auch ihr innerer Ratgeber und Selbstgesprächspartner, das Ego - aus ein und derselben Ecke stammen. Aus der Illusion.

Es hört sich bestimmt etwas schräg für sie an, aber Versuchen sie das bitte gut nachzuvollziehen.

Sie halten die Dinge die sie sehen, die ihnen begegnen für wahr. Also sie glauben das, weil sie das so wahrnehmen. Ja, in ihrem Sinne haben sie ja auch recht. Denn sie können die Situation spüren. Sie halten die Rechnung oder den Brief in der Hand. Sie sind mit einer Person zusammen, die ihnen was sagt. Sie spricht mit ihnen und sie hören dann das, was sie hören.

Alles vollkommen normal. Das ist, ja das muss die Wahrheit sein! Denken sie.

NEU

Bitte denken sie nach und spüren sie da rein. Wenn ihnen was nicht klar ist lesen sie den Teil noch einmal und spüren sie ob es so ist oder so sein könnte. Danke.

Was ist aber, wenn es nun nicht die Wahrheit ist, was sagen die Menschen dann? Sie sagen: Es ist gelogen. Also wenn etwas nicht gelogen ist, dann ist es wahr. Und wenn etwas nicht wahr ist, dann ist es gelogen.

Stimmt es. Würden sie das so unterschreiben? Stimmen sie dem so uneingeschränkt zu?

Nur wer oder was entscheidet bei ihnen, was gelogen oder was wahr ist. Welchen Mechanismus setzen sie ein - um das Eine vom Anderen zu unterscheiden? Wer ist das bei ihnen der die Wahrheit von der Unwahrheit – die Gerechtigkeit von der Ungerechtigkeit unterscheiden kann?

WER IST DAS? Wer übernimmt den Job? Und können sie sich darauf verlassen?

Was denken sie über die Welt, was denken sie über sich, was denken sie über andere?

Und was oder wer gab ihnen ihre klare Entscheidungsfreiheit?

Alle Menschen, die ihnen begegneten sind - gaben ihrem Sein, also das was sie sind - in gewisser Weise eine Form. Sie sind ein Produkt aus sich selbst, also der Geburt - und allen nachfolgend Menschen die ihnen begegneten:

Eltern, Verwandte, Oma und Opa, Brüder und Schwestern, Spielkameraden, Schulkameraden, Studienkollegen, Arbeitskollegen, Freunde und Bekannte, sowie den tausenden Menschen die ihnen im Laufe ihres Lebens begegnet sind.

Dann sind sie nicht nur Menschen, sondern auch tausenden von Situationen und Ereignissen begegnet und haben Gefühle in der ganzen Bandbreite der Palette erlebt. Es gab Nachrichtensprechen, Werbungen und Filme und auch diese Dinge dringen in sie ein und zwar unbewusst und tief.

Was würden sie sagen: Waren bei den obigen Menschen und Ereignissen viele Menschen dabei, die genau wussten wie das Leben funktioniert und die in der Liebe und in der göttlichen Harmonie waren?

Frage:

Überlegen sie bitte einen Augenblick. Was schätzen sie - wie viele waren es? Menschen und Situationen - in denen Menschen zu ihnen sprachen.

Ihre Antwort:

Bitte machen eine kleine Pause - Lassen sie die Dinge auf sich wirken!

*** Danke ***

Sie werden sich sicher an einige Menschen erinnern, wie diese Erinnerung auch immer bei ihnen aussehen mag. Auch an einige Situationen mögen sie sich erinnern, obwohl es fast unmöglich ist, wirklich alles parat zu haben.

Das einzige Instrument welches weiß, wo diese Dinge liegen ist ihr, wir nennen ihn, Archivar. Er hat alles abgelegt im Gehirn und in ihrem Unterbewusstsein. Unendlich viele Gänge und Regale. Alles ist feinsäuberlich nummeriert und eingelagert.

Der Archivar weiß zwar wo alles liegt, ist aber ansonsten Dumm. Er gibt die Sachen nur wieder auf Befehl heraus, ohne zu schauen ob das passt, ob das stimmt, ob es angemessen ist. Er reagiert nur zu ihren diensten - immer und überall und gerne oftmals ungefragt.

Das heißt, sie selbst haben keine Ahnung wo die Information liegt und meist auch nicht, welches die Erstsituation war - die diese Information dort abgelegt hat.

Damit nun der Archivar ihn eine solche Information (Reaktion oder Muster) zuspiesen kann benötigt er noch einen Helfer, denn er weiß nur wo die Information liegt, mehr nicht, mehr ist nicht sein Job.

Bitte bedenken sie, es geht jetzt im Moment nicht um das Auffinden oder Erfinden von kreativer Schönheit, von Ideenreichtum der sprudelt, denn dies kommt aus der Intuition – und diese greift auf einen ganz anderen Fundus vom Wissen zu.

Wir sind hier immer noch bei den Reaktionen, Mustern, Sorgen, Ängsten die immer wieder und wieder hochkommen und die uns immer wieder in unserer vollen Entfaltung hindern.

Der Archivar, der der also auch unser Leben schützt, wenn es darum geht, das er die Information: Bei roter Ampel bremsen gibt. (Sehr nützlich)

Der gleiche Archivar, gibt uns auch die Information: Bei Rechnung... Angst, wie soll ich die bezahlen. Bei Mimik oder Gestik... er oder sie liebt dich nicht. Peinliche Situation... schlechtes Selbstwertgefühl oder was will der von mir, usw.

Das Problem werden sie gerade erkannt haben. Es kommt alles, aber auch alles hoch. Und oft zu Zeiten, wo sie vielleicht denken, das hätte ich jetzt nicht gerade gebraucht. Ist es so?

Wenn der Archivar nun einfach nur seiner Tätigkeit nachgeht und diese Reaktionsmuster als Diener nur zur Verfügung stellt, so muss es da noch was geben was diese anfordern.

Wenn sie sich also dafür interessieren, wie sie aus diesen alten Programmen und Mustern, den Sorgen und so weiter herauskommen wollen, so sehen wir mehrere Möglichkeiten. Eine könnte sein, diese alten Programmteile zu löschen. (Dies erscheint uns an dieser Stelle noch nicht angebracht und wir werden später näher drauf eingehen.) Das Zweite ist, diese Programmteile umzuprogrammieren. Dazu müssten sie sie aber alle kennen und in der dementsprechenden Situation ruhig betrachten können. (Auch dies ist eher noch nicht der Fall und wir werden auch hier später weiter in die Aufklärung gehen.)

Sie werden später diese beiden Tools, umprogrammieren und löschen eventuell gebrauchen können, aber wir möchten sie schrittweise zu den Dingen bringen und nichts auslassen. - Denn wenn Schritt zwei oder drei bei ihnen nicht wirken sollte, dann müssen sie wissen, was Schritt eins war.

So, wenn der Archivar nun einfach nur seiner Tätigkeit nachgeht – und ihnen mehr oder weniger nur die alten Informationen - die meist nicht mehr passend sind auf die neuen Situationen – ihnen also fast willkürlich die Dinge herausgibt – und er selbst nicht handeln kann - sondern auf einen Befehl zur Ausgabe wartet, dann, ja dann muss da noch ein weiterer Mechanismus oder Teil im ihren Bewusstsein mitwirken, oder?

Bitte beachten sie, wir formulieren das hier für sie wieder plastisch und nachvollziehbar und nicht aus der rein wissenschaftlich, medizinischen Seite. Es liegt uns sehr daran, da sie einfach die Zusammenhänge verstehen und es geht nicht darum, wie die neuronalen Netze im Gehirn sind.

Also, hier kommt das Ego wieder ins Spiel, welches sich für allen Schmerz, für alle seine Ängste und Sorgen, ein sogenanntes Reaktionshäkchen gesetzt hat. Es hat sich alles gemerkt aus den vergangenen Zeiten und hat alles feinsäuberlich mit einem Reaktionshäkchen versehen. Alle abgelegten Muster und Reaktionen, haben eine Nummer und diese Nummer wird an den Archivar weiter gegeben. Der flitzt nun seinerseits los und holt das Programm aus der Ablage, wo auch immer es liegt – er findet es in einer hundertstel Sekunde. Dann wird die Platte auf den Spieler gelegt und es geht los.

Immer wieder die alte Leier, wie man so schön sagt. Man will es nicht mehr hören und auch nicht mehr fühlen. Und diese alte Leier spielt immer wieder die gleichen Töne – auch wenn die Situationen und die Reaktionen ein wenig verändert sind. Es spult sich immer und immer wieder ab. Und immer wieder wird das Programm bestätigt und verstärkt und immer wieder wird es tiefer und fester in ihrem Speicher verankert. Es sitzt

vielleicht schon so tief und fest und ist so präsent – das sie es nicht einmal bemerken das es da ist.

Denn ihr Ego sagt: ist doch normal, alles ok mein Lieber oder meine Liebe. Ich habe das alles im Griff. Wir kriegen das schon wieder gemeinsam hin. Du weißt doch, ich mag eigentlich auch keinen Streit und die Sorgen und Ängste möchte ich genauso wenig wie du.

Das Ego ist ein wenig so, wie die Schlange Kah aus dem Dschungelbuch. Die sang dem Mogli auch immer lieblich ins Ohr. Hör auf miiich, glaube miiir. So sieht es auch mit dem ihrem Ego aus. Es zieht sie immer wieder in Katastrophen hinein, also in persönliche Unglücksmomente oder ins Unwohlsein - und wenn ihr Geist ein wenig mehr drüber nachzudenken anfangen sollte - dann schaltet sich das Ego wieder ein, um zu verhindern – das sie klaren Geistes werden. Denn dieser klare Geist, der würde das Ego als das erkennen was es ist – und damit wäre es aufgelöst.

Und das möchte das Ego tunlichst vermeiden.

Bitte versuchen sie sich da tief hineinzudenken. Denn das ist die Strategie ihres Egos und es hält mit einer Verbissenheit daran fest. Es gaukelt ihnen alle möglichen Dinge vor und wird immer wieder für alles eine Erklärung finden. Es wird sich die tollsten Dinge einfallen lassen und sie immer wieder in Situationen hinein und wieder hinausführen. Es wird sagen: Gehe von dieser Person weg und suche dir eine andere, denn dort wird es dir besser gehen. Und so ist es meistens auch für eine geringe Zeit. Wäre es nicht so, so könnten sie das Spiel vielleicht schneller durchschauen. Da aber eine Zeit vergeht, wie viel auch immer diese Zeit sein mag, - bevor sich wieder die alten Muster und Reaktionen einspielen, haben sie schon fast vergessen was damals war.

Das Ego streut es so fein für sie, das sie es nicht wirklich wahrnehmen. Und – es macht es so, das sie, wenn sie es wahrnehmen sollten, als normal abtut. Dann kommen Aussagen zustande, wie: Alle Männer oder Frauen sind gleich oder egal wo ich bin..., egal was ich mache... es wird doch nichts. Hat doch eh keinen Sinn... usw.

Darauf freut sich ihr Ego besonders, denn das ist es, was es mag. Es will sie immer wieder klein halten und die Programme tiefer verankern. Bis sie da sitzen und eigentlich keine richtige Lust mehr auf das Leben haben.

Es ist oben - in ihrem Kopf. Es setzt sich die Krone auf und sitzt auf dem Thron, sich auf die Schenkel klopfend vor Freude. Es hat seinen Spaß dran, wenn sie sich in den Programmen, in den Reaktionen und Mustern verlaufen.

Bedenken sie, da nimmt jemand ihren Platz ein. Denn auf dem Thron, gehört ihr eigenes ICH, ihr klares Bewusstsein, ihr Selbst. Es war von Anfang an da – und es gehört da auch wieder hin. Und diesen Platz nimmt es auch wieder ein, früher oder später. Und dieses

Früher oder Später, bestimmen sie mit. Durch ihren freien Willen, den sie als geburtsrecht mitbekommen haben.

Es muss nicht nur die Angst und die Sorge sein, die das Ego antreibt, denn es ist auch die materielle Gier und die Macht. Das Ego treibt auch dort sein Spiel, indem es Menschen anstachelt zu regieren, zu unterdrücken und materielle Güter anzuhäufen.

Dies wird deutlich in allen Hierarchieebenen der Firmen oder auf der Familienebene.

Distanzieren sie sich bitte nicht gleich davon, indem sie sagen: Ich bin nur ein kleines Licht und habe in der Firma nichts zu sagen oder das sie meinen, das sie bei ihrem Gehalt keine materiellen Güter anhäufen können.

Es ist auf allem Ebenen gleich. Wie oben so unten und wie innen so außen.

Es ist also Egal, ob sie Direktor eines Konzerns sind oder der Pförtner. Der Direktor sammelt vielleicht Autos der Marke Porsche und der Pförtner sammelt die verschiedenen Designs von Bierdosen.

Verstehen sie uns bitte nicht falsch. Das ist keine Wertung, sondern nur ein Beispiel. Der Direktor könnte auch Briefmarken sammeln (Mauritius usw.) und der Pförtner was anderes. Es geht nur darum, dass sie erkennen, dass es sich hier nicht um einen Wert handeln muss, sondern jeder versucht was zu besitzen, auf das *er*, also ihr Ego stolz sein kann. Und es gibt sovieles davon. Schauen sie sich bitte mal um in ihrer Wohnung, was sie haben, was sie gerne zeigen, was ihr Besitz ist, ihr ein und alles.

Alles Konstrukte die sich aus dem Ego entwickeln, alles um sie festzuhalten, alles damit das Ego eine Rechtfertigung hat, alles damit es sich zeigen und präsentieren kann. Das Ego ist wie ein kleines Kind, es will haben, haben, haben und wenn es nicht die Aufmerksamkeit bekommt, dann schreit es und macht irgendwie auf sich aufmerksam.

Wir wollen Beachtung. Wollen gehört und geliebt werden. Das ist ein ganz normaler und harmonischer Prozess. Das macht den Menschen auch aus, er ist ein soziales Wesen, er braucht die Wärme, die Nähe und die Liebe.

Aber bedenken sie bitte dass es zwei unterschiedliche Wege sind, dieses zu bekommen. Umso mehr wir uns von uns selbst trennen, umso mehr sind wir auf sammeln von Gütern aus – umso mehr wir uns von uns getrennt haben, umso mehr unterdrücken und bevormunden wir andere. Damit versuchen wir dann das zu bekommen – was wir von den andern nicht - freiwillig bekommen.

Wenn in uns selbst nicht die Liebe und Wärme ist, so müssen wir diese Dinge im Außen erzwingen. Aber seien sie sich gewiss, es funktioniert nicht, denn sie werden damit nicht glücklich.

Wie und wodurch wurden die Probleme, Sorgen oder Ängste gelöst? Wenn sie sich weit zurückerinnern - und sie sich in die Lage ihrer früheren Sorgen und Ängste begeben; wie denken sie jetzt, nach vielleicht sogar vielen Jahren darüber?

Jetzt im nach hinein, wo vielleicht alles schon so lange her ist wie denken sie darüber?

Wenn sie zu den 95 Prozent der Menschen gehören, die im nach hinein sagten:
Das war eigentlich gar nicht so schlimm... und von der heutigen Sicht aus betrachtet, haben sich sogar Vorteile ergeben...!

Sollte es sein, das ausgerechnet sie nicht zu den 95 Prozent der Menschen gehören, dann studieren sie bitte weiter, denn es wird sich mit Sicherheit auch für sie ein Lösungsansatz in den nachfolgenden Abschnitten ergeben.

Dem Rest gratulieren wir, denn das kann jetzt die erste Einsicht in dem Prozess sein, der es ihnen ermöglicht eine neue Sicht auf die Dinge zu bekommen.

Es sieht für die meisten von uns so aus, dass die Probleme aus der Vergangenheit, immer irgendwie einen Sinn hatten und für etwas gut waren.

Jetzt stellt sich doch die elementare Frage:

Warum soll es jetzt in und mit dieser Situation - die sie weiter oben beschrieben haben, nicht genauso sein!?!

Warum - wenn sich im nach hinein betrachtet, alles mehr oder weniger immer in wohl gefallen auflöst, warum, soll es ausgerechnet jetzt nicht so sein?

Und ich kann mir schon denken, warum dies jetzt gerade nicht so ist. Ihre Antwort wird in etwa folgendermaßen ausfallen.

Weil eben jetzt alles anders ist. Es ist eine veränderte Situation da - und die kann man mit der früheren nicht vergleichen.